



**STÄDTISCHES
ERNST-BARLACH-GYMNASIUM**



Schulprogramm

Stand: November 2022

Vorwort – Funktion, Inhalt und Aufbau des Schulprogramms

1. LEITBILD DER SCHULE

Bildungschance Ganzttag - Zukunftsorientiertes Lernen in sozialer Verantwortung

2. SCHULPROFIL

Schwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsarbeit

(rot markierte Artikel sind noch in Überarbeitung)

2.1 Ganzttag

- Sozial gerechte Bildung, Erziehung und Betreuung
- Rhythmisierung von Unterrichtszeiten
- Lernzeiten
- Räumliche Ausgestaltung
- Einstündige Mittagspause
- Mensa
- Cafeteria McBarlach
- Schüler*innen-Bücherei
- Außerunterrichtliche Nachmittagsangebote
- Sozial-Pädagogische Unterstützung

2.2 Vielfalt durch Profile

- Europaschule
- MINT-Profilklasse
- Profilklassse Englisch Bilingual
- Kulturelles Lernen

2.3 Gute gesunde Schule

- nachhaltig – eigenverantwortlich - positiv
- Arbeitsplatz & Arbeitsbedingungen
- Prävention und Gesundheitserziehung
- Gesundes Lehren und Lernen
- Bewegtes Lehren und Lernen
- Schulsanitäre*innen

2.4 Unterrichtsorganisation und fachliches Lernen

- Erprobungsstufe (Klasse 5/6)
- Mittelstufe (Klasse 7 – 10)
- Oberstufe (Jahrgangsstufen 11 – 13)

- Studentafel
- Vertretungsunterricht - Vertretungskonzept
- Lernzeiten / Hausaufgaben
- Deutschunterricht
- Naturwissenschaften
- MINT-Konzept
- Gesellschaftswissenschaften
- Konfessionell kooperativer Religionsunterricht
- Sport – Unterricht, Schulmannschaften, Wettkämpfe, Veranstaltungen
- Künstlerisch-Kreative Fächer

2.5 Digitale Bildung, Erziehung und Kommunikation

- Digitale Infrastruktur
- Digitale Kommunikation und Information
- Pädagogisch-didaktische Prinzipien des digitalen Unterrichts
- Medienerziehung in der Erprobungsstufe
- Fachunterricht Informatik
- iPad-Klasse 7
- Zertifikat *Digitale Schule*

2.6 Individuelles Lernen und Förderung

- Übersicht: Individuelle Förderung am EBG
- Fremdsprachen-Zertifikate
 - DELF
 - DELE
 - Cambridge (Tönnies)
- Wettbewerbe
 - Informatik Biber
 - Diercke Wissen Erdkunde
 - Mathematikolympiade
 - Känguru der Mathematik
 - Jugend forscht
 - Umweltwettbewerbe
- Austausch und Partnerschulen
 - Schweden
 - Italien
 - Frankreich
- Prävention
 - Cybermobbing
 - Sexualerziehung
 - Drogenprävention
 - **Schutzkonzept Sexueller Missbrauch (folgt 2023)**
 - Verkehrserziehung
- Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf und Nachteilsausgleiche

- Förderung bei Lese-Rechtschreib-Schwäche
- Arbeitsgemeinschaften (AGs)
- Tutor*innenprogramm
- DaZ (Deutsch als Zielsprache) – Unterricht für zugewanderte Schüler*innen
- Auslandsaufenthalte

2.7 Soziales Lernen

- Geschlechtersensible Bildung - Gendergerechtigkeit
- Humanitäre Schule
- Klassen-, Stufen- und Kursfahrten
- Lions Quest – Soziales Lernen im Klassenverband
- Menschen für Menschen
- Paten AG
- Projekte der Schulsozialarbeit
- Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage
- Schüler*innen in Verantwortung
- Schulsanitäter*innen
- Sozialgenial Projekt
- Sozialer Tag
- Umwelterziehung

2.8 Schullaufbahnen und Lernbiografien begleiten

- Übergang Grundschule – Gymnasium
- Studien- und Berufswahlorientierung (KAoA)
- Schulsozialarbeit
- Schulseelsorge – Beratung
- Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf und Nachteilsausgleiche

2.9 Partizipation

- Kollegiale Teams
 - Steuergruppe
 - Lehrer*innenrat
 - Fachschaften
 - Arbeitskreise
 - Schulleitung und Erweiterte Schulleitung (SL)
- Schüler*innen-Vertretung (SV)
- Elternmitarbeit
- Förderverein

2.10 Gleichstellung und Geschlechtersensible Bildung

- Handlungsfelder
- Geschlechtersensibles Agieren als Querschnittsaufgabe

2.11 Ausbildung

- Schulpraktische Ausbildung der Referendar*innen
- **Betreuung von Praktikant*innen**
- Bundesfreiwilligendienst

2.12 Öffentlichkeitsarbeit

- Homepage
- Instagram
- Printmedien
- Kunstgalerie

2.13 Außerschulische Kooperationen

- Lehr-Lern-Labor Universität Duisburg-Essen
- MINT-Kooperationen

Vorwort

Schulentwicklung am Ernst-Barlach-Gymnasium

Die systematische und kooperative Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität steht im Zentrum der kollegialen Arbeit unserer Schule.

Mit der **2010** stattgefundenen **Umstellung auf den Gebundenen Ganztag** hat unsere Schule eine grundlegende Veränderung und Weiterentwicklung erfahren. Dieser von der Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft gemeinsam beschlossene und initiierte Prozess war und ist am EBG mit einem großen Engagement verbunden und erfährt nach wie vor eine beständige Weiterentwicklung.

Im Jahre 2016 - im Anschluss an die zuletzt durchgeführte Qualitätsanalyse NRW - wurde ein neues **Leitbild** entwickelt, das in gebündelter Form darstellt, was genau wir uns am Ernst-Barlach-Gymnasium unter Schul- und Unterrichtsqualität vorstellen und welchen konzeptionellen Zielen unsere Arbeit folgt. Die Einsetzung einer **Steuergruppe** zur Koordinierung der kooperativen Schulprogrammarbeit, die stärkere Kooperation von Schulleitung und Elternvertretung, der Erwerb des Zertifikates als **Europaschule NRW**, die Entwicklung einer neuen Schulhomepage, die Erarbeitung eines für alle transparenten und verbindlichen Leistungskonzeptes, die Weiterentwicklung der schulinternen Fachlehrpläne unter Einbezug von Kompetenzen zum methodischen und digitalen Lernen, die Einführung von **zwei Profilklassen** (Englisch bilingual und MINT) zum individualisierten Lernen sowie der Ausbau und die Modernisierung aller Fachräume sind nur einige Beispiele für die in den letzten Jahren (2010 – 2020) am Ernst-Barlach-Gymnasium vollzogenen Schulentwicklungen.

Der dynamische und innovative Charakter der Schule zeigt sich nicht zuletzt in der gemeinsamen Entwicklung einer neuen digitalen Lernkultur. In den Jahren 2019 bis 2021 ist es der Schule in einem kooperativen und engagierten Prozess gelungen, ihre digitale Infrastruktur auszubauen, ein **Konzept zur Medienkompetenzförderung und Medienbildung** zu entwickeln, iPad-Klassen zu installieren und das Zertifikat **Digitale Schule** zu erlangen. Parallel dazu qualifiziert sich das Kollegium kontinuierlich für die eigene unterrichtliche Nutzung digitaler Medien. Auf diese Weise konnte das Ernst-Barlach-Gymnasium auch während der für alle Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen äußerst belastenden Corona-Pandemie sowohl im Präsenz- als auch im Distanz- oder Hybridunterricht Unterrichtskontinuität und Unterrichtsqualität aufrechterhalten.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt der Schule besteht aktuell in der expliziten Hervorhebung des Profils der **Guten gesunden Schule**, bei dem die Steigerung des physischen und psychischen Wohlbefindens aller am Schulleben Beteiligten und somit ein positives und gesundes Lern- und Arbeitsklima präventiv und nachhaltig gefördert werden soll. Im August 2022 hat das EBG den entsprechenden Schulentwicklungspreis der Unfallkasse NRW erhalten.

Ab dem Schuljahr 2022/23 erfolgt eine weitere Systematisierung der Schulprogrammarbeit. Unter dem Titel **EBG 2023⁺** soll in immer wiederkehrenden 3-Jahres-Arbeitszyklen das

Schulprogramm innerhalb der gesamten Schulgemeinde evaluiert und anschließend bedarfsorientiert überarbeitet bzw. weiterentwickelt werden.

Funktion des Schulprogramms

Unser Schulprogramm zeigt die kontinuierliche Qualitätsentwicklung der Schule auf. Es macht transparent, an welchen Projekten und mit welchen Maßnahmen die Schule in den vergangenen Jahren gearbeitet hat (s. Leitbild und Schulprofil) und in den zukünftigen Jahren arbeiten will (s. Schulentwicklungsprozesse). Dabei richtet es sich an Adressat*innen mit unterschiedlichen Informationsbedürfnissen.

Schulintern erfüllt das Schulprogramm die Funktion eines Rechenschaftsberichts zur Selbstvergewisserung über das bisher Geleistete. Zugleich dient es aufgrund seines umfassenden und verbindlichen Charakters für die gesamte Schulgemeinschaft als Informations- und Steuerungsinstrument der Schulentwicklungsarbeit. Es ist Leitlinie und Arbeitsgrundlage für die gesamte Schularbeit.

Nach außen, zum Beispiel für Eltern und Schüler*innen anderer Schulen, besonders von Grundschulen, bietet es Orientierungs- und Entscheidungshilfe für den weiterführenden Schulbesuch. Das Schulprogramm positioniert die Schule in der Schullandschaft der Region.

Inhalt und Aufbau des Schulprogramms

Das Schulprogramm des EBG umfasst die im *Qualitätstableau für die Qualitätsanalyse an Schulen in NRW* sowie im *Referenzrahmen Schulqualität NRW* aufgeführten Aspekte von Schulentwicklungsarbeit.

Das **Leitbild** (Kapitel 1) spiegelt in komprimierter Form das Profil der Schule. Es stellt dar, was wir uns unter guter Schule und gutem Unterricht vorstellen und welche übergeordneten pädagogischen Ziele uns leiten.

Das **Schulprofil** (Kapitel 2) enthält eine Bestandsaufnahme oder Standortbestimmung aller bereits etablierten Konzepte und Profile der Schule. Es stellt detailliert dar, was die Schule in den verschiedensten Bereichen des Schullebens leistet. Dabei werden die einzelnen Aspekte bewusst nicht in Textform dargestellt, sondern in komprimierten **Leit- oder Kernsätzen** formuliert. In ihnen soll deutlich werden, welche dauerhaften pädagogischen Ziele uns in der Praxis bestimmen oder leiten.

Kapitel 3 umfasst die auf die Zukunft gerichtete **Schulentwicklungs-Planung** des Ernst-Barlach-Gymnasiums. Die angestrebten kurz-, mittel- oder langfristigen Veränderungen werden jeweils in Kombination mit den geplanten Zeithorizonten und Maßnahmen zur Umsetzung oder Erreichung dieser Entwicklungsziele dargestellt.

Den Abschluss bilden die für die **Qualitätssicherung** der Schule wichtigen Aspekte der Fortbildung des Kollegiums sowie der systematischen Evaluation von Schulentwicklungsprozessen (Kapitel 4).

Weiterentwicklung des Schulprogramms

Schulprogrammarbeit und Schulentwicklung ist ein Prozess, der von allen am Schulleben beteiligten Personen getragen und gespeist wird.

Die **gelebte Form unseres Schulprogramms** zeigt sich in der täglichen Praxis in vielen unterschiedlichen Bereichen und Teams. Entsprechende Teilkonzepte dazu findet man ausführlich auf unserer Schulhomepage (s. *Profil, Unterricht, Schulleben*)

Im Laufe des Schuljahres 2021/22 entstand als Gesamtkonzept eine neue **schriftlich fixierte Form unseres Schulprogramms**. Alle am Schulleben beteiligten Personen waren mit der Darstellung ihrer jeweiligen Arbeitsbereiche an seiner Erstellung beteiligt. Das Schulprogramm wird in Zukunft regelmäßig überarbeitet, ergänzt und auf der Basis von Evaluationen qualitativ weiterentwickelt.

1. LEITBILD DER SCHULE

Bildungschance Ganzttag - Zukunftsorientiertes Lernen in sozialer Verantwortung

Das Ernst-Barlach-Gymnasium sieht im Ganzttag die Möglichkeit, jungen Menschen weitreichende Bildungschancen zu eröffnen und ihnen Lernen als einen lebenslangen Prozess nahezubringen.

Schulisches Lernen und Kompetenzerwerb soll den Weg zu einer erfüllenden und erfolgreichen, privaten wie beruflichen Teilhabe an der modernen digitalen Gesellschaft eröffnen.

In unserem Ziel, junge Menschen zu Toleranz, Offenheit, kritischem Denken und somit Mündigkeit zu erziehen, sehen wir uns im Einklang mit dem Künstler Ernst Barlach, dem Namensgeber unserer Schule.

Eine erfolgreiche Wahrnehmung dieser umfassenden Bildungsmöglichkeiten lässt sich nur verwirklichen auf der Basis von Respekt, Eigenverantwortung und Leistungs- und Innovationsbereitschaft jedes Einzelnen, getragen von einem positiven, guten gesunden Lern- und Arbeitsklima.

Zukunftsorientiertes Lernen beinhaltet für uns neben dem Angebot, individuelle Begabungen entdecken und entwickeln zu können, auch die Sicherheit, bei Rückschlägen und Schwierigkeiten Orientierung und Hilfe zu finden.

Bildungschance Ganzttag

Aus der gemeinsamen Überzeugung, dass zeitgemäße Ansprüche an eine sozial gerechte und zukunftstaugliche Bildung und Erziehung von Kindern ein innovatives Verständnis von Schule erfordern, hat sich die Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft des Ernst-Barlach-Gymnasiums im Jahr 2009 dazu entschlossen, den **Gebundenen Ganzttag** einzuführen. Mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 ist das EBG zu G9 (Gymnasium mit 9 Lernjahren) zurückgekehrt, den gebundenen Ganzttag behalten wir bei.

Die mit dem Ganzttag einhergehenden personellen, materiellen und räumlichen Ressourcen ermöglichen es uns, unsere Ideen und Visionen immer wieder neu in schüler- und zukunftsorientierten Konzepten umzusetzen.

Eine abwechslungsreiche **Rhythmisierung** des Schultages, das **Doppelstundenmodell** sowie ein - den Unterrichtsausfall minimierendes - **Vertretungskonzept** ermöglichen unserer Schule ein Mehr an effektiver Unterrichtszeit. Die im Stundenplan fest integrierten **Lernzeiten** mit Fachlehrer*innenbetreuung (als Weiterentwicklung der herkömmlichen Hausaufgaben) sind verlässliche Phasen des selbständigen Lernens und der individuellen Förderung.

Besondere Bedeutung hat - als Ergänzung zum Lernen – die **einstündige Mittagspause** mit ihren vielfältigen Angeboten an Begegnung, Kreativität, Sport und Bewegung, Entspannung oder dem gemeinsamen Essen in der modernen Schulmensa.

Ganztag bedeutet nicht zuletzt auch mehr Zeit für **Schüler*innenberatung**. Für jede*n, der es wünscht, ein offenes Ohr zu haben und Anregungen zur Hilfe zu geben, ist Anliegen unserer engagierten **Schulsozialarbeit** und **Schulseelsorge**.

Zukunftsorientiertes Lernen

Unsere Arbeit will jungen Menschen inner- und außerhalb des Fachunterrichtes vielfältige Möglichkeiten eröffnen, ihrem Lernen eigene Akzente zu geben und so ihre Persönlichkeit zu entfalten.

Das facettenreiche Angebot zum **Sprachenlernen** (Englisch, Französisch, Latein, Spanisch, Italienisch und Niederländisch als AG), darüberhinausgehende Sprachenangebote (Profilklasse Englisch Bilingual, Leistungskurse in Englisch und Französisch, Zertifikatskurse, Austauschprogramme) sowie die Weiterentwicklung **naturwissenschaftlicher Projekte** und Angebote (z. B. MINT-Profilklasse, Leistungskurse in Biologie, Chemie, Physik und Informatik) stellen einen Schwerpunkt unserer fachlichen Arbeit dar. Dabei ermöglichen Fachräume mit hohem technischem und digitalem Standard einen modernen Fachunterricht.

Unser weitreichendes Angebot an **künstlerisch-kreativen Betätigungen** (Theater, Schulband, Computer-Kunst-AG, außerschulische Ausstellungen von Kunstwerken unserer Schüler*innen, etc.) bietet jungen Menschen individuelle Möglichkeiten zur kulturellen Teilhabe.

Mit Sport als 4. Abiturfach haben unsere sportaffinen Schüler*innen die Möglichkeit, ihre Begabungen im Bereich des Sports in ihre individuelle Schullaufbahn einfließen zu lassen.

Die Vielzahl an außerunterrichtlichen **Projekten, Präventionsmaßnahmen und Arbeitsgemeinschaften** (Klimaneutrale Schule, Bach- und Teich AG, Projekt Sexualität, Cyber-Mobbing Projekt, Streitschlichter, Paten-AG, Schulsanitäter-AG, Ski-AG u.v.m.) wird getragen von dem Wunsch, junge Menschen in ihrer emotionalen Entwicklung zu stärken und schulisches Lernen als freudvollen Prozess erlebbar zu machen.

Auch im Bereich der gesellschaftlichen und politischen Bildung möchten wir Kindern und Jugendlichen durch Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen, Vorträge, Ausstellungen und Aktionen zum Europatag Perspektiven für ihre Persönlichkeitsentwicklung und ihre zukünftige Rolle in einer demokratischen Gesellschaft nahebringen.

Die sich über mehrere Schuljahre erstreckende **Berufsorientierung** (KAoA = „Kein Abschluss ohne Anschluss“) sowie die *Wissenschaftspropädeutische Einführungswoche* oder die *Studienkundlichen Hochschultage* in der Oberstufe unterstützen unsere Schüler*innen auf dem Weg in ihre individuelle berufliche Zukunft.

Zukunftsorientiertes Lernen und Individuelle Förderung basieren auf der Stärkung und Entwicklung der **individuellen Lernkompetenz** eines Kindes. Eigenständigkeit, Eigenverantwortung und das Wissen um sinnvolle Lernstrategien sind der Kern dieser individuellen Lernkompetenz. Durch Maßnahmen wie z. B. das selbständige Lernen in den Lernzeiten, Methodentage in der Erprobungsstufe, unser Tutor*innensystem (Nachhilfe von Schüler*innen für Schüler*innen) oder regelmäßige Schüler*innensprechtag schaffen wir Voraussetzungen und Motivation, damit unsere Schüler*innen ihr **Lernen aktiv und reflektiert „in die Hand nehmen“** können. Der iPad-Unterricht ab Jahrgangsstufe 7 fördert dabei in besonderem Maße die Eigenständigkeit und Kooperationsfähigkeit.

Das Ernst-Barlach-Gymnasium ist keine Schule des gemeinsamen zieldifferenten Lernens (Inklusion), begleitet aber sorgsam und engmaschig die Schulbiografien von **Schüler*innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf** in zielgleicher Einzelintegration. Individuelle Förderpläne bzw. Nachteilsausgleiche werden im Bedarfsfall und bei Vorliegen der notwendigen Voraussetzungen sachgerecht erstellt, die Kooperation mit Integrationskräften ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Das Ernst-Barlach-Gymnasium hat das Zertifikat als **Europa-Schule** erhalten. Durch regelmäßige Projekte nimmt die Schule ihre Verantwortung für die Zukunft Europas wahr, fördert eine weltoffene Erziehung und trägt so gezielt zum Zusammenwachsen in Europa bei. Als Europaschule mit bilingualem deutsch-englischem Zweig und ausgeprägtem Fremdsprachenprofil vermitteln wir Fähigkeiten und Begeisterung für die Förderung der europäischen und internationalen Verständigung. Gegenseitiger Respekt, Akzeptanz und Offenheit im Umgang mit allen anderen Menschen sowie Befähigung zum Handeln als mündige Bürgerinnen und Bürger in Europa gehören zu den Kernzielen unserer Arbeit als Europaschule.

Zudem versteht sich das Ernst-Barlach-Gymnasium als **Gute gesunde Schule**. Damit verbinden wir unser systematisches Engagement für ein positives gesundes Lern- und Arbeitsklima und eine nachhaltige Verknüpfung von Bildung mit/durch Gesundheit. Dies wurde durch die Verleihung des Schulentwicklungspreises der Unfallkasse NRW im Jahre 2022 gewürdigt.

Zu einem zukunftsorientierten Lernen gehört auch die methodische Vorbereitung auf die Anforderungen einer digitalen Welt. Das Ernst-Barlach-Gymnasium nimmt die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung für die schulische Bildung im positiven Sinne an. Der forcierte Ausbau einer **zeitgemäßen digitalen Lernkultur** sowie der dazu notwendigen

schulischen Infrastruktur ist Schwerpunkt unserer Schulentwicklungsarbeit seit dem Schuljahr 2019/2020. Die bereits abgeschlossene Ausstattung aller Klassen- und Fachräume mit der notwendigen digitalen Hardware, die Einführung von iPad-Unterricht ab Jahrgangsstufe 7, die Zurverfügungstellung von iPad-Leihgeräten, die im Stundenplan verankerte informatische Grundbildung und Medienerziehung bereits in den Klassen 5 und 6 sowie eine regelmäßige Fortbildung aller Schüler*innen und Kolleg*innen im selbstverständlichen Umgang mit digitalen Geräten und Medien macht es uns möglich, den Unterricht vielfältiger, individueller und aktivierender zu gestalten. Für diese Leistung erhielt unsere Schule 2021 das Zertifikat *Digitale Schule*.

Unsere Schüler*innen stammen aus Familien zahlreicher Herkunftsländer, und seit 2015 gehören auch **Klassen mit zugewanderten Kindern und Jugendlichen** zur Schulgemeinschaft. Diese Vielfalt als Gewinn zu erleben, ist unseres Erachtens ein elementarer Bestandteil zukunftsorientierten Lernens.

Soziale Verantwortung

Unser Ziel ist es, jungen Menschen die (Mit-)Verantwortung für sich selbst, den anderen, die eigene Klasse, die eigene Schule und die Gesellschaft als tägliche Selbstverständlichkeit nahezubringen. Dazu ist es wichtig, Kindern und Jugendlichen von Beginn an soziale Verantwortung zu übergeben und zuzutrauen.

Die im Stundenplan der Klasse 5 integrierte **Lions Quest – und Klassenlehrer-Stunde** stärkt die Kompetenz, soziales Miteinander zu reflektieren und Konflikte respektvoll zu lösen. Schüler*innen der Mittelstufe gestalten im Projekt **„Schüler*innen in Verantwortung“** durch ihre tatkräftige Mitarbeit in der Mensa, der Sporthalle, der Spieleausleihe, der Schüler*innenbücherei usw. das Schulleben am EBG aktiv mit.

Bereits in der Erprobungsstufe fördern wir durch **Ordnungsdienste** für die eigene Klasse oder das gesamte Schulgebäude, das Energie-Projekt „Klimaneutrale Schule“ oder ritualisierte Maßnahmen zur Mülltrennung das Umweltbewusstsein unserer Schüler*innen zu fördern.

Dass auch Projekte wie das **Streitschlichter- und Patensystem** für die neuen 5er, das **Tutor*innenprogramm, die Sänitäter-AG** oder die **„Menschen für Menschen“ – AG** mit ebensolchem Engagement durchgeführt werden können wie das schon traditionelle alljährliche **SV-Seminar** unserer Klassen- und Schülersprecher*innen, zeichnet das Ernst-Barlach-Gymnasium in besonderem Maße aus. Auch in der Kampagne „Humanitäre Schule“ setzen sich unsere Schüler*innen aktiv mit wichtigen Themen einer humanen Gesellschaft auseinander und erleben so, was miteinander und füreinander Handeln bedeutet.

Ein Vorbild für soziales Engagement finden unsere Schüler*innen in zahlreichen **Elternaktivitäten**. Die Eltern tragen durch ihre verantwortungsbewusste Mitarbeit in den Mitwirkungsorganen, ihre Beiträge zu allen Schulveranstaltungen und Festen sowie in besonderem Maße durch das Betreiben des beliebten **Schülercafés McBarlach** dazu bei, soziale Verantwortung als selbstverständlichen Beitrag für eine lebenswerte Gesellschaft zu erfahren.

2. SCHULPROFIL

Schwerpunkte der Bildungs- und Erziehungsarbeit

2.1 Ganztag

Wir engagieren uns gemeinschaftlich und kontinuierlich für die WEITERENTWICKLUNG UNSERES GANZTAGS.

Das Ernst-Barlach-Gymnasium sieht im Ganztag eine sozial gerechte und zukunftstaugliche Möglichkeit, jungen Menschen weitreichende Bildungschancen zu ermöglichen, ihnen eine gelungene Teilhabe am modernen gesellschaftlichen Leben zu eröffnen und ihnen Lernen als einen lebendigen Prozess nahezubringen. Dabei nehmen wir die Gestaltung und Rhythmisierung des gesamten Schultages in den Blick.

- Um mehr **gemeinsame Lernzeit** zu erzielen, unterrichten wir (über die für Gymnasien verbindliche Stundentafel hinaus) an drei Tagen der Woche (MO, MI, DO) bis 15.20 Uhr. An den beiden anderen Tagen der Woche endet der Unterricht für die Klassen 5 bis 10 um 13.30 Uhr, um den Schüler*innen die Teilnahme an inner- und außerschulischen Projekten, Vereinen, usw. zu ermöglichen.

- Das Unterrichten in **Doppelstunden** à 90 Minuten mit flexiblen 5-Minuten-Pausen gibt uns die Möglichkeit, neue Lerninhalte orientiert an fachspezifischen und lernpsychologischen Erfordernissen zu vermitteln und schüleraktivierende oder kooperative Arbeitsformen durchzuführen.
- Die im Stundenplan verankerten **Lernzeiten** (Deutsch, Mathe, Englisch, 2. Fremdsprache) mit Betreuung durch die jeweilige Fachlehrperson verlagern in großen Teilen die am Gymnasium üblichen Hausaufgaben in die Schulzeit und leisten so einen Beitrag zu qualifizierter Förderung, Bildungschancen-Gleichheit und selbständigerem Lernen. (s. auch 2.4 Lernzeiten/Hausaufgaben)
- Durch die **verlässliche Betreuung in den Kernzeiten** (8.10 – 13.30 Uhr an kurzen und 8.10 – 15.20 Uhr an langen Schultagen) leisten wir – ergänzt durch ein differenziertes Vertretungskonzept - einen sinnvollen gesellschaftlichen Beitrag zum beruflichen Alltag der Familien unserer Schüler*innen. Auf Wunsch bieten wir auch verlässliche Betreuungszeiten bis 16.05 Uhr, z. B. in Form von freiwilligen AGs in der 9. Stunde.
- Ganztags ist nicht nur Unterricht. Bei der Gestaltung von Schule als Lebensraum wird das Kollegium in vielfältiger Weise durch unsere **Sozialarbeiterin** unterstützt, die junge Menschen über den Unterricht hinaus in ihrer individuellen, sozialen und schulischen Entwicklung fördert. (s. auch 2.8 Schulsozialarbeit)
- Große Bedeutung bei der Rhythmisierung des Schultages kommt der **einstündigen Mittagspause** mit ihren vielfältigen Angeboten an Begegnung, Kreativität, Sport, Spiel, Bewegung und Entspannung zu.
- Zweckmäßig eingerichtete **Ganztagsräume** (Ruhe-Oase, Spielraum, Spielekeller, Bibliothek, Turnhalle, Fußballfelder etc.) ermöglichen einen individuell gestalteten, aktiven oder entspannenden Aufenthalt unserer Schüler*innen während der einstündigen Mittagspause.
- Das verlässliche Angebot einer warmen Mahlzeit in der **Schulmensa** – ergänzt durch das Angebot der im Vormittagsbereich geöffneten **Mc Barlach Cafeteria** – rundet das Konzept der Schule als ganzheitlicher Lebensraum ab. Die Räumlichkeiten der Mensa sind funktional und ansprechend gestaltet und bieten Sitzplätze für 120 Schüler*innen. Die Küche wird über den dafür gegründeten Mensaverein betrieben, das Bestellsystem ist internetbasiert, als Caterer wird zurzeit *Apetito* genutzt. Im täglichen Angebot der

Mensa befinden sich auch vegetarische Menüs sowie ein Salatteller. Das abwechslungsreiche und gesunde Angebot der Cafeteria, die weitgehend ehrenamtlich von Eltern betrieben wird, steht den Schüler*innen und dem Kollegium während der beiden Pausen am Vormittag zur Verfügung.

- Die **Schulbücherei** leistet durch ihr Angebot von aktueller Kinder- und Jugendliteratur sowie Sachbüchern einen Beitrag zur Leseförderung und bietet einen gemütlichen und ruhigen Rückzugsraum in den Pausen. Darüber hinaus können dort mehrere Computer zu Recherchezwecken genutzt werden.
- Vielfältige **AG-Angebote** aus den Bereichen Sport, Sprachen, Musik usw. bieten die außerunterrichtliche Möglichkeit, individuelle Neigungen und Interessen im Anschluss an den Unterricht oder in der Mittagspause zu vertiefen und so Schule und Lernen als lebendigen Prozess zu erleben. (s. auch 2.6 Arbeitsgemeinschaften)
- Seit Einführung des Ganztages gibt es am EBG eine volle Stelle im Bereich der Schulsozialarbeit. Diese Stelle ist mit einer ausgebildeten Diplom- Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin besetzt. Übergeordnetes Ziel der Schulsozialarbeit ist die Verbesserung der Lebens- und Entwicklungsbedingungen von Kindern und Jugendlichen. Die Schulsozialarbeit am EBG bietet Einzelfallberatung für Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen an und unterstützt bei der Antragstellung von Leistungen z. B. im Bereich des Bildungs- und Teilhabepaketes. Darüber hinaus beteiligt sie sich u. a. an der Organisation der Mittagspause, an Präventionsangeboten und der Schulentwicklung. (s. auch 2.7 Projekte der Schulsozialarbeit, 2.8 Schulsozialarbeit)

2.2 Vielfalt durch Profile

Wir engagieren uns gemeinschaftlich und kontinuierlich für unsere Profilangebote, um den individuellen Interessenschwerpunkten unserer Schüler*innen möglichst gerecht zu werden und vertiefendes individuelles Lernen zu ermöglichen.

Europaschule

- Europa gehört zum Stadtbild. Castrop-Rauxel erhielt 1962 vom Europarat den Ehrentitel eine „Gemeinde Europas“. 2019 ist das Ernst-Barlach-Gymnasium als „Europaschule“ vom Land NRW für sein europäisches Engagement zertifiziert worden.
- Das Ernst-Barlach-Gymnasium betrachtet es als seine pädagogische Aufgabe, Schüler*innen zu einem gelingenden Leben in Europa zu befähigen. Unsere Schule möchte die Wichtigkeit des europäischen Gedankens und der internationalen Kooperation als Garant des Friedens bewusst machen. Unser Ziel ist auch, dass unsere Schülerschaft sich als europäische Bürgerschaft versteht, welche die Zukunft Europas gestalten darf.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

- Interkulturalität: Wir fördern im Unterricht, durch eine Europa-AG sowie durch außerunterrichtliche Projekte und Fahrten das Wissen über andere Kulturen, Länder und Sprachen, eine neugierige, offene und respektvolle Haltung diesen gegenüber sowie die Fähigkeit, das eigene Verhalten und Handeln zu hinterfragen.
- Mehrsprachigkeit: Wir fördern individuelle Mehrsprachigkeitsprofile durch ...
 - das große Angebot an Fremdsprachen: Englisch (1. Fremdsprache), Französisch (2. oder 3. Fremdsprache), Latein (2. Fremdsprache), Spanisch (3. Fremdsprache), Italienisch (AG), Niederländisch (AG)
 - einen bilingualen Zweig Englisch ab Klasse 5
 - Sprachzertifikate:
 - das Latinum
 - spezielle außerunterrichtliche Angebote bereiten auf Prüfungen in Englisch (Cambridge Certificate), Französisch (DELF) und Spanisch (DELE) vor.
 - eine AG: englisches Theater.
- Begegnungen mit dem europäischen Ausland und Muttersprachler*innen, die allen Schüler*innen intensive Einblicke in andere Kulturen und die authentische Anwendung der gelernten Fremdsprachen ermöglicht. Unsere Schüler*innen erweitern bei diesen Fahrten und Begegnungen ihre sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen.

- Partnerschulen: *Collège Saint-Exupéry* und *Collège Françoise Giroud* in Vincennes (Frankreich), *Liceo Gioberti* in Turin (Italien), *Falu Frigymnasium* in Falun (Schweden)
- Fahrten / Exkursionen, u.a. nach Liège / Lüttich und Bruxelles / Brüssel und Rom
- Betriebspraktika im Ausland
- Internationale (digitale) Projekte
- Europäische Bürgerschaft: Schüler*innen entwickeln hohe europaorientierte Kompetenzen und intensive Demokratiefähigkeit. Wir befähigen unsere Schüler*innen zum Handeln als mündige Bürgerinnen und Bürger u.a. durch ...
 - die vielfältige Auseinandersetzung mit europäischen Themen in allen Fächern (vgl. schulinterne Lehrpläne der einzelnen Fächer)
 - die Teilnahme an europäischen Wettbewerben
 - den Austausch mit politischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren
 - die europäischen Projektstage: fächerübergreifendes und projektbezogenes Arbeiten an europarelevanten Fragestellungen.

MINT-Profilklasse

- Am EBG wird MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) gelebt... bis auf Technik.
- Für MINT-Begeisterte Schüler*innen bieten wir ein breites Angebot an:
 - MINT-Profilklasse mit zusätzlichen MINT-Stunden in den Jahrgangstufen 5, 6 und 7
 - MINT-Angebote im Differenzierungsbereich in den Jahrgangstufen 9 und 10
 - Grund- und Leistungskursangebote in allen MINT-Fächern außer Technik in der Oberstufe
 - Weiterhin gibt es aus dem MINT-Bereich Angebote an AGs, wie zum Beispiel der „Jugend forscht Club“
- Das zentrale Element des MINT-Konzeptes des EBG sind die MINT-Profilklassen mit zusätzlichen MINT-Stunden in den Jahrgangstufen 5, 6 und 7. Die bereits vorhandene Begeisterung der Schüler*innen für den MINT-Bereich soll durch das zusätzliche Angebot vertieft und erweitert werden. Dadurch soll es in den folgenden Jahren bei

den anstehenden Kurswahlen, wie zum Beispiel im Differenzierungsbereich in den Jahrgangstufen 9 und 10 oder bei der Wahl der Leistungskurse in der Qualifikationsphase, zu vermehrten Entscheidungen zu Gunsten der MINT-Angebote führen.

- Daneben sind alle Schüler*innen immer eingeladen an Wettbewerben aus dem MINT-Bereich teilzunehmen. Die Schülerinnen und Schüler der MINT-Profilklassen müssen an diesen Wettbewerben verpflichtend teilnehmen. Insbesondere sind dies die Mathematikolympiade, Känguru der Mathematik und Informatik-Biber. In den höheren Jahrgangstufen kommen die Physik-Olympiade usw. dazu.
- Zum MINT-Angebot des EBG gehört die Einbeziehung externer Kooperationspartner. Neben der Nutzung von Lern- und Schülerlaboren der regionalen Universitäten wird gerade ein Netzwerk aus Unternehmen aufgebaut. So besteht zum Beispiel bereits mit der in Castrop-Rauxel ansässigen weltgrößte Raffinerie für Steinkohlenteer, Rütgers Germany GmbH, eine Kooperationsvereinbarung zur Berufsinformation und -findung, die darüber hinaus zu einer fachlichen Kooperation insbesondere im Chemieunterricht weiterentwickelt werden soll.

Pädagogisch-didaktisches Ziel

- Durch die MINT-Profilklasse werden Schüler*innen mit besonderen Begabungen und Interessen im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bereich speziell gefördert.
- Im MINT-Unterricht wird insbesondere zielorientiertes und problembewusstes Denken in komplexen Systemen unterstützt, so dass die Schüler*innen vernetzte Denkstrukturen aufbauen.
- Über die bereits durch die naturwissenschaftlichen Lehrpläne geförderten Kenntnisse und Kompetenzen hinaus entwickeln die Schüler*innen der MINT-Profilklassen fundiertere Fähigkeiten und Kenntnisse in den Fächern Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften.
- Das MINT-Profil stellt eine zusätzliche Qualifikation für die spätere Berufslaufbahn dar und bereitet die Schüler*innen durch die erhöhte Fachstundenzahl, spezielle Exkursionen, ein Praktikum im MINT-Bereich etc. intensiv auf ein Studium im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich vor.

Jahrgangsstufe 5/6

- In der Erprobungsstufe wird durch die erhöhte Fachstundenzahl in der Jahrgangsstufe 5 (angebunden an das Fach Biologie) anhand einfacher Experimente aus allen Naturwissenschaften ein erster vertiefender Einblick in die wissenschaftliche Arbeitsweise vermittelt (Experimentierpraktikum).
- In der Jahrgangsstufe 6 wird (angebunden an die Fächer Mathematik, Physik und Informatik) die Funktionsweise einfacher Maschinen erarbeitet. Einfache Befehle werden programmiert, um Roboter, z.B. Lego-Mindstorms zu steuern. Auch erste Erfahrungen mit einfacher Programmiersprache, wie z.B. EOS können gesammelt werden. Im Physikunterricht bauen die Schüler*innen auf Grundlage ihres Fachwissens Mausefallenfotos und tragen den schulinternen Mausefallenwettbewerb aus.

Jahrgangsstufe 7 – 10

- Angebunden an die Fächer Chemie und Physik wird in der Jahrgangsstufe 7 im quartalsweisen Wechsel das experimentelle Arbeiten in der Chemie oder das Programmieren und Steuern von Robotern eingeübt (Robotik, Mausefallenauto).
- In den Jahrgangsstufen 8-10 wird (angebunden an die Fächer Biologie, Chemie und Physik) das experimentelle Arbeiten in den Naturwissenschaften vertieft. In diesen Jahrgängen können die Schüler*innen über den Wahlpflichtbereich zusätzliche Kompetenzen im naturwissenschaftlichen Bereich erwerben.

Oberstufe

- In der gymnasialen Oberstufe wird das MINT-Profil durch ein durchgängiges Angebot von Leistungskursen in den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie, Physik und Informatik fortgeführt. In allen Fächern werden Grund- und Leistungskurse angeboten.
- Die Schüler*innen erhalten zudem die Möglichkeit, ein freiwilliges Betriebspraktikum im MINT-Bereich zu absolvieren.

Räumliche Ausstattung

- Die Fachräume des MINT-Bereichs umfassen moderne Physikräume (2), Biologieräume (3), Chemieräume (2) und die dazugehörigen Vorbereitungen. Weiterhin stehen zwei Computerräume mit Arbeitsplätzen in Klassenzahl zur Verfügung.

- In allen Fachbereichen befinden sich ausreichend moderne Unterrichtsmaterialien. Die Sammlungen werden stets auf aktuellem Stand gehalten, für Schüler*innenexperimente sind ausreichend Materialien vorhanden.
- Auch die Mediene Ausstattung ist in allen Fachräumen auf dem aktuellen Stand. Neben ELMO und Beamer verfügen alle Räume über *apple tv* und sind an das schulinterne Internet angeschlossen. Weiterhin gibt es einen Satz an Laptops sowie einige iPads für den unterrichtlichen Einsatz.
- Darüber hinaus verfügt der naturwissenschaftliche Trakt über einen Forscher-Raum, welcher mit Arbeitsplätzen, Recherchegegeräten, Baumaterialien und Werkzeugen ausgestattet ist. Dieser Raum wird insbesondere von der Jugend-forscht AG genutzt, kann aber auch für den Fachunterricht genutzt werden.
- Weiterhin verfügt der naturwissenschaftliche Bereich über einen großen Schulgarten inklusive Teich und alpinem Steingarten, welcher für unterrichtliche Zwecke mit praktischen Tätigkeiten genutzt werden kann.

Exkursionen/Kooperationen

- In allen Jahrgängen ermöglichen wir den Schüler*innen des MINT-Profilzweigs an fachlichen Exkursionen zu außerschulischen Orten teilzunehmen. Als Kooperationspartner steht dem EBG das *Lehr-Lern-Labor der Universität Duisburg-Essen* zur Verfügung. Weitere Exkursionen finden regelmäßig zum *Schülerlabor der Universität Bochum*, zur *Schule Natur* der Gruga in Essen, der *Phänomenia* in Essen, dem *Planetarium* in Bochum etc. statt.

Wettbewerbe

- Die Schüler*innen des MINT-Profilzweiges haben die Möglichkeit, regelmäßig an Wettbewerben aus dem MINT-Bereich teilzunehmen. Hierzu zählen unter anderem folgende Wettbewerbe:
 - Känguru der Mathematik (Mathematik)
 - Mathematikolympiade (Mathematik)
 - BIOlogisch (Biologie)
 - Bundesumweltpreis (Biologie)
 - Dechemax (Chemie)

- Informatik-Biber (Informatik)
- Durch die Jugend-forscht AG erhalten die Schüler*innen des MINT-Profilzweiges die Möglichkeit, sich auf Wettbewerbe vorzubereiten.

Profilklassse Englisch Bilingual

- Das Ernst-Barlach-Gymnasium hat mit seiner Profilklassse Englisch Bilingual ein Angebot für Schüler*innen mit besonderem fremdsprachlichem Interesse und Weltoffenheit geschaffen. Wir stellen uns engagiert der Herausforderung, unseren Schüler*innen vertiefende Englischkenntnisse zu vermitteln und interkulturelle Kompetenzen aufzubauen, so dass sie in Zukunft sowohl in fremdsprachlichen Alltagssituationen als auch in beruflichen Kontexten wie an der Universität und am Arbeitsplatz souverän handeln können.
- Wir ermöglichen den Schüler*innen in den Klassen 5 und 6 einen erweiterten Englischunterricht von je einer Stunde, um den Zugang zur Fremdsprache zu erleichtern sowie mündliche Kommunikationskompetenzen aufzubauen, so dass sie optimal auf den bilingualen Sachfachunterricht vorbereitet werden.
- In der Jahrgangsstufe 7 bieten wir das Fach Erdkunde erstmalig bilingual an, in der Jahrgangsstufe 8 zusätzlich das Fach Geschichte. Um den Anforderungen eines bilingualen Sachfaches gerecht zu werden, unterrichten wir Erdkunde in der Jahrgangsstufe 7 und Geschichte in der Jahrgangsstufe 8 drei- statt zweistündig, in den weiteren Jahren der Sekundarstufe I gemäß der Stundentafel aller Klassen.
- In der Jahrgangsstufe 10 erteilen wir Biologie zweistündig bilingual, so dass die Schüler*innen bis zum Eintritt in die Oberstufe sowohl bilinguale Erfahrungen im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich (Erdkunde und Geschichte) als auch im naturwissenschaftlichen Bereich sammeln können.
- Wir bieten ebenso die Möglichkeit, ein bilinguales Abitur abzulegen. Hierzu wählen die Schüler*innen ein bilinguales Fach im Grundkursbereich und einen Englisch-Leistungskurs, welche zwei der vier Abiturfächer darstellen.
- Durch die ständige und natürliche Anwendung der Fremdsprache als ihre Arbeitssprache ermöglichen wir, dass die Schüler*innen ein hohes Vertrauen in ihre

eigene Kommunikationsfähigkeit erlangen und sich einen großen (Fach-)Wortschatz sowie eine hohe Kompetenz im Bereich Hörverstehen und Sprechfertigkeit aneignen.

- Durch Ausflüge mit Bilingualbezug (z.B. englischsprachiger Labortag an der Universität Wuppertal im Rahmen des Biologieunterrichts) sowie Klassenfahrten ins englischsprachige Ausland sorgen wir für zusätzliche außerschulische Gesprächssituationen, bei denen die Schüler*innen ihre sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen anwenden und vertiefen können.

Kulturelles Lernen

- Kulturelles Lernen gehört zu einem ganzheitlich gedachten Bildungs- und Erziehungsauftrag. Durch den vermehrten Einsatz von Angeboten kultureller Bildung in unserer Schule möchten wir die Schüler*innen in ihrer Lern- und Persönlichkeitsentwicklung stärken.
- Im EBG-Leitbild ist kulturelles Lernen als wesentliches Ziel der Schule beschrieben. Mit unserem weitreichenden Angebot an künstlerisch-kreativen Betätigungen (Theater, Schulband, außerschulische Ausstellungen von Kunstwerken unserer Schüler*innen, Museumsexkursionen) wollen wir jungen Menschen zahlreiche individuelle Möglichkeiten zur kulturellen Teilhabe bieten. In unserem Ziel, junge Menschen zu Toleranz, Offenheit, kritischem Denken und somit Mündigkeit zu erziehen, sehen wir uns im Einklang mit dem Künstler Ernst Barlach, dem Namensgeber unserer Schule.
- Die künstlerischen Fächer Kunst, Musik und Theater sind im besonderen Maße geeignet, die Sinneswahrnehmungen von Kindern und Jugendlichen umfassend zu schulen und damit einen Beitrag zur Schärfung ihrer Beobachtungsfähigkeit, zur Förderung von Fantasie und daraus resultierend von Kreativität zu leisten, was sich wiederum positiv auf die Verbesserung ihrer Lernfähigkeit auswirkt.

Ausstellungen Im Bereich Kunst und Theater

- Schon seit vielen Jahren beteiligen sich die Schüler*innen des Faches Kunst an der Gestaltung des Schulgebäudes. Zu fest in den Gängen der Schule installierten Arbeiten kommen weitere **wechselnde Präsentationen** von Klassen- und Kursergebnissen.

- Ausgestellte Schüler*innen-Bilder aller Art geben Einblick in die Inhalte des Kunstunterrichts der verschiedenen Jahrgangsstufen. Sie bilden ein wichtiges Forum zum Austausch von Sichtweisen, Gedanken, Anregungen und liefern mitunter einen Motivationsschub für die Gestaltenden selbst und die Betrachter*innen.
- Eine **jährliche Ausstellung in der Bürgerhausgalerie Castrop-Rauxel** bietet unseren Schüler*innen die Möglichkeit, ihre Arbeiten einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren. Mit großem Stolz blicken wir auf diese Ausstellungstradition zurück.
- In unserer **Kunstgalerie der Homepage** können jederzeit Arbeiten aus dem Kunstunterricht aller Jahrgangsstufen betrachtet werden.
- In unserer **Theatergalerie der Homepage** können Bilder und Videos der Theaterstücke unserer Literaturkurse der vergangenen Jahre besichtigt werden.

2.3 Gute gesunde Schule

Wir engagieren uns gemeinschaftlich und kontinuierlich für ein nachhaltiges, eigenverantwortlich positives und gesundes Lern- und Arbeitsklima für alle am Schulleben beteiligten Personen.

*Das Ernst-Barlach-Gymnasium folgt dem Leitgedanken der **Guten gesunden Schule, d. h.** einer Vernetzung von Bildung mit/durch Gesundheit. Durch die systematische Förderung der Kompetenzen und Haltungen aller am Schulleben Beteiligten soll die Leitidee eines zukunftsorientierten und gesunden Lehrens und Lernens umgesetzt werden.*

Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen

- Durch eine an den Wünschen des Kollegiums orientierte Umgestaltung und Modernisierung der Lehrer*innenzimmer sowie der Poststelle steht dem Kollegium seit dem Schuljahr 2021/22 ein **gesundheitsförderlicher Arbeitsplatz** zur Verfügung.

- Ebenso kommen wir dem Bedürfnis nach mehr Ruhe und kollegialem Austausch durch eine „echte“ erste **Lehrer*innenpause** nach.
- Die großflächige und abwechslungsreiche **Schulhofgestaltung** mit dem Angebot diverser Spiel- und Sportgeräte (Niedrigseilgarten, Bolzplatz, Tischtennis, Basketball u.v.m.) ermöglicht es unseren Schüler*Innen, ihre Pausen bewegungsaktiv zu gestalten und damit etwas für ihre physische Gesundheit zu tun.
- Sinnvoll ausgestaltete **Ganztagsräume** (Ruheraum, Kickerraum, Spiel - und Bastelraum) sowie unsere Schüler*Innenbibliothek ermöglichen es den Schüler*Innen, sich zurückzuziehen, eigenständig zu lernen/arbeiten oder zu entspannen.

Gesundes Lehren und Lernen

- Wir fördern ein gesundes Ernährungsverständnis unserer Schüler*innen, indem wir die **Ernährungserziehung** im Curriculum verankern und die Schüler*Innen mit einem ausgewogenen und vielfältigen warmen Mittagessen (ergänzt durch ein umfangreiches Salatbuffet) sowie dauerhaft zur Verfügung stehende Wasserspender versorgen.
- Durch vielfältige **Präventionsangebote** in den verschiedenen Jahrgangsstufen (Besuch der Schüler*Innen durch eine **Frauenärztin** (Klasse 6), **Sexualprojekt** durch *pro familia* (Klasse 8), **Sucht- und Drogenprävention** durch das BOGIS (Klasse 9), **Cybermobbing-Projekte** usw. unterstützen wir unsere Schüler*innen auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden durch Stärkung eines gesunden, selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Handelns.
- In Kooperation mit der Polizei führen wir ein jährliches **Verkehrssicherheitstraining** an unserer Schule durch und sensibilisieren so die Schüler*innen für mehr Sicherheit und Achtsamkeit im Straßenverkehr.
- Im Rahmen der **Erste-Hilfe-AG** ermöglichen wir den Schüler*Innen der Mittelstufe, einen offiziell anerkannten Erste-Hilfe-Schein zu erwerben (schulinterne Ausbildung) und dann als Teil des Schulsanitäter-Teams unsere Schule im täglichen Unfallgeschehen aber auch auf größeren Schul- und Sportfesten im Bedarfsfall zu unterstützen und so zusätzlich die Sicherheit am EBG zu erhöhen.

- Mit der jährlichen jahrgangsübergreifenden **SV-Fahrt** und den damit verbundenen von Schüler*innen selbstständig organisierten und durchgeführten Workshops bieten wir unseren Schüler*Innen die Möglichkeit, kooperativ und eigenverantwortlich ihre Schule mitzugestalten.

Bewegtes Lehren und Lernen

- Während der Mittagspause ermöglichen wir durch schulintern ausgebildete **Sport-helfer*innen** die Öffnung der Sporthalle und damit eine angeleitete bewegte Mittagspause.
- Mit der jährlichen Ausrichtung des **SV-Sportfestes** für die Jahrgangsstufen 5 und 6 fördern wir ein kooperatives und soziales „bewegtes“ Miteinander.
- Durch das Anbieten verschiedener **Schulmannschaften** (z.B. in den Sportarten Tischtennis, Fußball, Schwimmen) unterstützen wir die individuellen sportlichen Fähigkeiten unserer Schüler*Innen und stärken ihre Identifikation mit ihrer Schule.
- Um vielfältige individuelle sportliche Neigungen und Interessen zu fördern, bieten wir freiwillige **AGs** durch Sportfachlehrer*Innen an (z.B. Ski-AG, Kletter-AG, Selbstverteidigungs-AG, Yoga-AG u.v.m.).
- Im Konzept der **Bewegten Vertretungsstunde** ermöglichen wir Lehrer*innen und Schüler*innen, ressourcenschonende und bewegungsaktive Unterrichtsstunden durchzuführen, indem ihnen eine große Auswahl an Bewegungstools sowie Übungen aus dem **fit4 Future-Konzept** zur Verfügung stehen.
- Mit der Anschaffung eines **Milon- Kraft- und Ausdauer Zirkels** (im Kraftraum) wird den Lehrer*Innen und Oberstufenschüler*Innen die Möglichkeit geboten, in Freistunden innerhalb der Schule ein nachhaltiges, präventives Gesundheitstraining durchzuführen.
- Durch die freiwillige Teilnahme an **Lehrer*innensport AGs** (z. B. Yoga) wird ein positives und kooperatives Miteinander gefördert.

Schulsanitäter*innen

- Der Schulsanitätsdienst (SSD) und die Erste-Hilfe-AG bilden einen wesentlichen Bestandteil unseres Schullebens. Sie ergänzen und sichern die Erste-Hilfe-Versorgung

während unseres Schulalltags, sind aber auch bei außerschulischen Veranstaltungen, wie z.B. den Bundesjugendspielen oder dem SV-Spieletag im Einsatz.

- Auch zusätzliche Projekte, wie z.B. die jährliche Teilnahme am Humanitären Projekt, die Unterstützung von Bundesjugendspielen verschiedener Grundschulen oder die Weihnachtsaktion „Geschenke für einen guten Zweck“ wird von den Schulsanitätern organisiert und durchgeführt.
- Im Rahmen des SSDs wird die s.g. Erstversorgung bei Unfällen, Verletzungen und Krankheiten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes oder der Eltern gewährleistet. Wir als Ersthelfer*innen sehen darin einen wichtigen Beitrag zur Unfallverhütung, Sicherheitserziehung, Gesundheitserziehung sowie zur Förderung des sozialen Klimas an unserer Schule.
- Im Rahmen eines umfangreichen und kostenlosen Erste-Hilfe-Kurses erlernt man die dafür notwendigen „medizinischen“ Voraussetzungen.
- Dieser Erste-Hilfe-Kurs kann während des Schuljahres in einer vierzehntägigen AG-Doppelstunde durchgeführt werden.
- Der so erworbene Erste-Hilfe-Schein kann auch in anderen Tätigkeitsbereichen, wie z.B. für den Trainer- oder Führerschein genutzt werden.
- Die Ausbildung zum/zur Ersthelfer*in ist ab der Jahrgangsstufe 8 am EBG möglich. Die ausgebildeten Ersthelfer*innen verpflichten sich für mindestens 1 Jahr in der Schulsanitätsdienst-AG mitzuarbeiten und so die langfristige Erstversorgung verletzter Personen am EBG zu sichern.

2.4 Unterrichtsorganisation und fachliches Lernen

Erprobungsstufe (Klasse 5/6)

- Die Erprobungsstufe umfasst die Jahrgangsstufen 5 und 6. Sie dient als **Schuleingangsphase** der **Erprobung**, **Beobachtung** und **Überprüfung**, ob und in welchem Maße unsere Schüler*innen bei möglichst optimaler Förderung durch die

Schule - aber ohne dauerhafte externe Unterstützung - für die eingeschlagene Schullaufbahn am Gymnasium geeignet sind.

- Dabei liegt der Fokus sowohl auf der **fachlichen und methodischen Förderung** individueller Fähigkeiten als auch auf der Beratung der Schüler*innen und ihrer Eltern.
- Die Erprobungsstufe stellt eine eigene pädagogische Einheit dar, innerhalb derer es keine reguläre **Versetzung** gibt. Alle Schüler*innen werden automatisch von der Klasse 5 in die Klasse 6 versetzt.
- Die Klassenkollegien beraten in pädagogischen Konferenzen über die Entwicklung der einzelnen Kinder und sprechen ggf. in Beratungsgesprächen **Schullaufbahn- bzw. Schulformwechselempfehlungen** aus. Am Ende der Jahrgangsstufe 6 (Ende der Erprobungsstufe) entscheidet die Klassenkonferenz verbindlich darüber, ob die Schülerin oder der Schüler den Bildungsgang am Ernst-Barlach-Gymnasium fortsetzen kann oder die Schulform wechseln muss (vgl. § 13, Schulgesetz NRW).
- Über das vom Land NRW geforderte Maß hinaus finden am EBG vierteljährliche **Erprobungsstufenkonferenzen** statt, um auf diese Weise die Qualität der Beobachtung und Förderung der Schüler*innen zu steigern.
- Das Ernst-Barlach-Gymnasium ist ein Gymnasium mit *Gebundenem Ganztag*, d. h. für alle Schüler*innen findet der **Unterricht in der Erprobungsstufe** an drei Wochentagen (Montag, Mittwoch und Donnerstag) über die Mittagspause hinaus bis zur 8. Stunde statt (15.20 Uhr); die Profilklassen MINT und BILL haben an einem der drei längeren Schultage bis zur 9. Stunde Unterricht (16.05 Uhr), um so eine Förderung im Profildbereich zu gewährleisten. Regelmäßige Hausaufgaben sind am Ernst-Barlach-Gymnasium auch in der Erprobungsstufe durch *Lernzeiten* ersetzt, die in Deutsch, Englisch und Mathematik einstündig pro Fach die Möglichkeit bieten, Erlerntes in Anwesenheit des Fachlehrers zu wiederholen und zu vertiefen.
- Das *EBG-Heft*, das allen Schüler*innen der Erprobungsstufe zu Beginn des Schuljahres aktualisiert zur Verfügung gestellt wird, dient als zentrales Kommunikationsmittel zwischen den Lehrer*innen, Schüler*innen und Eltern. Es bietet Einblicke in den Unterrichtsalltag, dokumentiert die Lernzeitaufgaben und ist zentrales Element der schulischen Organisation und Kommunikation. Eine regelmäßige Sichtung der Eintragungen im EBG-Heft durch die Eltern ist – zumindest in der Klasse 5 - gewünscht.

- Die einstündige **Mittagspause** ist besonders für die Schüler*innen der Erprobungsstufe an den drei Schultagen mit Nachmittagsunterricht als Ausgleich wichtig, damit Erholung, Versorgung, Bewegung und sozialer Austausch in den ansonsten bildungsorientierten Schultag integriert werden. So können nach oder vor dem Mensabesuch noch zusätzlich die Sportangebote in der Turnhalle oder auch die Ganztagsräume besucht werden.
- Die Erprobungsstufe des Ernst-Barlach-Gymnasiums kooperiert im Rahmen des **Übergangs in die weiterführende Schule** eng mit allen Grundschulen aus Castrop-Rauxel sowie mit einigen Grundschulen aus Dortmund. Dabei gestaltet sich der Übergang aufgrund einer Vielzahl ausgewogener Maßnahmen in der Regel völlig problemlos. Hervorzuheben sind dabei die *Schnuppertage* im Herbst eines jeden Schuljahres, im Rahmen derer allen interessierten Viertklässler der Grundschulen die Möglichkeit haben, einen kompletten Schultag am EBG mit Mittagspause und Mensabesuch zu erleben.
- Bei der Anmeldung am EBG können alle Grundschüler*innen angeben, mit welchem Mitschüler/welcher Mitschülerin der Grundschule sie auch in Zukunft in einem Klassenverband sein wollen. Ihren zukünftigen Klassenkamerad*innen sowie der neuen Klassenleitung begegnen die zukünftigen Fünftklässler am *Kennenlernabend*, der einige Wochen vor dem Ende des 4. Schuljahres am EBG stattfindet.
- Die *Einführungswoche* zu Beginn des 5. Schuljahres besteht aus diversen pädagogischen Elementen, die es den Kindern ermöglicht, sich gemeinsam mit ihrer neuen Klassengemeinschaft den EBG-Schulalltag mit all seinen Facetten zu erschließen. Dass die Identifikation der Fünftklässler mit ihrer neuen Schule sehr gut gelingt, zeigt sich bereits am *Tag der offenen Tür*, den die Erprobungsstufenschüler maßgeblich mitgestalten. Dieser bietet in der Adventszeit eine weitere Möglichkeit, sich grundlegend über die Erprobungsstufe des Ernst-Barlach-Gymnasiums mit den beiden Profilklassen *MINT* und *BILINGUAL* zu informieren.
- Das **Methodenkonzept** für die Erprobungsstufe sieht insgesamt sechs Methodentage vor. Diese bereiten auf gymnasiale Arbeitsmethoden im Unterricht vor (Gruppenarbeit, mündliche Mitarbeit ...), greifen aber auch Themen wie die Vorbereitung von Klassenarbeiten auf.

- Halbjährliche, während des Schultages stattfindende **Schüler*innensprechtage**, bei denen bereits die Schüler*innen der Klasse 5 die Gelegenheit haben, ihre Fachlehrer*innen in einer Sprechstunde aufzusuchen, bilden ein weiteres Element unseres Erprobungsstufenkonzepts.
- **Soziale und gruppendynamische Trainingselemente** nehmen am Ernst-Barlach-Gymnasium besonders in der Erprobungsstufe breiten Raum ein. Dazu gehören der gruppendynamische Tag in der *Grünen Schule* der GRUGA Essen zu Beginn der Jahrgangsstufe 5, das Klassenteamtraining mit Sozialarbeitern des BOGIS (Jugendhaus der Stadt Castrop-Rauxel) in der Jahrgangsstufe 6 sowie insbesondere das Fach „*Lions Quest – Soziales Lernen*“ (LQ), welches in der Jahrgangsstufe 5 einstündig zur Stärkung der Klassengemeinschaft und der sozialen Kompetenzen von den dafür ausgebildeten Klassenlehrer*innen unterrichtet wird. In der Klasse 5 steht eine kombinierte Klassenleiter- und LQ-Stunde pro Woche fest im Stundenplan, um organisatorischen Aspekten oder auch Gesprächen mit der Klasse über verschiedene Themen ausreichend Raum zu geben, ohne dass dafür Unterrichtszeit verloren geht.
- Gegen Ende der Jahrgangsstufe 5 findet traditionell die dreitägige **Klassenfahrt** nach Hinsbeck an den Niederrhein statt, die ebenfalls der Förderung des Sozialen Miteinanders dient.

Mittelstufe (Klasse 7 – 10)

Der Unterricht in der Mittelstufe führt weitgehend Fächer und Methoden der Erprobungsstufe fort, differenziert sie unter verstärkter Entwicklung von Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und eigenverantwortlichem Lernen aus und bereitet so die Schüler*innen auf die Oberstufe vor.

- Mit dem Abschluss der Erprobungsstufe und der Versetzung in die Klasse 7 treten die Schüler*innen in die Mittelstufe ein.
- Die Mittelstufe umfasst die Jahrgangsstufen 7, 8, 9 und 10. In den vier Jahren erwerben sie den **mittleren Schulabschluss** (MSA) sowie die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe.

- Gegen Ende der Klasse 7 entscheiden sich die Schüler*innen im Rahmen ihrer **Religionsmündigkeit** für evangelische, katholische Religion oder Praktische Philosophie.
- Nach 2 Jahren werden für die Stufen 9 und 10 der Mittelstufe neue **Klassenleitungsteams** eingesetzt. Hierzu werden in Übergabegesprächen zwischen alter und neuer Klassenleitung wichtige Informationen weitergegeben.
- Ab Stufe 7 wird in einem ersten Schritt der **Differenzierung** eine zweite Fremdsprache (Französisch / Latein) im Kursverband unterrichtet. (**Wahlpflichtbereich I**). Mit Beginn der Klasse 9 haben die Schüler*innen durch die Wahl eines Kurses aus dem **Wahlpflichtbereich II** die Möglichkeit zu einer individuellen Schwerpunktsetzung. Folgende Kurse werden zurzeit (Schuljahr 2022/23) angeboten:
 - Spanisch ab 9
 - Daily Science (Biologie)
 - Atelierzeit (Kunst)
 - Informatik
 - Psychologie

In der Mittelstufe unterstützen vielfältige **Projekte** die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen und stärken Sozialkompetenzen. Im Rahmen der Umstellung auf G9 werden diese Projekte umorganisiert und (insbesondere für die kommende Stufe 10) neu implementiert.

<p>Stufe 7:</p> <p>Bus & Bahn - Workshop (DSW21)</p> <p>Cybermobbing-Präventionsprojekt</p>	<p>Stufe 8:</p> <p>Projekt „Liebe und Sexualität“ (ProFamilia/RosaStrippe)</p> <p>„Virtuelles Wasser“</p>
<p>Stufe 9:</p> <p>„Cannabis&Co“- Drogenpräventionsprojekt</p> <p>Projekt: Schüler in Verantwortung</p>	<p>Stufe 10:</p> <p>Projekt: Schüler in Verantwortung</p>

- Eine große Aufgabe der Persönlichkeitsförderung ist es, neue Standpunkte, Perspektiven und erste Vorstellungen vom Verlauf des weiteren Lebenswegs zu fördern. Hier bildet die **Studien- und Berufswahlorientierung** (STUBO bzw. KAOA), die in den Klassen 8 bis 10 in den Schulalltag der Schüler*innen eingebettet ist, einen großen Baustein.
- Im Rahmen des **Fahrtenkonzepts** des Ernst-Barlach-Gymnasiums findet in Klasse 7 eine Jahrgangsstufenfahrt nach Norderney statt, in Stufe 10 eine Abschlussfahrt in eine Großstadt in Deutschland oder einem Nachbarland.
- Im Kontext des **Überganges** von der Sekundarstufe I in die Oberstufe finden in Klasse 10 Beratungsgespräche statt. Die Beratungen werden sowohl im Klassenverband aber auch individuell durchgeführt. Hier sollen Stärken, Interessen und Potenziale Ausschlag geben für die Fächerwahl in der Sekundarstufe II.
- In **Übergabegesprächen** zwischen den Klassenleitungen der Mittelstufe und den zukünftigen Beratungslehrer*innen der Oberstufe wird die individuelle Planung und Begleitung der Schullaufbahnen gefestigt.
- Ab Jahrgang 7 sind alle Klassen **iPad-Klassen**, wodurch der Unterrichtsalltag zunehmend digitalisiert wird. Ein EBG-Heft gibt es nicht mehr, dafür werden Kurs- und Klassenteams mit integrierten OneNote-Kursnotizbüchern eingeführt. Über Methodentage wird das digitale Strukturieren und Arbeiten trainiert und verstärkt. Trotz der iPads wird die handschriftliche Schreibkompetenz weiter geübt.
- Das EBG unterstützt die Schüler*innen darin, eine gewisse Zeit im **Ausland** zu verbringen. Wie lange diese Zeit andauern soll, entscheidet jede Familie individuell. In enger Zusammenarbeit mit der Mittel- und Oberstufenkoordination, wird jede/r Schüler*in (sowie die dazugehörige Familie) auf die Abwesenheit in einem Schuljahr vorbereitet, damit dieses Jahr eine einzigartige Erfahrung werden kann, von der noch für den Rest des Lebens berichtet wird.
- In Jahrgangstufe 8 findet jährlich eine **Lernstandserhebung** (VERA 8) in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik statt. Hier werden jahrgangsübergreifende Kompetenzen diagnostisch verwertbar untersucht. Durch eine Reflexion der Ergebnisse sowohl innerhalb einer Klasse als auch innerhalb einer gesamten

Jahrgangsstufe können für das jeweilige Fach konkrete Maßnahmen geplant und umgesetzt werden, um die Kompetenzen der Kinder voranzubringen und auszubauen.

- Am Ende der Klasse 10 erwerben die Schüler*innen nicht nur die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe sondern auch den **mittleren Schulabschluss (MSA/FOR)** und den Hauptschulabschluss nach Klasse 10. Hierzu nehmen die Schüler*innen an den zentralen Prüfungen (ZP10) in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik teil.

Oberstufe (Jahrgangsstufen 11 – 13)

- Die Oberstufe des Ernst-Barlach–Gymnasiums vermittelt Fähigkeiten und Kompetenzen, um das berufliche, gemeinschaftliche, private und soziale Leben zukünftig aktiv und eigenverantwortlich gestalten zu können. Wir bieten einen Rahmen, innerhalb dessen unsere Schüler*innen lernen, selbstständig zu arbeiten und sich zu erproben.
- Im Vordergrund steht die Vermittlung von Fachwissen und Fachkompetenzen als Voraussetzung für ein erfolgreiches **Abitur**. Diesen Weg bietet das EBG auch Schüler*innen der *Real- und Gesamtschulen* mit Erweiterterem Sekundarabschluss I bei einem Besuch der gymnasialen Oberstufe an. Im Übrigen kann der **schulische Teil** der **Fachhochschulreife** schon in den ersten beiden Halbjahren der Qualifikationsphase erworben werden.
- Ab dem Schuljahr 22/23 bieten wir für die Schülerinnen und Schüler des bilingualen Zweiges auch die Möglichkeit des bilingualen Abiturs an.

Eintritt in die gymnasiale Oberstufe

- Der Eintritt in die gymnasiale Oberstufe bedeutet für alle Schüler*innen einen weitgehenden Abschied von dem bisher so vertrauten Klassenverband und eine Einbindung in eine gesamte Jahrgangsstufe. Es werden fachbezogen neue Gruppen

gebildet, die zunächst in Grundkursen, ab der Jahrgangsstufe Q1 differenziert nach Grund- und Leistungskursen unterrichtet werden.

Vertiefungskurse/Förderung

- In der EF bieten wir Vertiefungskurse (Förderkurse zum Aufholen von Defiziten aus der Sek I.) in Mathematik, Deutsch und Englisch und, wenn die personellen Kapazitäten es erlauben, in Latein und Französisch an. Die Einrichtung eines Vertiefungskurses ist auch von der Anwahl des jeweiligen Kurses durch die Schüler*innen abhängig. Vertiefungskurse in der Q1 und Q2 bilden eine Ausnahme und sind nicht planmäßig vorgesehen, werden aber eingerichtet, wenn die Umstände es erlauben.

Beratungskonzept

- Da eine gute und umfassende Beratung Grundstein für erfolgreiche Laufbahnen ist, legen wir hierauf ein besonderes Augenmerk. Erste Informationsveranstaltungen zur Struktur der Oberstufe sowie zu ersten Laufbahn-Vorüberlegungen finden für die Klassen 10 im zweiten Halbjahr im Klassenverband statt, die Eltern erhalten die Informationen in gesonderten Veranstaltungen. Neben der allgemeinen Information finden auch verpflichtende Einzelgespräche statt, bei der die persönlichen Wahlentscheidungen durchgesprochen und reflektiert werden. Nach Einstieg in die Oberstufe folgen immer wieder Informations- und Beratungsveranstaltungen.

Gliederung der Oberstufe

- In der **Jahrgangsstufe EF (Einführungsphase, ehemals Klasse 10)** werden in den verschiedenen Fächern methodisch und inhaltlich die Grundlagen für den weiteren Bildungsgang gelegt. Am Ende des Schuljahres führt eine Versetzung in die Jahrgangsstufe Q1 (Qualifikationsphase 1).
- In den **Jahrgangsstufen Q1 und Q2 (Qualifikationsphasen)** müssen die Leistungen erbracht werden, die als Voraussetzung für die Zulassung zum Abitur gelten. Der Bildungsgang der gymnasialen Oberstufe endet mit der Abiturprüfung und im Regelfall mit der Zuerkennung der Allgemeinen Hochschulreife.

- Um die Struktur der Oberstufe vorzustellen und im Vorfeld Fragen zu klären, besuchen die Beratungslehrer alle Klassen des neunten Jahrgangs vor den Fächerwahlen zur Jahrgangstufe EF. Weitere Informationsveranstaltungen und Beratungen über die Bedingungen bzgl. der Schullaufbahn etc. erfolgen kontinuierlich im Laufe der folgenden drei Jahre.
- Das Schulministerium NRW hält auf seiner Homepage eine Vielzahl an aktuellen Informationen in Form von Broschüren und Präsentationen bereit und hat zudem eine Beratungssoftware entwickelt. Das Programm LuPO (Laufbahn- und Planungstool Oberstufe) unterstützt Sie bei Ihrer individuellen Kursplanung.

Aufgabenfelder

- Die gymnasiale Oberstufe des Ernst-Barlach-Gymnasiums bietet ihren Schüler*innen ein möglichst breites Differenzierungsangebot. (GK=Grundkurs; LK=Leistungskurs)
- Im **sprachlich-musischen** Aufgabenfeld werden neben Deutsch (GK+LK) und den Fremdsprachen Englisch (GK+LK), Französisch (ab Klasse 6 GK+LK), Spanisch (ab Klasse 8 oder EF) und Latein (ab Klasse 6 oder EF) auch die Fächer Kunst, Musik, Literatur Theater (nur Q1) und Literatur Film (nur in Q1) angeboten.
- Im **gesellschaftswissenschaftlichen** Aufgabenfeld können die Schüler*innen Geschichte (GK, auch bilingual, +LK), Erdkunde (GK, auch bilingual), Philosophie, Sozialwissenschaften (GK+LK) oder Erziehungswissenschaften (GK+LK) wählen.
- Das **mathematisch-naturwissenschaftliche** Aufgabenfeld umfasst die Fächer Mathematik, Physik, Biologie (auch bilingual), Chemie und Informatik. Alle Fächer des Aufgabenfeldes werden als GK und LK angeboten.
- Als Besonderheit bietet das EBG denjenigen Schüler*innen, die in der Sekundarstufe I schon den bilingualen Zweig besucht haben, die Möglichkeit, auch die Oberstufenlaufbahn bilingual zu gestalten: hierzu werden in der EF mindestens zwei der Grundkursfächer Erdkunde, Biologie und Geschichte auf Englisch belegt. In der Qualifikationsphase wird dann ein Englisch LK belegt und eines der in der EF schon auf Englisch belegten Fächer wird Abiturfach.
- Abschließend sind die Fächer Religionslehre und Sport (beide nur GK, auch Sport ist als Abiturfach möglich) zu erwähnen, die keinem dieser drei Aufgabenfelder angehören.

Dabei versteht sich von selbst, dass die Einrichtung von Kursen immer auch an Lehrerbesetzung und Stundenkontingent sowie die Schülernachfrage gebunden ist.

Kooperation mit anderen weiterführenden Schulen

- Um interessierten Schüler*innen den Zugang zu Leistungskursfächern geringerer Nachfrage zu ermöglichen, haben die weiterführenden Schulen in Castrop-Rauxel (ASG + WBG) eine Kooperation vereinbart.

Studienfahrt

- Vor den Herbstferien findet die jährliche Studienfahrt in der Q2 statt. Die Ziele werden nach Konferenzbeschluss der Fächer so weit möglich fachspezifisch gewählt.

Studentafel

Die Studentafel zeigt auf, in welchem Stundenumfang die einzelnen Unterrichtsfächer in den verschiedenen Jahrgangsstufen am EBG unterrichtet werden. Zusätzliche Lernzeiten in den Kernfächern sind im unteren Teil der Tabelle aufgeführt.

Tafel 1 zeigt die reguläre Stundenverteilung ab dem Schuljahr 2022/23.

Tafel 2 zeigt eine auslaufende Stundenverteilung, die nur noch für den 9. Jahrgang im Schuljahr 2022/23 und im Schuljahr 2023/24 (Klasse 10) gilt.

Stundentafel EBG G9 ab Schuljahr 2022/23 (für den 9. Jahrgang gilt noch bis Schuljahr 2021/22 die alte Stundentafel)									
Klasse	5	6	7	8	9	10	Summe	Summe	Summe
Lernbereich / Fach							5 und 6	7 bis 10	SI
Deutsch	5	4	4	3	3	3	9	13	22
Gesellschaftslehre	2	4	2	5	4	6	6	17	23
Erkunde	2	0	2	1	0	2	2	5	7
Geschichte	0	2	0	2	2	2	2	6	8
Politik/Wirtschaft	0	2	0	2	2	2	2	6	8
Mathematik	5	4	3	3	4	3	9	13	22
Naturwissenschaften	2	4	4	4	3	6	6	17	23
Biologie	2	2	0	2	0	2	4	4	8
Chemie	0	0	2	2	1	2	0	7	7
Physik	0	2	2	0	2	2	2	6	8
Englisch	5	4	4	3	3	3	9	13	22
zweite Fremdsprache	0	0	4	4	4	3	0	15	15
künstlerisch-musischer Bereich	3	4	3	2	3	2	7	10	17
Kunst	2	2	1	1	1	1	4	4	8
Musik	1	2	2	1	2	1	3	6	9
Religionslehre/Praktische Philosophie	2	2	2	2	2	2	4	8	12
Sport	4	3	3	4	2	2	7	11	18
Wahlpflichtbereich	0	0	0	0	3	3	0	6	6
Kernstunden	28	29	29	30	31	33	57	123	180
Klassenleitung	1	0							
InfoGB	1	1							
	30	30							
zusätzliche Angebote									
LZM	1	1	1	1	0-1	0-1			
LZD	1	1	1	1	0-1	0-1			
LZE	1	1	1	1	0-1	0-1			
LZFrSpr II			1	0-1	0-1	0-1			
verpflichtende Stundenzahl	33	33	33	33	33	33			
freiwillige Angebote	0-3 AGs	0-3 AGs	0-3 AGs	LZ M, D, E	2 LZ verbindlich	0-4 LZ			
				verbindlich	0-2 LZ freiwillig	freiwillig			
				LZ L/F					
				freiwillig					

Stundentafel EBG G9 bis Schuljahr 2021/22 (für den 9. Jahrgang auch noch Schuljahr 2022/23)									
Klasse	5	6	7	8	9	10	Summe	Summe	Summe
Lernbereich / Fach							5 und 6	7 bis 10	SI
Deutsch	5	4	4	3	3	3	9	13	22
Gesellschaftslehre	2	4	2	4	5	6	6	17	23
Erkunde	2	0	2	0	1	2	2	5	7
Geschichte	0	2	0	2	2	2	2	6	8
Politik/Wirtschaft	0	2	0	2	2	2	2	6	8
Mathematik	5	4	3	3	4	3	9	13	22
Naturwissenschaften	2	4	4	3	4	6	6	17	23
Biologie	2	2	0	2	0	2	4	4	8
Chemie	0	0	2	1	2	2	0	7	7
Physik	0	2	2	0	2	2	2	6	8
Englisch	5	4	4	3	3	3	9	13	22
zweite Fremdsprache	0	0	4	4	4	3	0	15	15
künstlerisch-musischer Bereich	3	4	3	2	3	2	7	10	17
Kunst	2	2	1	1	1	1	4	4	8
Musik	1	2	2	1	2	1	3	6	9
Religionslehre/Praktische Philosophie	2	2	2	2	2	2	4	8	12
Sport	4	3	3	4	2	2	7	11	18
Wahlpflichtbereich	0	0	0	0	3	3	0	6	6
Kernstunden	28	29	29	28	33	33	57	123	180
Klassenleitung	1	0							
InfoGB	1	1							
	30	30							
zusätzliche Angebote									
LZM	1	1	1	1	0	0			
LZD	1	1	1	1	0	0			
LZE	1	1	1	1	0	0			
LZFrSpr II			1	1	0	0			
	33	33	33	32					
freiwillige Angebote	0-3 AGs	0-3 AGs	0-3 AGs	0-3 AGs	0-4 LZ	0-4 LZ			
				1 AG 90"	freiwillig				

Vertretungsunterricht (Sekundarstufe I)

Das Vertretungskonzept des EBG für die Sekundarstufe I basiert auf einem Beschluss der Lehrerkonferenz am 26.06.2018. Um den besonderen Anforderungen des Ganztages gerecht zu werden, wurden folgende Aspekte im Falle der Abwesenheit des Fachlehrers/der Fachlehrerin beschlossen.

Inhalte von Vertretungsstunden

- In den Vertretungsstunden soll vorrangig das planmäßig vorgesehene Fach unterrichtet werden. D. h., wenn möglich, hinterlegt der/die zu vertretende Kollege/ Aufgaben, die von den Schüler*innen mit Unterstützung der Vertretungslehrkraft selbstständig bearbeitet werden.
- Falls von der zu vertretenden Lehrkraft keine Aufgaben hinterlegt wurden, sollen zunächst die Lernzeitaufgaben der Hauptfächer, die am Whiteboard an der Rückwand des Klassenraumes notiert sind, bearbeitet werden. Die Vertretungslehrkraft unterstützt diese Tätigkeit nachdrücklich.
- Sind nachweislich auch keine Lernzeitaufgaben mehr (in ausreichender Menge) zu bearbeiten, greift das Portfoliokonzept für die Nebenfächer oder das Konzept zur Bewegten Schule.
- Es steht der Vertretungskraft jedoch auch frei, jahrgangsstufengemäßen Unterricht in den eigenen Fächern nach eigenem Ermessen zu erteilen.

Allgemeine Vertretungsregularien

Aufgrund des Ganztagscharakters des EBGs muss an allen Tagen eine Betreuung während der regulären Unterrichtszeiten (Mo, Mi, Do: 8.10 – 15.20/16.05 Uhr; Di, Fr: 8.10 – 13.30 Uhr) gewährleistet sein. Abweichend hiervon kann es zu betreuungsfreien Zeiten kommen, wenn diese in Form einer Stundenplanänderung rechtzeitig den Eltern und Schüler*innen gegenüber kommuniziert wurden (Beispiele: Pädagogische Tage, Abiturprüfungen im 4. Fach, verkürzte Anwesenheitszeit bei Bundesjugendspielen).

Die o. g. Betreuung kann durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

- Vertretungsunterricht im Sinne von Punkt 1 (Inhalte von Vertretungsstunden)

- Beaufsichtigung einzelner Schüler*innen, die nicht nach Hause entlassen werden können, wenn der Vertretungsunterricht im o. g. Sinne *im Klassenrahmen* aus zwingenden Gründen (insbesondere wg. fehlender Lehrer*innen-Kapazitäten, aber auch z. B. wg. Hitzefrei) in Ausnahmefällen nicht erteilt werden kann. Diese Beaufsichtigung kann durch Zusammenführung von Schüler*innen (auch verschiedener Klassen) und Betreuung durch eine Lehrkraft oder durch individuelle Zuweisung zu einer anderen Klasse, die regulären Unterricht hat, umgesetzt werden.

Vertretungsregularien für die Randstunden

Um die o. g. Situation nach Möglichkeit zu vermeiden, wird Folgendes vereinbart:

- Jede Lehrkraft steht grundsätzlich in der ersten Anschlussstunde an den eigenen Unterricht zu einer Ad-hoc-Vertretung zur Verfügung.
- Jede Lehrkraft steht grundsätzlich eine Stunde vor dem individuellen Unterrichtsbeginn für eine Vertretung zur Verfügung. Lehrkräfte, die regulär zur 3. Stunde Unterrichtsbeginn haben, müssen aufgrund des Doppelstundenmodells damit rechnen, bereits zur 1. Stunde zur Vertretung eingeteilt zu werden. Dies wird dann spätestens am Vortag auf dem digitalen persönlichen Stundenplan/dem Vertretungsplan stehen.
- Jede Lehrkraft hat die Möglichkeit *vor Beginn der 1. Stunde am Vortag* diese Stunden (direkt vor bzw. nach dem Unterricht) zu blocken.
- Pauschales Blocken ganz bestimmter Randstunden über einen längeren Zeitraum oder das Blocken von Stunden in großer Anzahl ist nicht im kollegialen Sinne dieser Vereinbarung und deshalb nicht zulässig.
- Der Wunsch nach Blockung von Randstunden über einen längeren Zeitraum muss mit der Schulleitung besprochen werden.
- Für die ersten beiden Stunden gibt es eine täglich wechselnde Bereitschaft. Hierzu tragen sich die Kolleg*innen in eine Liste im Lehrerzimmer ein, wenn diese für einen bestimmten Zeitraum ausgelegt wird. Vakanzen in dieser Liste werden nach einer angemessenen Frist durch die Vertretungsplaner ausgefüllt.

Vertretungsregularien für die übrigen Stunden („Springstunden“)

- Die Mehrarbeitsbelastung wird grundsätzlich gleichmäßig auf das Kollegium verteilt.
- Den berechtigten Interessen der Teilzeit-Kräfte wird zum einen dadurch Rechnung getragen, dass von vornherein die Springstundenzahl proportional zur Stundenreduzierung vermindert und deshalb der mögliche Vertretungseinsatz auch begrenzter ist als bei Vollzeit-Kräften. Außerdem soll die Einteilung zu den Bereitschaften in den ersten Stunden gegenüber den Vollzeit-Kräften proportional zur individuellen Pflichtstundenzahl reduziert erfolgen.
- Grundsätzlich besteht sowohl für Teilzeit- als auch für Vollzeit-Kräfte die Möglichkeit, auch Springstunden *vor Beginn der 1. Stunde am Vortag* zu blocken. Hiervon sollte jedoch nur in begründeten Ausnahmefällen – d. h. in der Regel nur, wenn andere Dienstgeschäfte, wie z. B. Elterngespräche, anstehen – Gebrauch gemacht werden.

Vertretungsregularien in Ausfallstunden

- Bei ausfallendem Unterricht (z. B. verursacht durch eine Klassenfahrt) stehen diejenigen Kolleg*innen, deren Unterricht ausfällt, in den entsprechenden Stunden grundsätzlich immer zu Vertretungen bereit (Ohne Absprache mit dem Verwaltungsteam besteht Anwesenheitspflicht!). Dies gilt auch, wenn es sich um die ersten oder letzten Stunden des eigenen planmäßigen Unterrichts handelt.
- Wünsche nach Abweichungen von der Anwesenheitspflicht in Ausfallstunden müssen rechtzeitig vorab mit dem Verwaltungsteam besprochen werden.

Bekanntmachung von Vertretungseinsätzen

- Als zentrales Medium für die Bekanntmachung von Vertretungseinsätzen wird der digitale persönliche Stundenplan im Lehrer*innenzimmer genutzt. Alle Kolleg*innen sind verpflichtet vor und nach ihren täglichen Unterrichtseinsätzen den digitalen persönlichen Stundenplan auf etwaige Änderungen ihre Person betreffend zu überprüfen.
- Sollte eine Kollegin oder ein Kollege dringend und kurzfristig für einen Vertretungseinsatz benötigt werden, der sich während ihrer bzw. seiner unterrichts-

freien Zeit ergeben hat, so wird er von Mitarbeitern der Schulverwaltung telefonisch informiert.

- Die Onlineversion des Vertretungsplans ist eine Serviceleistung der Schulverwaltung. Es kann aus technischen Gründen keine Garantie für die Aktualität der Daten gegeben werden. Daher ist auch keine Kollegin und kein Kollege verpflichtet, sich auf diesem Wege über etwaige Vertretungseinsätze zu informieren.

Lernzeiten / Hausaufgaben

- Lernzeiten sollen den Schüler*innen die Möglichkeit eröffnen, sich individuell und vertieft mit Wissensgebieten in den Kernfächern zu beschäftigen und den zuvor behandelten Stoff einzuüben und zu vertiefen. Dabei werden sie in der Regel von der Fachlehrperson betreut. Auf Grundlage unserer Erfahrungen und der verschiedenen Rückmeldungen unserer Schüler*innen und der Elternschaft haben wir ein Lernzeiten-Konzept entwickelt, das den Vorgaben des Schulgesetzes entspricht und die Organisationsform des gebundenen Ganztags in der Sek. I berücksichtigt.
- An Ganztagsschulen werden gemäß dem „Hausaufgabenerlass“ (SchulG, § 9, Absätze 1 und 3) Hausaufgaben in der Sekundarstufe I durch Lernzeitaufgaben ersetzt. Sie ersetzen weitestgehend die in pädagogisch wie didaktischer Hinsicht häufig kritisierten herkömmlichen Hausaufgaben.
- Um die wertvolle Möglichkeit der selbstständigen und eigenverantwortlichen Auseinandersetzung der Schüler*innen mit dem Unterrichtsstoff zu gewährleisten, sind **in den Jahrgängen 5 - 7** obligatorische jeweils 1-stündige Lernzeiten in den Kernfächern Deutsch, Englisch, Mathe und der 2. Fremdsprache bei der jeweiligen Fachlehrperson in die Stundenpläne der Klassen als Stunden des selbständigen Lernens fest integriert worden.
- Die Bearbeitung von „Lernaufgaben“ in den Lernzeiten ermöglicht die Festigung und Vertiefung des im Unterricht Gelernten. Sie sind im Sinne der Rhythmisierung als Phasen des selbstständigen Lernens an den langen Unterrichtstagen gedacht.

- Die Lernzeiten finden teils in Einzel-, teils in Partner- oder Gruppenarbeit statt. Hier können die Schüler*innen im eigenen Lerntempo und mit der Möglichkeit zur Selbstkontrolle lernen. Bei Fragen steht ihnen die Fachlehrerin/der Fachlehrer zur Verfügung. Nach einer Anfangsphase des Kennenlernens können zunehmend leistungsdifferenzierte Lernaufgaben gestellt werden, die die Kinder auf ihrem Weg zu einer angemessenen Selbsteinschätzung ihres Könnens unterstützen.
- Zur Unterstützung der Arbeitsorganisation sowie zur regelmäßigen Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule über das Lern- und Arbeitsverhalten der Kinder wurde als Lernplaner das „**EBG-Heft**“ entwickelt, mit dem jedes Kind ab Beginn der 5. Klasse umzugehen lernt und das bis zum Ende der Erprobungsstufe genutzt wird. Im EBG-Heft werden die wöchentlichen Lernzeitaufgaben notiert. Schüler*innen, die die Lernzeitaufgaben während der Lernzeiten nicht beenden können, sollten diese als INA-Aufgaben (INA = Individuelle nachhol-Aufgabe) in häuslicher Arbeit fertigstellen.
- Die Lernzeiten sind so in das Gesamtkonzept des Ganztags eingebunden, dass es in der Regel keine schriftlichen Aufgaben mehr gibt, die im Sinne herkömmlicher Hausaufgaben zu Hause erledigt werden müssen. In häuslicher Arbeit zu erledigen sind nach wie vor das Lernen von Vokabeln oder grammatischem Fachwissen, das Lesen von Lektüren etc. sowie die Vorbereitung auf Leistungsüberprüfungen jeglicher Art oder das Nacharbeiten verpassten Unterrichtsstoffes.
- **In den Jahrgangsstufen 8 - 10** werden die Lernzeiten als freiwillige Präsenz-Lernzeiten angeboten (in der Regel in der 9. Stunde), damit die Schüler*innen sich auf die selbstständige Arbeit in der Sekundarstufe II vorbereiten können. Den Schüler*innen steht frei, ob sie an der Präsenz-Lernzeit in der Schule (in Anwesenheit der Fachlehrperson) teilnehmen oder die Lernzeitaufgaben in häuslicher Arbeit bearbeiten wollen.

Deutschunterricht

- Die Fachschaft Deutsch des EBG möchte die Kinder über den Deutschunterricht hinaus beim Auf- und Ausbau reiner Lesefreude unterstützen, z. B. durch die Teilnahme an

Wettbewerben (*Lesewettbewerb der Stiftung Lesen*) und Aktionen (*Welttag des Buches*). Darüber hinaus hält unsere Schüler*innenbücherei stets eine Auswahl neuester Veröffentlichungen bereit.

- Des Weiteren möchten wir eine feste „Lesezeit“ außerhalb des Bewertungsrahmens auf den Weg bringen, die zwar im Unterricht ihren Raum haben, aber OHNE begleitende Aufgaben oder bestimmte Vorgaben auskommen soll, damit die Kinder das „echte Buch“ tatsächlich genießen können.
- Die FS Deutsch ist sich dessen bewusst, dass Kinder mit Fähigkeiten und Spaß am Deutschunterricht manchmal nicht gerne im Mittelpunkt stehen mögen. Für diese Kinder entwickelt die Fachschaft Deutsch (Fach-)Methoden, um auch diesen Schüler*innen eine Stimme zu geben.

Naturwissenschaften

- Der naturwissenschaftliche Unterricht unterstützt im besonderen Maße die Entwicklung der Problemlösekompetenz bei den Schülerinnen und Schülern durch die starke Fokussierung auf die Analyse von Ursache-Wirkungs-Ketten und dabei dem Erlernen von allgemein anwendbaren heuristischen Verfahren.
- Die drei naturwissenschaftlichen Fächer Biologie, Chemie und Physik bilden am EBG eine Einheit, bei der – soweit möglich – in allen drei Fächern gleiche Kriterien, wie zum Beispiel bei der Leistungsbeurteilung, entwickelt werden.
- Die Unterrichtsverteilung des naturwissenschaftlichen Unterrichts in der Sekundarstufe I erfolgt nach inhaltlicher Abstimmung der drei Fächer wie folgt:
Jahrgangstufe 5 Biologie,
Jahrgangstufe 6 Biologie und Physik,
Jahrgangstufe 7 Chemie und Physik,
Jahrgangstufe 8 Biologie und Chemie,
Jahrgangstufe 9 Chemie und Physik und
Jahrgangstufe 10 Biologie, Chemie und Physik
- Innerhalb der Naturwissenschaften bietet das EBG viele Möglichkeiten der Differenzierung und Vertiefung:

- MINT-Profilklassen mit zusätzlichen MINT-Stunden in den Jahrgangstufen 5, 6 und 7
 - NW-Angebot im Differenzierungsbereich in den Jahrgangstufen 9 und 10
 - Grund- und Leistungskursangebote in allen drei naturwissenschaftlichen Fächern in der Oberstufe
 - Weiterhin gibt es aus dem naturwissenschaftlichen Bereich als niederschwellige Angebote auch AGs, wie zum Beispiel der „Jugend forscht Club“.
- Als Inbegriff der empirischen Wissenschaft wird im naturwissenschaftlichen Unterricht ein besonderer Schwerpunkt auf Experimente zur Thesenbildung und -bestätigung gelegt. Dabei legen wir am EBG besonderen Wert darauf, die Unterrichtsinhalte in anschaulichen und praxisorientierten Kontexten zu vermitteln.
 - Durch die weit fortgeschrittene Digitalisierung am EBG verfügen die Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangstufe 7 über obligatorische Endgeräte und haben damit jederzeit Zugriff auf Programme zum Einsatz im naturwissenschaftlichen Unterricht, seien es Programme zur Gewinnung von Messdaten, Tabellenkalkulationsprogramme zur Auswertung dieser Daten oder Programme zur Simulation komplexer Experimente.
 - Im naturwissenschaftlichen Unterricht werden regelmäßig außerschulische Lernorte besucht und außerschulische Angebote wie zum Beispiel Lern- und Schülerlabore oder Planetarien.
 - Die Naturwissenschaften besitzen am EBG einen zusammenhängenden Fachraumtrakt mit modernen Fachräumen, umfangreichen Sammlungen und zusätzlichen Räumen, die zur Differenzierung und außerunterrichtliche MINT-Angebote genutzt werden können. Weiterhin wird der Schulgarten insbesondere vom Fach Biologie in den Unterricht mit einbezogen.
 - In der Sekundarstufe 1 sind die Fächer Chemie und Physik dazu übergegangen in den Fachräumen verschiedene Lehrwerke in ausreichender Anzahl als Präsenzexemplare vorzuhalten und keine Lehrwerke an die Schüler mehr auszuleihen. Somit kann bei Bedarf immer das aus Sicht der unterrichtenden Lehrkraft beste Lehrwerk zu dem Inhalt der aktuellen Unterrichtseinheit den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt werden.

MINT-Konzept

- Am EBG wird MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) gelebt... bis auf Technik.
- Für MINT-Begeisterte Schülerinnen und Schüler bieten wir ein breites Angebot an:
 - MINT-Profilklasse mit zusätzlichen MINT-Stunden in den Jahrgangstufen 5, 6 und 7
 - MINT-Angebote im Differenzierungsbereich in den Jahrgangstufen 9 und 10
 - Grund- und Leistungskursangebote in allen MINT-Fächern außer Technik in der Oberstufe
 - Weiterhin gibt es aus dem MINT-Bereich Angebote an AGs, wie zum Beispiel der „Jugend forscht Club“
- Das zentrale Element des MINT-Konzeptes des EBG sind die MINT-Profilklassen mit zusätzlichen MINT-Stunden in den Jahrgangstufen 5, 6 und 7. Die bereits vorhandene Begeisterung der Schülerinnen und Schüler für den MINT-Bereich soll durch das zusätzliche Angebot vertieft und erweitert werden. Dadurch soll es in den folgenden Jahren bei den anstehenden Kurswahlen, wie zum Beispiel im Differenzierungsbereich in den Jahrgangstufen 9 und 10 oder bei der Wahl der Leistungskurse in der Qualifikationsphase, zu vermehrten Entscheidungen zu Gunsten der MINT-Angebote führen.

In den zusätzlichen MINT-Unterrichtsstunden werden folgende Inhalte bearbeitet:

- Jahrgangstufe 5: Experimentierpraktikum angebunden an das Fach Biologie
 - Jahrgangstufe 6: Robotik angebunden an das Fach Physik
 - Jahrgangstufe 7: Mausefallenauto angebunden an das Fach Physik
- Daneben sind alle Schülerinnen und Schüler immer eingeladen an Wettbewerben aus dem MINT-Bereich teilzunehmen. Die Schülerinnen und Schüler der MINT-Profilklassen müssen an diesen Wettbewerben verpflichtend teilnehmen. Insbesondere sind dies die Mathematikolympiade, Känguru der Mathematik und Informatik-Biber. In den höheren Jahrgangstufen kommen die Physik-Olympiade usw. dazu.

- Zum MINT-Angebot des EBG gehört die Einbeziehung externer Kooperationspartner. Neben der Nutzung von Lern- und Schülerlaboren der regionalen Universitäten wird gerade ein Netzwerk aus Unternehmen aufgebaut. So besteht zum Beispiel bereits mit der in Castrop-Rauxel ansässigen weltgrößte Raffinerie für Steinkohlenteer, Rütgers Germany GmbH, eine Kooperationsvereinbarung zur Berufsinformation und -findung, die darüber hinaus zu einer fachlichen Kooperation insbesondere im Chemieunterricht weiterentwickelt werden soll.

Gesellschaftswissenschaften

Erdkunde

- Im Fach Erdkunde zeigen wir an globalen, regionalen und lokalen Raumbeispielen sowohl die gestaltende Wirkung von Naturkräften als auch die raumprägenden Einflüsse des Menschen.
- Daraus ergibt sich als Leitziel des Erdkundeunterrichts die Entwicklung raumverantwortlichen Handelns.
- Erdkunde ist traditionell ein methoden- und medienintensives Fach, wodurch selbstgesteuertes, kooperatives und kreatives Lernen gefördert wird.
- Exkursionen und Projekte ermöglichen die Einbeziehung außerschulischer Wirklichkeit und eigene Handlungserfahrungen.
- Erdkundeunterricht findet in der Sek. I in den Jahrgangsstufen 5, 7, 8 und 10 statt. In der Oberstufe wird das Fach in Grundkursen unterrichtet.
- In der Profilklassse Englisch wird Erdkunde als erstes Fach in der Jahrgangsstufe 7 bilingual unterrichtet, und zwar mit einer zusätzlichen Unterrichtsstunde. Der Unterricht in den Jahrgangsstufen 8 und 10 erfolgt mit der regulären Stundenzahl.

Geschichte

- *Wer sich intensiv mit dem Fach Geschichte auseinandersetzt, lernt die Gegenwart zu verstehen und kann die Zukunft gestalten.* Dies ist die dauerhafte pädagogische Idee des Geschichtsunterrichts am EBG.

- Das bedeutet insbesondere die Erzeugung eines vertieften Verständnisses der eigenen gesellschaftlichen Wirklichkeit durch die Auseinandersetzung mit historischen Prozessen sowie die Erziehung der Schüler*innen zu kritisch denkenden und demokratisch handelnden Personen.
- Im Hinblick auf Industrialisierung und Migration werden übergeordnete Themen mit der Heimatstadt Castrop-Rauxel verknüpft.
- Als Beitrag zur Gestaltung der europäischen Idee wird der europäische Integrationsprozess im Unterricht thematisiert und mit Oberstufenkursen regelmäßig das Europaparlament in Brüssel besucht.
- Durch eine intensive und ständige Auseinandersetzung mit unterschiedlichen historischen Quellen und Quellenarten streben wir an, unsere Schüler*innen zu einer kritischen Beurteilung und Bewertung von Medienprodukten zu befähigen.
- Der Geschichtsunterricht findet in der Sek. I in den Klassen 6, 8 und 9 statt.
- In der Oberstufe wird neben Grund- und Zusatzkursen immer mindestens ein Leistungskurs eingerichtet.
- Als Bestandteil des zukunftsorientierten und individualisierten Lernens wird in den Profilklassen Englisch in den Jahrgangsstufen 8 und 9 Geschichte bilingual unterrichtet.

Sozialwissenschaften/Politik

- Wir orientieren uns in der Unterrichtsgestaltung an grundlegenden fachdidaktischen Prinzipien z. B. an der Problem-, Konflikt-, Handlungs-, Wissenschaft- und Zukunftsorientierung. Die Prinzipien des Beutelsbacher Konsens` stellen für uns wesentliche Leitlinien dar. Das Aktualitätsprinzip findet insbesondere durch die Nutzung der digitalen Infrastruktur unsere Schule kontinuierliche Berücksichtigung.
- Wir leisten wesentliche Beiträge zur Bildung für nachhaltige Entwicklung, zur Verbraucherbildung und zur Berufsvorbereitung im Rahmen von KAOA.
- Wir verstehen unser Fach als Integrationsfach, d.h. wir verstehen sozialwissenschaftliche Bildung ganz bewusst als Zusammenspiel von Politik Soziologie und Wirtschaft. Nur so lassen sich wirksame, fachlich fundierte Beiträge leisten, um unsere Schüler*innen handlungs- und urteilskompetent zu machen. Einem

Separatfach Wirtschaft bzw. einer Schwerpunktsetzung in diese Richtung stehen wir entschieden ablehnend gegenüber.

- Wir gestalten unseren Unterricht methodisch abwechslungsreich im Sinne der mit den fachdidaktischen Prinzipien korrespondierenden Fachmethodik. So kommen Mikro- und Makromethoden zum Einsatz die den Unterrichtsgegenständen angemessen sind und die die vier Kompetenzen des Kernlehrplans (Sach-, Methoden-, Handlungs- und Urteilskompetenz) erwerb- und vertiefbar werden lassen. Bei der methodischen Akzentuierung spielt das Prinzip der Schüler*innenorientierung eine zentrale Rolle.
- Wir leisten einen aktiven Beitrag zur Werteerziehung, zum Demokratie-Lernen, zur Europa-Bildung zum Gender-sensiblen Unterricht und zur Mündigkeit unserer Schüler*innen, so dass diese als möglichst aktive Bürger*innen ihren Beitrag für die Demokratie leisten können.
- Wir nutzen außerschulische Lernorte für unseren Unterricht, diskutieren mit Politiker*innen, interviewen Experten und nehmen regelmäßig an Juniorwahlen teil, um die Handlungs- und Urteilskompetenz unserer Schüler*innen auszubilden und zu vertiefen.

Konfessionell kooperativer Religionsunterricht

Ab dem Schuljahr 2022/23 findet das Fach Religion am EBG als *Konfessionell Kooperativer Religionsunterricht* statt. Die folgenden Ausführungen gelten somit gleichermaßen für die Fächer Evangelische wie Katholische Religion.

- Die Auseinandersetzung mit Sinn- und Wertfragen ist essenzieller Bestandteil einer allgemeinen Bildung. An unserer Schule wird dies im Philosophieunterricht oder im Religionsunterricht aus christlich evangelischer oder katholischer Perspektive ermöglicht.
- Der RU bietet den Schüler*innen eine Chance zur Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glauben sowie unterschiedlichen religiösen Glaubensüberzeugungen und Lebensformen im Kontext der Entwicklung ihrer persönlichen Identität und ihrer Fähigkeiten. Dies hat gerade in einer zunehmend multireligiösen und multikulturellen Gesellschaft eine besondere Bedeutung.

- Ziel des RU ist einerseits die Vermittlung von dafür notwendigen Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen, andererseits aber auch die Entwicklung einer toleranten und respektvollen Haltung gegenüber anderen Lebensentwürfen und -gestaltungen.
- In den Jahrgangsstufen 5 bis 8 wird der RU konfessionell (evangelisch oder katholisch) erteilt, in den Jahrgangsstufen **9 und 10** wird **konfessionell kooperativ** gearbeitet. Dabei werden evangelische und katholische Schüler*innen gemeinsam unterrichtet. Lehrkräfte beider Konfessionen wechseln sich ab, so dass Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider konfessioneller Perspektiven sichtbar blieben.
- Die in größeren Abständen regelmäßig stattfindenden **Religiösen Schulwochen** leisten einen Beitrag zur Gestaltung des Schullebens mit dem Ziel einer menschenfreundlichen Schule. Dabei kooperieren die Fachschaften Religion mit inner- und außerschulischen Partnern sowie kirchlichen und nichtkirchlichen Institutionen.

Sport: Unterricht, Wettkämpfe und Veranstaltungen, Schulmannschaften

- Im Sportunterricht werden motorische und kognitive Kompetenzen vermittelt. In den einzelnen Jahrgangsstufen steht die Schulung bzw. das Unterrichten verschiedener sportmotorischer Fähigkeiten und Sportbereiche im Vordergrund. Kenntnisse im Fach Sport sollen den Schüler*innen helfen, lebenslang Gesundheit und Wohlbefinden zu fördern.
- In der 5. und 7. Klasse wird neben dem regulären Sportunterricht auch Schwimmunterricht erteilt.
- Die Einführungsphase der Oberstufe dient als Vorbereitung für die in der Qualifikationsphase stattfindenden vertiefenden Sportkursprofile. Diese setzen sich jeweils aus Leichtathletik und einem weiteren Inhaltsbereich (Gestalten, Darstellen, Inszenieren/ Fußball oder Badminton) zusammen.
- Das Fach Sport wird am EBG als viertes Abiturfach angeboten.
- Die Skifahrt nach Saalbach für Schüler*innen der Jahrgangsstufe 5-10 wird jährlich zu Beginn des zweiten Halbjahres durchgeführt.

- In der Jahrgangsstufe 8 werden am EBG im Rahmen eines Neigungskurses interessierte Schüler*innen zu Sporthelfer*innen ausgebildet. Im Rahmen der Mittagspause bieten die Sporthelfer*innen jeden Montag, Mittwoch und Freitag in der Turnhalle diverse Sportangebote, wie zum Beispiel Fußball, Turnen an Geräten und Tischtennis an. Diese werden von einer Sportlehrkraft beaufsichtigt.
- Es werden Arbeitsgemeinschaften in folgenden Sportarten angeboten: Klettern, Selbstverteidigung, Hip-Hop und Kanu.
- Bundesjugendspiele in den Bereichen Leichtathletik und Schwimmen werden jährlich durchgeführt.
- Ebenfalls jährlich organisiert die SV ein Spiel- und Sportfest für die Klassen 5 und 6.
- Schüler*Innen des EBG nehmen an diversen Schulwettkämpfen in den Sportarten Schwimmen, Tennis, Leichtathletik und Fußball teil.
- Schulmannschaften stellen eine außerunterrichtliche Erweiterung des schulischen Sportangebots dar. Sie dienen zur Vertiefung von im Unterricht bereits behandelten Sportbereichen bzw. Sportarten sowie zur Förderung von Schüler*innen, die in bestimmten Sportarten auch außerschulisch erfolgreich sind bzw. Spaß haben. Durch die Teilnahme an schulischen Wettkämpfen erfahren die Schüler*innen neue schulsportliche Herausforderungen. Zurzeit gibt es folgende Schulmannschaften am EBG, die von verschiedenen Sportkolleg*innen betreut werden: Fußball, Tennis, Leichtathletik und Tischtennis.

Künstlerisch-kreative Fächer

Kunst

- Wir legen im Kunstunterricht unserer Schule besonders Wert auf die Förderung der unterschiedlichen Neigungen und Begabungen des einzelnen Schülers in seiner besonderen Individualität. Daher werden die Unterrichtsinhalte und Bildungsangebote so vielfältig angelegt, dass allen Schüler*innen Gelegenheit geboten wird das Besondere ihrer Persönlichkeit zu entdecken und zu entwickeln. Uns ist es besonders wichtig, dass Schüler*innen mit Stolz feststellen können, dass sie, insbesondere in der

praktisch-künstlerischen Arbeit, zu eigenen überzeugenden Aussagen gelangen können.

- Eine weitere wesentliche Aufgabe des Kunstunterrichtes besteht darin, Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, sich in einer Gesellschaft zurecht zu finden, die vielfach über visuelle Zeichen und durch Bilder vermittelte Informationen und Handlungsimpulse bestimmt ist. Dies erfordert einen geschulten, intensiven Umgang mit Bildern, bestimmte Fähigkeiten und Kenntnisse, die der Kunstunterricht über die Handlungsfelder Produktion und Rezeption von Bildern sowie Reflexion über das Medium Bildsprache vermittelt.
- Mit Blick auf eine heute geforderte Medienkompetenz setzten wir im Kunstunterricht der visuellen Flut, der Inflation und Beschleunigung von Bildreizen eine wachsame Aufmerksamkeit entgegen. Dies ist die Voraussetzung für den kritischen und selbstbestimmten Umgang mit Medien. Elementare Voraussetzungen für Medienkompetenz sind einerseits das Bewusstsein für die Manipulierbarkeit von Bildern und andererseits die Kenntnisse der Ausdrucks- und Aussagefähigkeit von medialen Bildern durch eingehende Grundkenntnisse ihrer Gestaltung.
- In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird das Fach Kunst je eine Doppelstunde pro Woche unterrichtet, in den Jahrgangsstufen 7-10 wird das Fach Kunst eine Stunde pro Woche unterrichtet.
- Ab dem 8. Schuljahr bieten wir besonders kunstinteressierten Schülerinnen und Schülern einen zweijährigen dreistündigen Differenzierungskurs ATELIERZEIT an, welcher einen durchgängigen, projektorientierten Kunstunterricht in der Sek I ermöglicht.
- In der Oberstufe kann das Fach Kunst in dreistündigen Kunstkursen angewählt werden. Es besteht die Möglichkeit im Fach Kunst eine Abiturprüfung im dritten oder im vierten Fach abzulegen.
- Neben wechselnden Ausstellungen im Schulgebäude stellt die Fachschaft Kunst Bilder und Plastiken aller Jahrgangsstufen in einer jährlich stattfindenden Ausstellung in der Bürgerhausgalerie Castrop-Rauxel aus.
- Unsere Kunstgalerie zeigt Arbeiten aus allen Jahrgangsstufen zum Thema Ausstellung im Bereich Kunst und Theater (s. auch 2.11 Öffentlichkeitsarbeit)

Literaturkurs Theater

- Die theaterpädagogische Arbeit in Form des Literaturkurses ist seit vielen Jahren ein weiterer wichtiger Baustein unserer kulturellen Bildungsarbeit am EBG, weil sie die Persönlichkeitsentwicklung von Schüler*innen nachhaltig fördert und stärkt.
- Vielfältige Zugänge bringen besondere Stärken und Ausdrucksmöglichkeiten von Schüler*innen hervor, machen Mut und strahlen in weitere Bereiche schulischen Lernens aus und fördern Schlüsselqualifikationen wie soziale Kompetenzen und Teamfähigkeit.
- Die Theaterarbeit ermöglicht Schüler*innen, sich mit Fantasie und Sensibilität in Rollen einzufühlen, sich mit anderen in der Gruppe auszuprobieren und neue Erfahrungen mit sich selbst zu sammeln. Die Schüler*innen können durch Mimik, Gestik und Sprache unterschiedliche Empfindungen gestalten und anderen mitteilen. Indem sie in neue Rollen schlüpfen, werden Hemmungen abgebaut, sprachliche Unsicherheiten ausgeglichen sowie das Selbstbewusstsein gestärkt. Durch das Theaterspielen entwickeln die Schüler*innen ein hohes Maß an Disziplin, Ausdauer und Durchhaltevermögen. Große, selbst entwickelte und gestaltete Theaterstücke werden jährlich mit dem Literaturkurs Theater in der Jahrgangsstufe I I/II auf der Bühne aufgeführt.
- Der Literaturkurs besucht jährlich zahlreiche Aufführungen der umliegenden Theaterhäuser in Bochum, Dortmund und Essen.
- Unsere Theatergalerie zeigt Bilder einiger Stücke der vergangenen Jahre
<http://literaturkurs-theater-ebg.blogspot.com/>
- Im Jahr 2021/22 hat sich der Literaturkurs Theater mit dem Literaturkurs Film zu einem gemeinsamen Projekt entschlossen. Ziel dieses Projektes ist es, die kreativen Möglichkeiten des Schauspiels und des Films mit allen Teilnehmenden in einem vorzeigbaren Endprodukt aus Film und Theater zu präsentieren.

Literaturkurs Video/Film

- Der Literaturkurs Video/Film findet für interessierte Schüler*innen in der Q1 statt.
- Im Laufe des Jahres lernen die Teilnehmer*innen eine komplexe Foto- und Videokamera manuell zu bedienen, die Grundlagen des (cinematographischen) Filmes und

Fotografierens (theoretisch und praktisch) sowie die Bedienung eines Schnittprogramms (Premiere Pro).

- Im ersten Halbjahr drehen und schneiden sie darüber hinaus einen eigenen Kurzfilm, im zweiten Halbjahr filmen sie die Theateraufführung des Literaturkurses Theater und schneiden daraus einen cineastischen Film.

Musik

- Das Fach Musik wird am EBG in jeder Jahrgangsstufe ein- oder zweistündig angeboten. In der Oberstufe kann Musik als Grund- oder Leistungskurs belegt und als Abiturfach gewählt werden.
- Die Band-AG spielt in Bandbesetzung Rock- und Popmusik und probt für Auftritte einmal in der Woche.

2.5 Digitale Bildung und Erziehung

Wir engagieren uns gemeinschaftlich und kontinuierlich für eine sozial gerechte und zukunftsorientierte DIGITALE BILDUNG UND MEDIENERZIEHUNG unserer Schüler*innen.

*Das Ernst-Barlach-Gymnasium sieht in der Weiterentwicklung des digitalen Lernens und Lehrens einen zentralen Baustein der Unterrichtsentwicklung. Digitale Bildung ist ein entscheidender Schlüssel, um Heranwachsende erfolgreich an der Gesellschaft und ihrem rasanten digitalen Wandel teilhaben zu lassen. Wir stellen uns offen und engagiert der Herausforderung, unseren Schüler*innen einen kompetenzorientierten und mündigen Umgang mit digitalen Medien nahezubringen.*

- Unsere Unterrichts- und Fachräume sind mit WLAN und moderner, unterrichtsförderlicher digitaler Hardware versorgt.
- Die Nutzung der Schul-Plattform *mns pro* ermöglicht den Lernenden und Lehrenden einen professionellen digitalen Austausch, eine direkte barrierefreie Kommunikation sowie ein systematisches Online-Lernen im Präsenz- und Distanzunterricht.

- Das Online-Programm *Untis* informiert alle Lehrenden und Lernenden als Handy-App sowie an Bildschirmen im Schulgebäude über den aktuellen Stundenplan sowie zeitnah über Stundenplanänderungen.
- Die gesamte Schulgemeinde wird auf der Homepage sowie über verschiedene Soziale Medien zeitnah über alle Aspekte des Schullebens informiert. Der von der Schulleitung publizierte digitale Eltern-Newsletter informiert regelmäßig über alle relevanten organisatorischen Aspekte des Schulalltags.
- Wir nutzen digitale Medien im Unterricht, um einen individualisierten und schülerorientierten Unterricht zu gestalten.
- Unsere Schüler*innen üben ab Klasse 7 durch die Nutzung eines eigenen iPads in allen Unterrichtsfächern systematisch die adäquate Nutzung von Office-Programmen und anderen digitalen Anwendungen. Sie erlernen sowohl eine digitale als auch eine analoge Form der Heftführung.
- Wir fördern die informatischen Grundkenntnisse der Schüler*innen, um ihnen grundlegende Fertigkeiten für das Berufsleben in einer digitalen Gesellschaft zu vermitteln.
- Die Förderung informatischer Fähigkeiten erfolgt neigungsorientiert und systematisch aufeinander aufbauend (informatische Grundbildung in der Erprobungsstufe, Informatik-AG, Wahlfach Informatik im WPfII-Bereich der Mittelstufe, Leistungskurs Informatik in der Oberstufe).
- In der MINT-Profilklasse wird die sinnvolle Verknüpfung von Informatik und anderen Naturwissenschaften im Rahmen von fächerverbindenden Projekten eingeübt.
- Wir bilden Schüler*innen und Kolleg*innen regelmäßig in der unterrichtlichen Nutzung moderner digitaler Medien fort.
- Wir bauen die Medienkompetenz unserer Schüler*innen aus, indem wir zum Beispiel die Auswirkungen des persönlichen Medienkonsums oder die Gefahren der Nutzung sozialer Medien im Unterricht oder in Projekten reflektieren.
- Für unser Verständnis von gutem Unterricht ist Digitalisierung kein Selbstzweck, sondern ist gebunden an pädagogisch sinnvolle und lernförderliche Einsatzmöglichkeiten im Unterricht. Dabei halten wir besonders die differenzierte Abwägung zwischen analogen und digitalen Lernformen im Blick.

- Wir evaluieren und reflektieren gemeinsame Erfahrungen mit dem Digitalisierungsprozess am EBG regelmäßig und setzen sie in unseren Lehrplänen um.
- 2021 wurde das EBG mit dem Siegel **DIGITALE SCHULE** ausgezeichnet, das nur an ausgewählte Schulen, die im Bereich Digitalisierung eine Vorreiterrolle spielen, vergeben wird. In den Bereichen *Ausstattung, Konzepte zur digitalen Bildung, Vernetzung mit Eltern und Kommune, digitale Qualifizierung von Lehrkräften und Einbettung digitaler Medien in die Pädagogik* konnte das EBG aus dem Stand das Level **EXPERTE** (zweithöchstes von 4 Leveln) erreichen. Das belegt, wie weit die Digitalisierung am EBG bereits fortgeschritten ist und vor allem wie weit das Arbeiten mit digitalen Medien schon in den schulischen Alltag übernommen wurde.

2.6 Individuelles Lernen und Förderung

Mit dem Begriff der **Individuellen Förderung** verbinden wir eine Unterrichts- und Schulkultur, die sich dem Ziel, jedes Kind und jeden Jugendlichen bei der Entfaltung seiner individuellen Chancen und Potenziale sowohl im unterrichtlichen als auch im außerunterrichtlichen Kontext möglichst weit zu unterstützen, verpflichtet fühlt

Wir wollen ...

- Kinder und Jugendliche als ganzheitliche Persönlichkeiten sehen,
- sie gleichermaßen fördern (im Bereich ihrer Schwächen) wie fordern (im Bereich ihrer Stärken)
- auf ihre individuellen Bedürfnisse und Interessen/Neigungen eingehen
- ihre Basiskompetenz der Bewältigung individueller Lebenssituationen stärken

Die folgende **Übersicht** zeigt diejenigen Elemente unseres Schulprogramms auf, in denen das Konzept der Individuellen Förderung am EBG bereits praktiziert wird. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Bausteinen findet sich im Schulprogramm.

Elemente der individuellen Förderung	Jahrgangsstufe/n	Individueller Lernzuwachs
Lernzeiten (im Klassen- oder Kursverband)	5 – 9	Individuelles Üben und Vertiefen, Ausbau des fachlichen Basiswissens in den Kernfächern, Erwerb von Lernstrategien, Entwicklung der individuellen Lernkompetenz durch zunehmende Selbständigkeit
Profilklassen Englisch Bilingual / MINT	5 – Q2	Exzellenzförderung (Begabungsförderung) im Bereich der modernen Fremdsprachen und des naturwissenschaftlichen Unterrichts Förderung des zielorientierten und problembewussten Denkens in komplexen Systemen, zusätzliche Qualifikation für die Berufsorientierung (MINT) Förderung vertiefter Englischkenntnisse und interkultureller Kompetenzen, Fähigkeit zum souveränen Handeln in fremdsprachlichen Alltagssituationen sowie in beruflichen Kontexten (Englisch Bilingual)
Sport als 4. Abiturfach	Oberstufe	Förderung individueller Begabungen und Interessen im Bereich Sport und Bewegung
Ipad – Unterricht Digitale Bildung	7 – Q2 5 – Q2	Grundlegende methodische Vorbereitung auf die Anforderungen einer digitalen (Berufs-)Welt, erfolgreiche Teilhabe an der digitalen Gesellschaft Informatische Grundbildung und Medienerziehung, mündiger Umgang mit digitalen Medien Förderung des eigenständigen und kooperativen Lernens
Gute gesunde Schule	5 – Q2	Förderung des Wohlbefindens durch ein positives gesundes Lern- und Arbeitsklima, Steigerung des kooperativen und sozialen „bewegten“ Miteinanders Entwicklung einer nachhaltigen Verknüpfung von Bildung und Gesundheit, Förderung eines gesunden Ernährungsverständnisses und Körperbewusstseins

<p>Tutorenprogramm</p> <p>Individuelle fachliche Unterstützung (Nachhilfe) von SchülerInnen ab der 9. Klasse für SchülerInnen mit Förderbedarf</p>	<p>5 – Q2</p>	<p>Individuelle fachliche und methodische Weiterentwicklung bei Lernschwierigkeiten</p>
<p>Laufbahnbegleitung von SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf</p>	<p>5 – Q2</p>	<p>Individuelle Förderung und Nachteilsausgleiche in der Unterrichtsform <i>Zielgleiche Einzelintegration</i>, zum Teil in Kooperation mit Integrationskräften</p> <p>Herstellen eines möglichst hohen Maßes an schulischer und beruflicher Eingliederung, gesellschaftlicher Teilhabe und selbständiger Lebensgestaltung</p> <p>Individuelle Beratung und Unterstützung von Eltern/Familien</p> <p>Förderung von Verständnis, Rücksichtnahme und Verantwortung bei den Regelschüler*innen</p>
<p>LRS – Förderung</p> <p>Förderung bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens anhand eines diagnosebasierten individuellen Förderplans</p>	<p>5/6 (10)</p>	<p>Erweiterung und Festigung der Rechtschreibkompetenz</p> <p>Vertiefung der Regelkenntnisse im Bereich der deutschen Rechtschreibung</p>
<p>Berufsorientierung (KaoA)</p>	<p>8 – Q2</p>	<p>Reflexion persönlicher Stärken, Neigungen und Begabungen</p> <p>Entwicklung individueller Perspektiven in den Bereichen Ausbildung, Studium und Beruf</p> <p>Sammeln erster Erfahrungen mit dem Arbeitsleben, Einblick in verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten</p>
<p>Methodentage</p>	<p>5/6 (weitere Jahrgänge in Erarbeitung)</p>	<p>Sichere Handhabung der gymnasialen Arbeitsmethoden, Anwendung analoger und digitaler Methoden des Lernens und Arbeitens</p> <p>Bewusste und erfolgreiche Organisation des eigenen Lernens</p>

<p>Diverse Projekte und Arbeitsgemeinschaften im Bereich des Sozialen Lernens und der Prävention</p>	<p>5 – Q2</p>	<p>Außerunterrichtliche Förderung sozialer Kompetenzen im Klassenteam, Ausbau der Konfliktfähigkeit</p> <p>Förderung der individuellen Kompetenz Lebensbewältigung</p> <p>Übernehmen sozialer (Eigen-)Verantwortung für eine humane Gesellschaft, Förderung des Umweltbewusstseins</p> <p>Stärkung der emotionalen Entwicklung</p> <p>Förderung der Gendersensibilität, produktive und tolerante Auseinandersetzung mit verschiedenen Rollenbildern</p>
<p>Diverse Projekte, Arbeitsgemeinschaften und Veranstaltungen im Bereich des Kulturellen Lernens (Kunst, Musik, Theater)</p>	<p>5 – Q2</p>	<p>Individuelle Möglichkeiten kultureller Teilhabe</p> <p>Exzellenzförderung im Bereich (analoge und digitale) Künstlerische Gestaltung und Kreativität durch Aufführungen und Ausstellungen individueller Produkte</p> <p>Umfassende Schulung von Sinneswahrnehmungen, Fantasie und Kreativität</p>
<p>Diverse Projekte, Veranstaltungen und Arbeitsgemeinschaften im Bereich der gesellschaftlichen und politischen Bildung</p> <p>Europaschule</p>	<p>5 – Q2</p>	<p>Entwicklung von Perspektiven für die individuelle Persönlichkeitsentwicklung und das eigene gesellschaftliche Rollenbild</p> <p>Festigung eines Rollenbildes als mündiges Mitglied einer weltoffenen demokratischen Gesellschaft innerhalb Europas, Befähigung zu einem gelingenden gesellschaftlichen Leben in Europa</p> <p>Förderung sozialer Kompetenzen (Respekt, Akzeptanz, Offenheit, interkulturelle Verständigung)</p>
<p>Diverse Wettbewerbe und Sprach-Zertifikate</p>	<p>5 – Q2</p>	<p>Freude an der Auseinandersetzung mit komplexeren und schwierigeren Inhalten einzelner Fachbereiche</p> <p>Zusatzqualifikation im Bereich Fremdsprachen, Exzellenzförderung im Bereich fachlicher und</p>

		methodischer Kompetenzen, im Besonderen der kommunikativen Kompetenzen
Austausch mit Partnerschulen		Vertiefung von Sprachkenntnissen unter realen Bedingungen, intensive Einblicke in die Kultur des Gastlandes Erwerb interkultureller Kompetenz, Respekt vor und Neugierde auf das Fremde
Schulsozialarbeit Schulseelsorge		Förderung, Beratung und Begleitung bei individuellen, schulischen oder sozialen Ausnahmesituationen oder Entwicklungsproblemen Stärkung individueller Ressourcen zur Problembewältigung
Unterricht für zugewanderte SchülerInnen (DaZ) und deren Integration in Regelklassen	5 – 10 (Q2)	Besondere Förderung im <i>Bereich Deutsch als Zielsprache</i> als grundlegende Voraussetzung zur Teilhabe am privaten, gesellschaftlichen und beruflichen Leben in Deutschland Stärkung einer toleranten, weltoffenen und hilfsbereiten Haltung (Regelschüler*innen)

Fremdsprachen-Zertifikate

SPANISCH: DELE - Mal ein anderes Sprachdiplom!

- Sprachdiplome kennt man normalerweise aus dem Französischen (*DEL F*) und aus dem Englischen (*Cambridge Certificate*). Es gibt jedoch, wenn es genug interessierte Schüler*innen gibt, auch eine weitere Arbeitsgemeinschaft, ein Sprachdiplom für die spanische Sprache, das sogenannte *DELE*-Sprachdiplom.
- In der Arbeitsgemeinschaft werden neben Hör- und Leseverstehen die schriftliche Textproduktion und das freie Sprechen geübt. Hier wird vor allem auf die kommunikative Kompetenz im Verfassen von Texten und im Gespräch mit externen Prüfern vorbereitet.

- Durch den Erwerb des DELE Sprachdiploms kann man wichtige Pluspunkte für den Lebenslauf sammeln, da immer mehr potenzielle Arbeitgeber Wert auf Zusatzqualifikationen in den Fremdsprachen legen. Wie wertvoll kann es da sein, durch das Vorzeigen seines Sprachdiploms seine Sprachkenntnisse nachweisen zu können!

FRANZÖSISCH: DELF

- **DELF** (*Diplôme d'études en langue française*) ist ein international anerkanntes Zertifikat für Französisch als Fremdsprache.
- Es dient als offizieller Nachweis für französische Sprachkenntnisse bei der Immatrikulation an einer Hochschule oder bei der Bewerbung für eine Arbeitsstelle in Frankreich, Belgien, Kanada und der Schweiz. Aber auch für eine Bewerbung innerhalb Deutschlands kann es von großem Vorteil sein, wenn man auf diese Weise Französischkenntnisse nachweisen kann.
- Im Rahmen der **DELF-AG** bereiten sich interessierte Schüler*innen mit einer Französischlehrkraft auf die DELF-Prüfung vor. Teilnehmen können Schüler*innen der Klassen 8 bis zur Q2, da es insgesamt vier verschiedene Niveaustufen gibt (A1,A2,B1,B2).
- Jede **Prüfung** beinhaltet einen schriftlichen sowie einen mündlichen Teil. Der Schriftliche umfasst das *Hörverständnis (compréhension orale)*, das *Textverständnis (compréhension écrite)* sowie den *schriftlichen Ausdruck (production écrite)*. Der mündliche Part prüft den *mündlichen Ausdruck (production orale)*. Je nach Niveaustufe sind die Prüfungsaufgaben anders aufgebaut und von unterschiedlicher Länge. Die Anforderung an den Prüfling wird mit zunehmender Niveaustufe höher.
- Der **Preis** für die DELF-Prüfung beträgt im Jahr 2023 zwischen 28 Euro für das Niveau A1 und 72 Euro für das Niveau B2.

ENGLISCH: Cambridge Certificate

- Das *Cambridge Certificate* dient als wichtiger Pluspunkt bei Lebensläufen, da nicht nur potentielle Arbeitgeber, sondern auch deutsche sowie internationale Universitäten

bei Bewerbungen immer häufiger Wert auf Zusatzqualifikationen im Bereich Fremdsprachen legen. Die *Cambridge Certificates* sind anerkannte Sprachnachweise fremdsprachlicher Kompetenzen, die sprachliche Aufnahmeprüfungen ersetzen können.

- Im Rahmen der 90minütigen AG-Treffen, die 14tägig stattfinden, werden die fünf Prüfungsbereiche *Reading, Use of English, Listening, Writing und Speaking* auf dem C1-Niveau in den Fokus genommen und es werden nach individuellen Wünschen Übungen zu diesen Bereichen angeboten.
- Am Ende des Schuljahres gibt es die Möglichkeit, die *Cambridge Certificate*-Prüfung (C1) abzulegen, um so ein Sprachzertifikat zu erhalten, das lebenslange Gültigkeit hat.

Wettbewerbe

Informatik-Biber

- Seit 2010 nehmen am EBG alle Schüler*innen der Klassen 5 und 6 im Rahmen ihres Informatikunterrichtes, die Schüler*innen der Klassen 9 und 10 im Rahmen des WP11-Kurses Informatik sowie alle Informatik Grund- und Leistungskurse der Oberstufe am Informatik-Biber teil.
- Der Informatik-Biber ist ein international ausgetragener Wettbewerb, bei dem das Interesse an Informatik geweckt wird, ohne jedoch spezielle Informatikkenntnisse voraussetzen zu müssen.
- Das EBG stellt dabei regelmäßig mehrere Gewinner*innen.

Känguru der Mathematik

- Jedes Jahr im März findet der internationale Wettbewerb *Känguru der Mathematik* statt, an dem das EBG mit den Klassenstufen 5 und 6 verpflichtend teilnimmt. In allen anderen Jahrgangsstufen ist die Teilnahme freiwillig.
- Die Aufgaben sollen bei den Teilnehmer*innen Freude an der Beschäftigung mit Mathematik wecken und unterstützen.

Wettbewerb Diercke Wissen

- Der Geographie-Wettbewerb „Diercke Wissen“ wird partnerschaftlich vom Verband deutscher Schulgeographen e.V. und dem Diercke-Verlag zur Verfügung gestellt.
- Er richtet sich an SchülerInnen im Alter von 10 – 16 Jahren, die Teilnahme wird in den Jahrgangsstufen 5 bis zur EF angeboten.
- Der Wettbewerb findet auf Klassen-, Schul-, Landes- und Bundesebene statt.
- An unserer Schule werden zuerst die Klassensieger*innen ermittelt. Die jeweiligen Klassensieger*innen der Jahrgangsstufen 7 bis zur EF nehmen am Schulwettbewerb teil, und der Schulsieger/die Schulsiegerin bearbeitet die Aufgaben für den Landeswettbewerb.
- Für SchülerInnen der Jahrgangsstufen 5 und 6 gibt es den Fragebogen „Wissens-Junioren“, der schulintern ausgewertet wird.
- Für die Klassensieger*innen gibt es Urkunden und die drei besten SchülerInnen der Schule erhalten Preise.
- Der Wettbewerb soll das Fach Erdkunde stärken und das Interesse am Fach fördern.

Matheolympiade

- Das Ernst-Barlach-Gymnasium nimmt jährlich an der Matheolympiade teil.
- Auf Grund des recht hohen Anforderungsgrades wird die Matheolympiade jedoch in der Regel nicht im gesamten Klassenverband durchgeführt. Stattdessen werden einzelne, besonders interessierte Schüler*innen zur Teilnahme ermuntert und gegebenenfalls auch gezielt angesprochen.

- Die Teilnahme an der Matheolympiade ist für die Schüler*innen grundsätzlich nicht verpflichtend.

Umweltwettbewerbe

- Seit mindestens 15 Jahren nimmt das EBG jährlich mit wechselnden Schüler*innen-Gruppen am regionalen Umweltwettbewerb KLIMASCHUTZ-PREIS der WESTENERGIE AG (Energiedienstleister und Teil von E.ON SE) teil. Dort wurden bisher die verschiedensten Projekte des EBG prämiert oder mit Preisgeldern belohnt, z.B. der EBG-interne Lüftungswettbewerb, das Anpflanzen von insektenfreundlichen heimischen Stauden oder Müllsammelaktionen der EBG-Schüler*innen.
- Allein seit 2014 errangen die EBG-Umwelt- und Klimaschutzprojekte dreimal den 2. Platz, zweimal den 3. Platz und einmal den 6. Platz bei der Preisverleihung.

Austausch und Partnerschulen

Frankreich

- Die Französischfachschaft organisiert einen neun-tägigen Schüleraustausch in der Jahrgangsstufe 9. Schulbesuche, Kulturprogramm, Stadtführungen, gemeinsame sportliche Aktivitäten, ein „Familientag“ und ein gemeinsames Projekt gehören zum Austauschprogramm.
- Durch die persönlichen Kontakte mit gleichaltrigen Muttersprachlern, das Einleben im Alltag einer französischen Familie, das Besuchen einer französischen Schule und die verschiedenen Exkursionen vor Ort sollen die Motivation der Schüler*innen für Frankreich und das Lernen der französischen Sprache sowie ihre sprachlichen und interkulturellen Kompetenzen gefördert werden. Was für ein schönes Erfolgserlebnis für Jugendlichen, wenn sie nach drei Jahren Französisch in der Schule, ihre Kenntnisse vor Ort anwenden können, sich mit Franzosen verständigen und an ihrem Alltag teilnehmen können.
- Seit 2009 besteht ein Schüleraustausch mit zwei französischen collèges, dem collège Saint-Exupéry und dem collège Françoise Giroud, in Vincennes,

der Partnerstadt von Castrop-Rauxel. Vincennes ist ein Vorort von Paris und somit sind wir in der glücklichen Lage unseren Schüler*innen während der Austauschfahrt ein sehr attraktives Programm in der französischen Hauptstadt bieten zu können.

- Im Jahr 2023 werden wir ein Austausch mit dem *Ensemble scolaire St. Joseph* in Saint-Didier-Sur-Chalaronne durchführen. Saint-Didier-Sur-Chalaronne ist eine Gemeinde mit ca. 3000 Einwohner im Département Ain in der Region Auvergne-Rhône-Alpes. Geplant ist auch eine Erkundung der wunderschönen Großstadt Lyon, die 58 km südlich von Saint-Didier-Sur-Chalaronne liegt.
- Der physische Austausch wird um eine digitale Zusammenarbeit auf der Plattform Tele-Tandem ergänzt. Auf dieser geschützten Seite des Deutsch-Französischen Jugendwerks nehmen die deutschen und französischen Kinder im Vorfeld der Treffen Kontakt auf und bereiten ihr gemeinsames Projekt vor, das sie während des Austausches durchführen wollen. Nach den Begegnungen evaluieren sie auf der Plattform das Projekt und können weitere Aktivitäten anschließen. Die Arbeit mit Tele-Tandem soll ermöglichen, den Austausch längerfristig in den Unterricht einzubinden.

Italien

- Der Italienaustausch bietet den teilnehmenden SchülerInnen die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in den Fremdsprachen Italienisch und Englisch unter realen Bedingungen anzuwenden und zu vertiefen.
- Durch das Leben in den Gastfamilien lernen die Jugendlichen den Lebensalltag und die Alltagsgepflogenheiten italienischer Familien kennen und erhalten so Impulse für den Erwerb interkultureller Kompetenz.
- Das eigene Fremdsein in Italien fordert und fördert Respekt vor dem Fremden und Neugierde auf das Fremde, es sensibilisiert für Toleranz im Umgang mit Fremden in der eigenen Heimat.
- Alle Austauschschüler*innen nehmen während der Fahrt an einem Kulturprogramm teil und arbeiten mit ihren Partner*innen an Projekten.
- Es findet eine enge Kooperation mit der Italienisch-AG statt.

Schweden

- Das EBG pflegt seit 1999 einen Austausch mit Schweden, bei dem einmal jährlich SchülerInnen aus Castrop-Rauxel in schwedische Gastfamilien gehen und die schwedischen Austauschpartner*innen in Castroper Familien aufgenommen werden.
- Dieser „Familienanschluss“ ermöglicht einen einmaligen und intensiven Einblick in die Kultur des Gastlandes.
- Die englische Sprache wird als „lingua franca“ erlebt; Sprachkenntnisse werden in authentischen Sprachsituationen erweitert und ganz nebenbei erwerben unsere SchülerInnen Anfangskenntnisse der schwedischen Sprache.
- Neben einem Besuch der schwedischen Hauptstadt Stockholm stehen Besuche verschiedener Orte und Einrichtungen in der Provinz Dalarna auf dem Programm.
- Der Erwerb und die Vertiefung sozialer Schlüsselkompetenzen, wie z. B. Toleranz, Respekt und Verständnis für andere Kulturen werden gefördert.

Prävention

Cybermobbing-Projekt

- In unserem Engagement für ein gewaltfreies Schulklima fördern wir das Erlernen eines verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien (Smartphones, Soziale Medien), so dass die Schüler*innen die Chancen und Risiken digitaler Medien erkennen und bewerten können.
- Das Cybermobbing-Projekt in den Jahrgangsstufen 5 und 7 schult unsere Schüler*innen im selbstbestimmten, kritischen und kreativen Umgang mit digitalen Medien, so dass sie die Herausforderungen des digitalen Alltags meistern können.
- Bei akuten digitalen Mobbingfällen steht unsere Schulsozialarbeiterin betroffenen Schüler*innen, dem Kollegium sowie ganzen Klassenverbänden beratend zur Seite, so dass die Situation für den/die betroffene/n Schüler*in durch eine lösungsorientierte Vorgehensweise verbessert werden kann.

Sexualerziehung

- Wir unterstützen unsere Schüler*innen in einem verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit der eigenen und der Sexualität anderer.
- Unseren Schüler*innen werden durch den Biologieunterricht der Jahrgangstufen 6, 8 und 10 alters- und entwicklungsgemäß wissenschaftlich fundierte Informationen und Reflexionshilfen vermittelt, was sie in der Entwicklung ihres persönlichen moralischen Bewusstseins unterstützt.
- Der Sexualerziehungsunterricht fördert die Gendersensibilität, so dass die Schüler*innen sich kritisch mit bestehenden Rollenbildern auseinandersetzen, Achtung und Verständnis für individuelle Variationen des Rollenverhaltens entwickeln sowie Toleranz gegenüber den Meinungen und Einstellungen anderer ausbilden.
- Neben den fachwissenschaftlichen Materialien kommen auch aktualisierte Informationsmaterialien der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung zum Einsatz.
- Für die Mädchen der Jahrgangsstufe 6 wird eine Gynäkologin der Ärztlichen Gesellschaft für Gesundheitsförderung e.V. in den Unterricht eingeladen, um geschlechtsspezifische Fragen offen und ungehemmt stellen und diskutieren zu können.
- In Kooperation mit *Pro Familia* Recklinghausen und der *Rosa Strippe* Bochum führen die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 8 ein 3-tägiges Projekt zum Thema Sexualität durch. Arbeits- und Gesprächsphasen in der Schule wechseln sich dabei ab mit Exkursionen zu den externen Partnern. Während des Projekts sollen die Schüler*innen sich im (vertrauten) Rahmen ihrer Klasse ihrer Gedanken und Gefühle zur eigenen Sexualität und zur Sexualität anderer Menschen bewusst werden und Impulse für einen sensiblen, eigenverantwortlichen und toleranten Umgang mit diesem wichtigen Aspekt ihrer Lebensgestaltung erhalten.

Drogenprävention

- Im Rahmen der „Guten gesunden Schule“ ermöglichen wir es den Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9 an dem vom BoGis Castrop-Rauxel angebotenen Suchtpräventionsprojekt „Cannabis & Co“ teilzunehmen.

- Dabei besuchen unsere Schüler*innen jährlich die Einrichtung des BoGis, um dort mit den Fachkollegen*innen Inhalte zum Thema *Prävention des Drogenmissbrauchs* in einer Art „Coffeeshop“ zu erarbeiten. Dabei geht es vor allem um eine intensive Auseinandersetzung mit den Thema Sucht und Cannabis.
- Die Schüler*innen sprechen mit den Experten über die Inhaltsstoffe der Cannabispflanze, den Suchtverlauf bei Einnahme und recherchieren an verschiedenen Stationen über das Suchtdreieck und das Suchtmemory- Gedächtnis. Darüber hinaus werden Klientengeschichten von den DROB Mitarbeitern dargestellt und Schutzfaktoren mit den Schüler*innen erarbeitet.
- Die Kooperation mit den BoGis Mitarbeiter*innen erweitert kompetent die Aufklärungsarbeit des EBGs im Rahmen der Gesundheitserziehung. Dabei haben wir das vorrangige Ziel, die Schüler*innen im Hinblick auf die gesundheitsförderliche Veränderung von Wissen, Einstellungen und Verhaltensweisen zu erziehen.

Verkehrserziehung

- Mit mehreren Angeboten unterstützen wir unsere Schüler*innen verantwortungsbewusst am Straßenverkehr und am ÖPNV teilzunehmen.
- Alle Schüler*innen begehen in der Jahrgangsstufe 5 mit ihrer Klassenleitung das Schulumfeld, wobei Verkehrsregeln und richtiges Verhalten im Straßenverkehr angewendet werden, so dass sie Sicherheit im Straßenverkehr entwickeln.
- Durch Mitarbeiter*innen der Dortmunder Stadtwerke AG werden die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 7 anhand von Präsentationen, Rollenspielen und Gruppenaufgaben befähigt Gefahren innerhalb des Straßenverkehrs zu erkennen und zu vermeiden.
- Eine Auseinandersetzung mit dem Thema Vandalismus im ÖPNV wird angeregt und Schüler*innen werden angeleitet Verhaltensregeln dagegen zu entwickeln.
- Der Crash-Kurs NRW, angeboten von einem Team der Rettungskette (Polizisten*innen, Rettungsanitäter*innen, Notärzt*innen und Notfallseelsorger*innen) für Schüler*innen der Oberstufe, hat zum Ziel die Zahl der Verkehrsunfälle, an denen junge Fahrer*innen beteiligt sind, zu verringern.

Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf - Nachteilsausgleiche

Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf

- Das Ernst-Barlach-Gymnasium ist nicht als Schule des Gemeinsamen Lernens gelistet, nichtsdestotrotz werden an unserer Schule Schüler*innen mit diagnostiziertem sonderpädagogischem Förderbedarf in Absprache mit der Bezirksregierung und dem Schulamt **zieltgleich in einer Klassengemeinschaft in Einzelintegration** aufgenommen und unterrichtet. Die dabei entstehenden organisatorischen, pädagogischen und sozialen Veränderungen werden als vorteilhaft, aber auch herausfordernd für alle Beteiligten wahrgenommen.
- Die Anwesenheit von Sonderschullehrkräften und **Integrationshelfer*innen** ist für die Klassen, die davon betroffen sind, oftmals noch eine Neuerung. Durch die Beratung durch eine i.d.R. abgeordnete Sonderschullehrkraft einer Förderschule wird dies jedoch als gewinnbringende Hilfestellung wahrgenommen und es profitieren alle Seiten davon.
- So lernen die Schüler*innen u.a. Verständnis zu entwickeln, Rücksichtnahme zu üben und Verantwortung, Akzeptanz und Toleranz einzuüben. Schüler*innen, die auf sonderpädagogische Unterstützung angewiesen sind, werden nach ihrem individuellen Bedarf besonders gefördert, um ihnen ein möglichst hohes Maß an schulischer und beruflicher Eingliederung, gesellschaftlicher Teilhabe und selbstständiger Lebensgestaltung zu ermöglichen (s. §2 (5) SchulG NRW).
- Weiterhin beraten wir Erziehungsberechtigte hinsichtlich der Einleitung bzw. Eröffnung eines AO-SFs-Verfahrens, sollten sich nach eingehender Beratung der unterrichtenden Fachkolleg*innen Hinweise für eine mögliche Beeinträchtigung ergeben.

Nachteilsausgleiche

- Liegen bei Schüler*innen diagnostizierte Beeinträchtigungen vor, werden im Regelfall Nachteilsausgleiche durch die Schulleitung gewährt, die diese Defizite kompensieren sollen, sodass eine Teilnahme am Unterrichtsgeschehen und Erarbeitung der Unterrichtsinhalte sichergestellt ist. Die Gewährung eines

Nachteilsausgleichs ist nicht gekoppelt an einen festgeschriebenen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf, er bedeutet keine Reduzierung des Anforderungsniveaus der Lerninhalte, sondern stellt lediglich einen (materiellen/zeitlichen/organisatorischen) Ausgleich für die durch die Behinderung entstehenden Nachteile dar, so dass dem Grundsatz der Chancengleichheit entsprochen werden kann.

- Die Beantragung eines Nachteilsausgleichs erfolgt in Form einer schriftlichen Antragstellung (mit Diagnostik und Begründung) an die Schulleitung und gilt im Regelfall für ein Schuljahr.

Förderung bei Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS)

Das Ernst-Barlach Gymnasium verfolgt auf der Grundlage des LRS-Erlasses (Förderung bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens) ein umfangreiches Konzept zur Förderung von Schüler*innen mit diagnostizierter LRS.

Dieses **Konzept** beinhaltet ...

- die Sichtung der schriftlichen Arbeiten in der Klasse 5 durch die Deutschkolleg*innen im Hinblick auf eine mögliche LRS,
- die Durchführung von Testverfahren bei Schüler*innen der Klasse 5, bei denen eine LRS vorliegen könnte, durch zertifizierte Lehrkräfte,
- den differenzierten Förderunterricht für Schüler*innen mit LRS in einer Schulstunde außerhalb der Regelschulzeit (in der Regel in der 9. Stunde und auf freiwilliger Basis),
- die Beratung der Eltern hinsichtlich des häuslichen Trainings und einer möglichen zusätzlichen Fördermaßnahme im außerschulischen Bereich,
- die Erstellung eines individuellen Förderplans auf Grundlage der durchgeführten Diagnostik,
- sowie die Anwendung des Nachteilsausgleichs in Klasse 5 und 6 (in allen weiterführenden Klassenstufen nur in begründeten Ausnahmefällen).

Ziele der LRS-Förderung sind ...

- die Feststellung des individuellen Förderbedarfs
- die Erweiterung und Festigung der Rechtschreibkompetenz
- sowie die Vertiefung der Regelkenntnisse im Bereich der Rechtschreibung.

Zielgruppen sind

- Schüler*innen der Klassen 5 und 6, deren Leistungen im Lesen oder Rechtschreiben über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten den Anforderungen nicht entsprechen, d.h. nicht ausreichend sind.
- Darüber hinaus fördern wir in begründeten Einzelfällen auch Schüler*innen der Klassen 7-10, wenn besondere Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben vorliegen, die bis dahin durch individuelle Förderung nicht behoben werden konnten. Hier besteht auch die Möglichkeit, durch die Nennung konkret zu fördernder Bereiche und geeigneter Materialien die LRS- Förderung in den höheren Jahrgängen in den häuslichen Bereich auszulagern, um so einer Überbelegung der Kurse entgegenzuwirken.
- Alle Schüler*innen, bei denen eine LRS festgestellt wurde, erhalten **individuelle Förderpläne**, die nach einer Testung am Ende eines jeden Halbjahres evaluiert und je nach Einzelfall modifiziert, fortgeschrieben oder aufgehoben werden. Der Förderplan wird zur Dokumentation und Überprüfung der Schullaufbahn archiviert.
- Ein **Nachteilsausgleich** dient dazu, dem Grundsatz der Chancengleichheit zu entsprechen und muss jährlich (zu Beginn eines Schuljahres) von den Erziehungsberechtigten beantragt werden. Der Nachteilsausgleich wird entsprechend den Bedürfnissen des Kindes unterschiedlich gestaltet (materiell/ zeitlich/ organisatorisch) und muss von allen Lehrkräften berücksichtigt werden. Im Fremdsprachenunterricht besteht allerdings kein rechtlicher Anspruch auf einen Nachteilsausgleich.
- Die Kolleg*innen des Ernst-Barlach-Gymnasiums haben sich dafür ausgesprochen, bei einer diagnostizierten LRS einen Zeitzuschlag zu gewähren und in besonders schweren Fällen die Rechtschreibleistungen im geringeren Maße bzw. nicht in die Beurteilung der schriftlichen Arbeiten und Übungen mit einzubeziehen. **Dies gilt allerdings nur für**

die Sek I und nur bei Vorliegen einer durchgängig dokumentierten Teilnahme an der LRS Förderung. Bei der Zeugnisnote ist der Anteil des Rechtschreibens bei der Bildung der Note zurückhaltend zu gewichten.

- Die Förderung von LRS-Schüler*innen ist umso erfolgreicher, desto mehr die **Eltern** mit der Schule kooperieren. Wir empfehlen dringend neben der Möglichkeit der schulischen Förderung eine häusliche (zusätzliche) Förderung, wie z.B. die Benutzung und Anschaffung von Übungsmaterialien oder Förderspielen, das gezielte Trainieren der Lesemotivation etc.

Arbeitsgemeinschaften (AGs)

- Neben den unter 2.7 aufgeführten Projekten und Arbeitsgemeinschaften mit sozialem Schwerpunkt bieten wir unseren Schüler*innen ein breites Angebot an freiwilligen Arbeitsgemeinschaften aus den Bereichen Musik, Kunst, Sprachen, Natur, Naturwissenschaften, Sport, Theater, Entspannung etc., die in der Regel im Anschluss an die letzten Unterrichtsstunden des jeweiligen Schultages stattfinden.
- Die AGs ermöglichen den Schüler*innen eine vertiefende bzw. andersartige Auseinandersetzung mit Themenfeldern, die im Unterricht gar nicht oder nur ansatzweise bearbeitet werden können. Teilweise finden die AGs auch in Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern statt.
- Sofern zum Schuljahresbeginn nicht anders angegeben, sind die AGs für alle Jahrgänge geöffnet und bieten so die Möglichkeit, über die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe hinaus Kontakte zu knüpfen und gemeinsam das Schulleben zu gestalten.
- In den ersten Wochen der AG-Arbeit besteht die Gelegenheit, in die jeweilige AG hineinzuschnuppern, um sich dann für oder gegen eine Teilnahme für die Dauer eines Schulhalbjahres zu entscheiden, um eine kontinuierliche Arbeit innerhalb der AG zu gewährleisten.

Die im Folgenden beispielhaft aufgeführten AGs fanden im Schuljahr 2021/22 statt.

- **Angeln**

Ziel der Angel AG ist es, sich in der Natur jenseits der digitalisierten Welt zu erholen, die Konzentration zu schärfen und eine bewusstere Umweltwahrnehmung zu fördern. Dabei stehen Aspekte wie Umweltschutz, Respekt vor der Kreatur und die regionale, nachhaltige Lebensmittelbeschaffung im Vordergrund.

- **Englisches Theater**

- **Gesang**

- **Gitarre spielen**

- **Hip Hop**

- **Italienisch**

In der Italienisch-AG werden in entspannter Atmosphäre die Grundzüge der italienischen Sprache gelernt (Aussprache, grundlegende Grammatik, wichtige Vokabeln, einfache Dialoge für Alltagssituationen). Ziel ist es, dass die Schüler*innen Freude an der italienischen Sprache finden und sich in Alltagssituationen im Urlaub oder bei einem der nächsten Austausche mit unserer italienischen Partnerschule verständigen können.

- **Jonglage**

- **Jugend forscht (Forscher-AG)**

Die Forscher-AG unterstützt interessierte Schüler*innen bei der Vorbereitung auf den Wettbewerb *Jugend forscht*. Sie ist insbesondere für Schüler*innen des MINT-Profilzweigs von Interesse, kann aber auch von Schüler*innen der Regelklassen besucht werden. Zur Förderung von Selbständigkeit, Eigenverantwortung und Medienkompetenz orientieren sich die AG-Projekte an den Neigungen und Interessen der Teilnehmer*innen. Diese erarbeiten die Fragestellungen, planen und führen Experimente durch, werten diese aus und erstellen Berichte und Präsentationen mithilfe neuer digitaler Medien. Zentrales Ziel der Forscher-AG ist die Förderung des selbständigen Arbeitens im Team sowie das Einüben des naturwissenschaftlichen Erkenntnisweges.

- **Kanu**

- **Klettern**
- **Kunst**
- **Niederländisch**
- **Schulband**

Die Band-AG spielt in Bandbesetzung Rock- und Popmusik und probt für Auftritte einmal in der Woche.

- **Schulgarten, Schulteich**

Seit fast 20 Jahren gibt es am EBG einen naturnahen Schulteich und seit einigen Jahren einen Schulgarten mit heimischen Sträuchern, Stauden und insektenfreundlichen Pflanzen. Ein Hummel- und Insektenhotel wurden mit Schülerhilfe am EBG gebaut und seit vielen Jahren unterhält das EBG eine Patenschaft für den Deininghauser Bach. Dort nehmen die Schüler*innen der Bach- und Teich-AG regelmäßig Wasserproben, untersuchen sie auf den Nährstoffgehalt und melden Unregelmäßigkeiten an die zuständigen Behörden. Interesse an der heimischen Flora und Fauna wird auch durch Bestimmungsübungen und die Beobachtung von z.B. Teichmolchen geweckt.

- **Schulsanitäter**

Der Schulsanitätsdienst und die Erste-Hilfe-AG bilden einen wesentlichen Bestandteil unseres Schullebens. Sie sichern die Erste-Hilfe-Versorgung während unseres Schulalltags, sind aber auch bei außerschulischen Veranstaltungen im Einsatz. Eine ausführliche Beschreibung der AG findet sich unter dem Punkt *Gute Gesunde Schule*.

- **Selbstverteidigung**
- **Yoga**

Tutor*innen-Programm

Wer auf der Suche nach kompetenter Nachhilfe ist, wird am EBG schnell fündig:

- Schüler*innen ab der 9. Klasse helfen als Tutor*innen bei Lernschwierigkeiten - insbesondere in den Hauptfächern.
- Unsere Tutor*innen beherrschen ihre Fächer sicher und gehen in Eins-zu-eins-Betreuung individuell auf Lernschwierigkeiten ein - bei Bedarf auch in mehreren Fächern.

- Betreut wird dieses Programm von einer Lehrperson, die den Kontakt zu den Schüler*innen der 9. Klasse herstellt.

DaZ (Deutsch als Zielsprache) – Unterricht für zugewanderte Schüler*innen

- Schüler*innen der DaZ-Klassen verfügen beim Wechsel zum EBG über keine oder lediglich geringe Kenntnisse der deutschen Sprache und werden besonders im Fach *Deutsch als Zielsprache (DaZ)* gefördert. Sie kommen am EBG z. B. aus Ländern wie Syrien, Irak, Oman, Rumänien, Türkei, Marokko oder Ukraine.
- Das Erlernen der deutschen Sprache ist für die neu zugewanderten Schüler*innen die grundlegende Voraussetzung, damit sie sich möglichst bald und umfassend am Unterricht beteiligen können.
- Der Unterricht findet in teilweise äußerer Differenzierung statt, die Schüler*innen erhalten Deutschförderung in sog. **Vorbereitungsklassen (VKs)** mit 10-12 Stunden DaZ pro Woche. In den übrigen Wochenstunden besuchen sie den Unterricht einer **Regelklasse**, in welchem sie je nach Deutschkenntnissen entweder probieren, am Regelunterricht teilzunehmen, oder sprachensible Fördermaterialien und in einigen Fällen auch zusätzliche DaZ-Materialien bearbeiten.
- Die dauerhafte Förderung der deutschen Sprache ist eine Aufgabe aller Fächer; dabei wird die Vielfalt der Sprachen didaktisch einbezogen.
- Alle Lehrkräfte des EBG sind angehalten, insbesondere die neu zugewanderten Schüler*innen sprachsensibel zu unterrichten und auf deren Bedürfnisse einzugehen.
- Der Unterricht in den Vorbereitungsklassen wird von entsprechend qualifizierten Lehrer*innen (DaZ-Studium, Fortbildungen, Vorerfahrungen) erteilt.
- Gegenstand des Unterrichts sind Grundlagen der Orientierung im Alltagsleben in Deutschland und die Bildungsziele nach § 2 Schulgesetz NRW.
- Die Unterrichtsinhalte sind nach den Kompetenzniveaus der GER Stufen (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen) A1 – B1 (je nach Lerntempo auch B2 / C1) gestaffelt.

- Aufgrund des unterschiedlichen Bildungsstandes und Aufnahmedatums sind die VK-Lerngruppen sehr heterogen, so dass das EBG z. T. eine komplette Binnendifferenzierung und individuelle Förderung ermöglicht. Vereinzelt müssen Schüler*innen auch alphabetisiert werden.
- Unsere neu zugewanderten Schüler*innen nehmen am Schulleben teil und werden zur Teilnahme an freiwilligen Veranstaltungen des EBG eingeladen und ermutigt.
- Durch die Teilnahme auch am Unterricht der Regelklasse können sie Kontakte zu gleichaltrigen Schüler*innen knüpfen, schneller Akzeptanz finden, die deutsche Sprache intuitiv lernen und ggf. Hilfen durch Mitschüler*innen erhalten.
- Die Dauer dieser Erstförderung am EBG beträgt ca. 2 Jahre. Nach der Erstförderung kann in berechtigten Fällen ein Antrag auf Anschlussförderung am EBG gestellt werden. Bei nicht gymnasialer Eignung bzw. fehlender Qualifikation für die gymnasiale Oberstufe werden die Schüler*innen an andere weiterführende Schulen bzw. Einstiegsqualifizierungsmaßnahmen (BK) vermittelt.

Auslandsaufenthalte

- Wir fördern Auslandsaufenthalte vor Beginn der Qualifikationsphase und informieren über Wege und Möglichkeiten ein Auslandsjahr zu machen auf Informations-abenden, Plakatwänden, Rundlaufzetteln und in individuellen Beratungsgesprächen.
- Als Schule betreuen wir die Familien bei der Entscheidungsfindung zugunsten (oder entgegen) eines Auslands(halb)jahres auf Basis individueller, familiärer, aber auch fachlicher und schulischer Beratungen.
- Wir betreuen die Schüler*innen und ihre Familien bei dem Durchlaufen der schulischen Prozesse, nachdem im Familienkreis eine Entscheidung über die Modalitäten des Auslandsaufenthalts getroffen wurden.
- Wir beraten und betreuen unsere Schüler*innen im Rahmen des schulischen Prozesses aus Sicht der Mittelstufen- und Oberstufenkoordination bezüglich der geplanten Abwesenheit und des Wiedereinstiegs nach der Rückkehr nach Deutschland.

- Wir vernetzen -auf Wunsch und je nach Angebot- Schüler*innen, die sich für einen Auslandsaufenthalt interessieren mit denen, die bereits Erfahrungen mit einem schulischen Auslandsaufenthalt gemacht haben.

2.7 Soziales Lernen

Geschlechtersensible Bildung – Gendergerechtigkeit

- Gleichberechtigung und Chancengleichheit zusammen mit dem Umgang mit Heterogenität, Diversität und Genderstereotypisierung sind aktuelle Themen. Schule bekommt hier, gemäß ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag eine immer wichtigere Rolle.
- Im *Referenzrahmen für Schulqualität* des Landes NRW und der *Pädagogischen Orientierung für eine geschlechtersensible Bildung* werden Strategien zur Umsetzung einer geschlechtersensiblen Pädagogik im Land NRW vorgeschlagen. Hier wird das Erlangen von Genderkompetenz, d.h. gendersensibel handeln zu können, sowohl in der Schule als auch in der Gesellschaft, als Schlüsselkompetenz betrachtet.
- Wir möchten, dass unsere Schüler*innen – mittels einer geschlechtersensiblen Bildung-
 - Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts vermeiden und abzubauen helfen,
 - vorbereitet werden, nach der Schulzeit ein gleichberechtigtes, selbstbestimmtes Leben zu führen und sich für Geschlechtergerechtigkeit einzusetzen.
- „Geschlechtersensible Bildung“ bedeutet für den Schulalltag, bei didaktischen Planungen und Entscheidungen immer wieder die unterschiedlichen Bedürfnisse der Geschlechter bewusst zu machen, um eventuell bestehende geschlechtsspezifische Nachteile identifizieren und beseitigen zu können. Es ist Aufgabe der Schule:
 - eine geschlechtersensible Ausrichtung der gemeinsamen Erziehung von Mädchen und Jungen sowie
 - die Berücksichtigung der spezifischen Ausprägungen im Rollenverhalten der Geschlechter und das Auflösen von Stereotypen zu fördern.

Handlungsfeld Unterricht

- Alle **Fachcurricula** wurden auf mögliche Anknüpfungspunkte zur Thematisierung von gendersensiblen Aspekten überprüft und diese nach Jahrgangsstufen skizziert. Die Betonung liegt hier auf *Inhalten zur Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Klischees* (Klasse 5 bis 7), im Hinblick auf die Potentialanalyse und berufliche Orientierung in den Klassen 8-9. Ziel ist, dass alle Lernenden Rollenstereotype aufbrechen (Erkennen, Aufweichen und Demontage von Rollenstereotypen, Herstellen von Geschlechterbewusstsein, Verständnis für das andere Geschlecht) und somit ihre individuellen Potenziale bestmöglich entfalten können, ohne Einschränkung durch geschlechterbezogene Erwartungen und Benachteiligungen.
- Vorschläge für die **Umsetzung** gendersensiblen Unterrichts (Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung, Klassenbildung, Classroom-Management, Selbstreflexion) wurden in einem schulinternen Ordner zur Verfügung gestellt, so dass Lehrkräfte immer wieder eventuell bestehende geschlechtsspezifische Nachteile für Jungen und Mädchen identifizieren und beseitigen können. Auf diesem Weg ist es möglich, die individuellen Interessen und besonderen Begabungen von jungen Menschen besser zu fördern und somit das Selbstbewusstsein eines jeden Kindes zu stärken.
- Im Rahmen der iPad Klassen wird das schulinterne **Medienkonzept** auf Anknüpfungspunkte für genderkompetentes Handeln überprüft und ergänzt. Kinder und Jugendliche sollen zur Auseinandersetzung mit Geschlechterfragen und zur Reflexion ihrer geschlechterbezogenen Vorstellungen und Verhaltensweisen animiert werden. Die Entwicklung einer positiven Geschlechtsidentität und die Akzeptanz vielfältiger Lebensentwürfe in Zeiten von Social Media spielen hier eine große Rolle, und gehören zu den Inhalten unseres Cyber Mobbing Projekts.
- Im Rahmen der sexualpädagogischen Erziehung der Jahrgangsstufe 6 lädt das EBG regelmäßig Fr. Andrea Mais von der *Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V.* ein.
- Alle Schüler*innen der Jahrgangsstufe 8 nehmen im Klassenverband am Projekt „Liebe, Sex und Partnerschaft“ teil. Hier findet eine gezielte Aufhebung von Koedukation und Herstellung von monoedukativen Lernphasen statt.

Handlungsfeld Berufsorientierung

- Das EBG möchte Lernende ermutigen, ihre Stärken und Neigungen zu reflektieren, sich von Rollenklischees zu lösen und ihren eigenen Vorlieben zu folgen, insbesondere bei der Berufswahl.
- Um die Schüler*innen zu sensibilisieren, ihre Berufs- und Lebensplanung unabhängig von traditionellen Rollenerwartungen zu gestalten, finden regelmäßige **Berufsberatungen** durch eine Berufsberaterin der Bundesagentur für Arbeit in Einzelgesprächen statt.
- Um die Hemmungen vor geschlechertypischen Berufen abzubauen, findet in Klasse 8 regelmäßig der **Boys' und Girls' Day** statt. Hier schnuppern Mädchen in vermeintlich typische Männerberufe und Jungen in vermeintlich typische Frauenberufe hinein.
- Im Rahmen von **Interessens- und Stärkentests** (Potentialanalyse, Besuch des Berufsinformationszentrums) können die Schüler*innen ihre individuellen Fähigkeiten sowie Fertigkeiten praktisch und theoretisch erproben. Sie dienen als Basis für eine begründete, gesellschaftsunabhängige Berufswahlorientierung unabhängig von tradierten Geschlechterrollen. Zudem sollen Frauen- und Männerberufe thematisiert werden (u.a. mit ihren Zukunftschancen und Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten).
- Das nötige **Material** zur Erweiterung des Berufswahlspektrums wird regelmäßig zur Verfügung gestellt (*Macht frei!* Mappe, *GELEFA* Band, etc.), sodass eine Thematisierung der geschlechtersensiblen Berufsorientierung unkompliziert erfolgen kann.

Handlungsfeld Schulleben

- **Sprache und Kommunikation:** Wir arbeiten an einer einheitlichen Regelung zum Gebrauch der gendergerechten Sprache, als wichtiger Beitrag zur geschlechtergerechten Pädagogik, sowohl in der gesprochenen Sprache als auch im Schriftgebrauch.
- Das EBG hat die **Zertifizierung** als „*Humanitäre Schule*“ und als „*Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage*“ erhalten. Das bedeutet, dass an unserer Schule eine gleichberechtigte und klischeefreie Lernkultur gefördert wird. Unsere Schülerschaft will sich in der Auseinandersetzung mit Vielfalt und Diversität „*aktiv gegen*

Ungleichwertigkeitsdenken und Diskriminierungen jeder Art einsetzen“ (Auszug aus Vereinbarung der Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage)

- **Schulmanagement und Professionalisierung** der Lehrerschaft: Gleichberechtigung findet bei allen personellen und organisatorischen Entscheidungen Beachtung (Stundenpläne, Beförderungen, Parität der Gremien, etc.). Die Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen und die Stellvertreterin informieren das Kollegium über Neuerungen im Bereich der Gleichstellung und des Gender Mainstreamings. Sie werden auch von einer Arbeitsgruppe unterstützt.

FAZIT: Das EBG versteht die Entwicklung von Fähigkeiten, relevante Geschlechteraspekte zu erkennen und gleichstellungsorientiert zu agieren, als Querschnittsaufgabe und als Prozess, der alle Bereiche der Schule betrifft.

Humanitäre Schule

- Das Ernst-Barlach-Gymnasium ist als „Humanitäre Schule“ zertifiziert. Dies bedeutet, dass sich Schüler*innen in sozialen Projekten engagieren, die im Zeichen einer humanen Gesellschaft stehen.
- Die Kampagne „Humanitäre Schule“ wurde vom Jugendrotkreuz ins Leben gerufen. Ziel ist die Förderung humanitären und sozialen Engagements von Schüler*innen. Im Fokus stehen neben den Werten der Menschlichkeit und Humanität die Sensibilisierung für aktuelle Probleme und Fragestellungen unserer Zeit.
- Um dieses Ziel zu erreichen, werden freiwillige Schüler*innen ab 16 Jahren vom Jugendrotkreuz auf einer mehrtägigen Fortbildung zu humanitären Scouts ausgebildet. Im Rahmen der Fortbildung bzw. des Scout-Seminars erlernen die Schüler*innen alle nötigen Fähigkeiten, um in der Schule als Multiplikator*innen des Projekts „Humanitäre Schule“ zu agieren. Sie lernen das Planspiel „h.e.l.p.“ kennen und erhalten Anregungen für die Durchführung des eigenen humanitären Projekts. Fakultativ besteht auch die Möglichkeit, am jährlich stattfindenden Scoutevent mit Gleichgesinnten aus NRW zusammenzukommen und sich auszutauschen.
- Im Sinne der „Humanitären Schule“ wird jährlich das Planspiel „h.e.l.p.“ von den Scouts mit einer Klasse der Jahrgangsstufe 9 im Blockunterricht durchgeführt. Das Planspiel

handelt von einem internationalen Konflikt zwischen dem fiktiven Land Malea und seiner Provinz Lufar. Die Schüler*innen versetzen sich in die Situation von Delegierten, gestalten ihre Rollen und diskutieren gemeinsam Lösungsmöglichkeiten in Konferenzen und Verhandlungen. Ziel sind ein vertiefteres Verständnis internationaler Konfliktsituationen und das gemeinsame Suchen nach einer gewaltfreien, im Zeichen der Menschlichkeit stehenden Lösung.

- Zur Kampagne gehört außerdem die Durchführung eines humanitären Projektes. Hier übernehmen Schüler*innen Verantwortung, indem sie die Welt und die Gesellschaft, in der sie leben, selbst gestalten und verändern. Unter der Leitfrage „Wo und wie möchten wir uns für Menschlichkeit engagieren?“ wählen die Schüler*innen selbst ein Projekt aus, das in seinem Inhalt und seinem zeitlichen Ablauf frei ist. Die Scouts planen ihr Projekt unter dem Motto „Zeit schenken“ oder „Geld schenken“ weitgehend selbstständig und werden von den Lehrkräften unterstützt. Beispiele für humanitäre Projekte der letzten Jahre am EBG sind ein Spendenlauf, das Gestalten von Grußkarten für die Bewohner*innen einer Pflegeeinrichtung, die Durchführung einer Erste-Hilfe-Fortbildung für Schüler*innen der sechsten Klasse oder eine Kuchenverkaufsaktion zur Generierung von Spenden für Opfer des Krieges in der Ukraine.
- Zur Kampagne gehört ebenso die Teilnahme an der jährlich stattfindenden (Re-)Zertifizierungsfeier in Münster.

Klassen-, Stufen- und Kursfahrten

- Wandertage, Exkursionen und Klassenfahrten haben als Bestandteile der Bildungs- und Erziehungsarbeit einen wichtigen Platz im Schuljahresprogramm. Sie unterstützen und festigen die Bildung einer Klassen- oder Kursgemeinschaft, verfolgen Ziele wie Hilfsbereitschaft, Verantwortungsbereitschaft und Toleranz; sie tragen dazu bei, dass sich die Schüler*innen am EBG wohl und angenommen fühlen.
- Darüber hinaus dienen sie zu einem nicht unerheblichen Teil dazu, Unterrichtsinhalte zu vertiefen, anschaulich zu machen oder praktisch umzusetzen. Somit haben sie einen deutlichen Bezug zum Unterricht. Lernen wird nachhaltig. Die Lehrer*innen des EBG sind stets darum bemüht, ihren Unterricht durch Exkursionen, Wandertage und

Klassen- und Kursfahrten zu bereichern; dazu integrieren sie aktuelle Angebote in ihren Unterricht oder legen fachspezifische Exkursionen in den schulinternen Lehrplänen als verbindliche Fahrten fest.

- Daneben gibt es einige Exkursionen oder Klassen- und Kursfahrten, die fest im Fahrtenprogramm des EBGs verankert sind. Hierzu zählen:
 - klassenübergreifende Fahrt nach Hinsbeck mit der Jahrgangsstufe 5 (3 Tage)
 - BILLI-Fahrt ins englischsprachige Ausland in Jahrgangsstufe 6 (2-3 Tage)
 - klassenübergreifende Fahrt nach Norderney mit der Jahrgangsstufe 7 (5 Tage)
 - fakultative Fahrt zu verschiedenen Zielen in Jahrgangsstufe 9 (3 Tage)
 - Skifahrt nach Österreich (jahrgangsübergreifend) für die Jahrgangsstufen 5-EF (1 Woche)
 - kursinterne Studien- und Abschlussfahrten der Q2 zu unterschiedlichen Zielen innerhalb Europas (5 Tage).

Lions Quest

- „Soziales Lernen – Lions Quest“ ist am EBG in der Jahrgangsstufe 6 als einstündiges „Fach“ im Stundenplan verankert.
- Ziel von Lions Quest ist die Stärkung, Verbesserung und Reflexion des Sozialverhaltens der Schüler*innen im schulischen sowie privaten Kontext und bildet somit einen wichtigen Baustein im Bereich der sozialen Förderung am EBG.
- Der Begriff bezeichnet ein durch den *Lions Club Deutschland* entwickeltes und finanziertes Konzept, das seit 1994 das meistgenutzte soziale Förder- und Schulungsprogramm an deutschen Schulen darstellt.
- Es wird am EBG von den im Konzept geschulten Klassenleitungen in Form von praktischen und theoretischen Übungen im Klassenverband über ein gesamtes Schuljahr hinweg durchgeführt.

Paten

- Die Paten sollen den neuen 5er-Schüler*innen das Einleben am EBG erleichtern und zu einer positiven Gestaltung des Klassenklimas beitragen.
- Durch die Begleitung gemeinsamer Aktivitäten und die Durchführung von Stunden im Rahmen des Lions Quest Unterrichts tragen sie dazu bei, dass jüngere Schüler*innen zu älteren Vertrauen aufbauen. Die Paten werden so zum Ansprechpartner bei Problemen und alltäglichen Schulsorgen.
- In der einjährigen Vorbereitung erlernen die Schüler*innen die Durchführung eines Streitschlichtungsgespräches mit dem Ziel bei Konflikten zwischen Schüler*innen zu vermitteln.
- Weitere Inhalte der Patenausbildung sind die Themen *Kommunikation, Streit und Mobbing* sowie die Vorbereitung der Unterrichtsinhalte der Lions Quest Unterrichtsstunden.
- Die Paten selbst lernen Verantwortung zu übernehmen und trainieren ihr positives Sozialverhalten.

Projekte der Schulsozialarbeit

- Die Schulsozialarbeit organisiert und plant auf Anfrage Projekte zum Thema *Klassenklima und soziales Miteinander* und führt diese bei Bedarf auch durch.
- Sie beteiligt sich an Präventionsangeboten zum Thema *Cybermobbing* und *Suchtprävention*.
- Um einen Beitrag zu einem gelingenden Miteinander zu leisten, bietet die Schulsozialarbeit Unterstützung bei Konflikten zwischen Schüler*innen in Form von Mediationsgesprächen an und engagiert sich im Bereich der Mobbingintervention.

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

- Seit einigen Jahren ist das EBG Teil des Netzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

- Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Aktivitäten und Projekte zu entwickeln, um auf Ausgrenzung, Mobbing und Diskriminierung -insbesondere Rassismus- aufmerksam zu machen und dem entgegenzuwirken.

Schüler*innen in Verantwortung

- Das Projekt SchiV setzt den Kerngedanken um, Schule nicht nur als fertig bereitgestellten Lern- und Lebensraum zu erleben und zu nutzen, sondern diesen durch das eigene, verantwortungsvolle Handeln innerhalb von Teilbereichen selbst bereitzustellen und mitzugestalten.
- Am EBG soll jede Schülerin und jeder Schüler sich als Teil einer Gemeinschaft verstehen. Ziel des Projekts „Schüler*innen in Verantwortung“ ist es, die Schule als Lebensraum mit breitem Angebot zu erleben und aktiv zu gestalten. Um dies zu erreichen, ist es wichtig, dass jeder bereit ist, Verantwortung und soziales Engagement zu übernehmen.
- Dieses Projekt wurde mit dem vollständigen Ausbau des Ganztagsbetriebs eingeführt und stellt eine wichtige Stütze für die schülernahe Organisation des Ganztags dar.
- Adressaten dieses Projekts sind Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9, die sich gemeinschaftspfliegend in das Schulleben einbringen.
- Die Schüler*innen leisten im Rahmen ihrer Schullaufbahn jeweils einmal über ein Halbjahr ca. 20 Stunden zum Wohl der Schulgemeinschaft, indem sie aktiv bei der Pausengestaltung mithelfen. In der Regel finden die Einsätze einmal wöchentlich in einer Mittagspause statt.
- Die Teilnahme an dem Projekt „Schüler in Verantwortung“ ist verpflichtend und ist nach Möglichkeit an den Interessen der Schüler*innen ausgerichtet.
- Das Gemeinschaftsgefühl wird in diesem Projekt gestärkt und die Mitschüler*innen profitieren maßgeblich vom vielfältigen Angebot. Um dies zu erhalten und im Rahmen der Gemeinschaftsförderung findet das Projekt im gebundenen Ganztags einen festen Platz.

- Unsere Schüler*innen können aus den folgenden Bereichen mittels der vorabstattfindenden Wahl auswählen: Medienwart, Sporthelfer, Mensa, Bücherei, Spieleausleihe.

Sozialer Tag

- Die Vision der Organisation *Schüler helfen Leben*, dass Kinder und Jugendliche Verantwortung für sich und andere in der Gesellschaft übernehmen und sich solidarisch für Frieden, Chancengleichheit und Demokratie engagieren (vgl. <https://www.schueler-helfen-leben.de/die-organisation/selbstverstaendnis/>) wird am EBG für unsere Schüler*innen unter anderem durch den jährlich durchgeführten Sozialen Tag greifbar gemacht.
- Die Schüler*innenvertretung des EBG organisiert traditionell den Sozialen Tag, klärt unsere Schüler*innen über die Ziele der Organisation auf und sensibilisiert unsere Schülerschaft für soziale und politische Zusammenhänge.
- Jedes Jahr nehmen Schüler*innen aller Altersstufen freiwillig am Sozialen Tag teil und spenden dadurch ihren Tages-Arbeitslohn für aktuelle Projekte der Organisation *Schüler helfen Leben*.

Sozialgenial Projekt

- Projektideen von Schüler*innen (Klassen, Lern- oder Projektgruppen) in den Handlungsfeldern *diakonisches/caritatives/soziales Engagement, Demokratie und Frieden, Umwelt* werden angeregt, gefördert und begleitet.

Umwelterziehung

Die Schulgemeinschaft des EBG erkennt die Mitverantwortung zum Erhalt unserer Umwelt und zum Klimaschutz an. Deshalb arbeiten wir gemeinschaftlich darauf hin, Ressourcen zu schonen, Müll zu vermeiden und Rohstoffe zu recyceln. Als Schulgemeinschaft ist es unsere

Aufgabe, ein Umweltbewusstsein zu wecken, damit wir alle verantwortungsbewusst und nachhaltig mit der Natur, den Rohstoffen und unserer Umwelt umgehen.

- **Unterricht zu einem nachhaltigen Lebensstil**

Der WPfI-Kurs „Daily science – Biologie praktisch gelebt“ (Klassen 9 und 10) beinhaltet als einen Schwerpunkt das Thema Nachhaltigkeit: warum ein nachhaltiger Umgang mit der Umwelt wichtig ist, die Schattenseiten des Konsums, z.B. am Beispiel Fast Fashion oder der Ersatz chemischer Reinigungsprodukte im Alltag durch natürliche Hausmittel.

- **Umwelt-Projekttag**

Im Jahr 2017 führte das EBG ein dreitägiges Projekt mit dem Titel „Umwelt- und Klimaschutztag“ durch, in dem von den Klassenstufen 5 bis 10 die Themen Artenschutz, Nachhaltigkeit, Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Recycling-Technologien in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wie z.B. GREENPEACE und NABU thematisiert wurden.

- **Müllvermeidung, -trennung und -recycling**

Seit 2014 wird der Müll am EBG getrennt entsorgt. Das Projekt Mülltrennung wird am EBG von den sogenannten Umweltscouts, Schüler*innen der Jgst. 9, und einer Biologielehrerin betreut. Die Umweltscouts informieren die Klassen über Müllvermeidung, Recycling von Abfallstoffen und die richtige Mülltrennung. Sie überprüfen, dass in jedem Klassenraum die Müllsorten voneinander getrennt entsorgt werden. Als Anreiz für eine gute Mülltrennung können die Klassen einen zusätzlichen Ausflugstag gewinnen.

- Batterien und Althandys können in der Schule abgegeben werden und es wird dafür gesorgt, dass diese fachgerecht recycelt werden

2.8 Schullaufbahnen und Lernbiografien begleiten

Übergang Grundschule – Gymnasium

- Das Ernst-Barlach-Gymnasium arbeitet eng mit zehn Castroper Grundschulen sowie zwei weiteren Dortmunder Grundschulen zusammen, die uns jährlich ihre Schüler*innen anvertrauen. Damit dieser Übergang möglichst reibungslos und kooperativ abläuft, stehen beide Schulformen im regelmäßigen Austausch und haben bereits in dem schulformübergreifenden Projekt „Ganz In – Übergänge gestalten“ über mehrere Jahre hinweg erfolgreich zusammengearbeitet.
- Weitere Kooperationen sind ...
 - jährliche gemeinsame Beratungs-Konferenzen zum Halbjahr mit den alten Klassenleitungen der Grundschulen zur verbesserten pädagogischen Betreuung der neuen Fünftklässler
 - Besuch gemeinsamer Arbeitskreise auf städtischer Ebene zur Abstimmung gemeinsamer Schulentwicklungsziele
 - teilweise Übernahme erprobter Rituale aus der Grundschule in den Schulalltag der Erprobungsstufe
 - Hospitationen im Englischunterricht der Grundschulen sowie der allgemeine und spezifische Erfahrungsaustausch.

Studien- und Berufswahlorientierung

- Das EBG bietet seinen Schüler*innen ein vielfältiges Angebot im Bereich der Berufsorientierung. Neben den Standardelementen der Berufsorientierung im Rahmen der Landesinitiative KAoA (*Kein Abschluss ohne Anschluss*) haben sich weitere Elemente bewährt.
- Bereits vor dem Einsetzen von KAoA in Klasse 8 bietet das EBG seinen Schüler*innen vielfältige Möglichkeiten auf freiwilliger und spielerischer Basis einen Grundstein für die Berufsorientierung zu leisten. Dazu sei auf das vielfältige AG-Angebot verwiesen, das sowohl Kompetenzen im Bereich der fremdsprachlichen Bildung, welche auf dem

modernen Arbeitsmarkt eine immer größere Bedeutung einnimmt, als auch soziale Kompetenzen und damit z. B. Teamfähigkeit fördert. Dabei können die Schüler*innen neben sportlichen auch künstlerische und naturnahe AGs wählen.

- In **Klasse 8** beginnt die Berufsorientierung mit der sog. Potenzialanalyse, welche die Stärken der einzelnen Schüler*innen genau beleuchtet und so einen ersten Anhaltspunkt zur Berufsorientierung liefert. Vertieft wird diese erste Phase der Berufsorientierung mit den BIZ-Besuchen unter Anleitung von Mitarbeitern der *Agentur für Arbeit* und der ersten Praxiserfahrung im Rahmen der Berufsfelderkundung, bei der die Schüler*innen erste eigene Erfahrungen in drei frei gewählten Berufsfeldern sammeln.
- In **Klasse 9** steht mit dem zweiwöchigen Praktikum einer der größten Bausteine der Berufsorientierung an. Die Schüler*innen suchen sich eigenständig einen Praktikumsplatz in Wohnortnähe, um in einem für sie interessanten Berufsfeld intensive Erfahrungen zu sammeln. Dabei werden sie im Vorfeld in den Fächern Deutsch und Politik auf diese Praxisphase vorbereitet, sie verfassen dem aktuellen Standard entsprechende Bewerbungen und Lebensläufe und sammeln so wertvolle Erfahrungen für das spätere Berufsleben. Ihre Erfahrungen reflektieren sie in einer Praktikumsmappe, die für die spätere Auseinandersetzung mit dem Thema Berufsorientierung genutzt werden soll.
- In der **Sek II** bieten sowohl theoretische als auch praxisorientierte Phasen den letzten Baustein der schulischen Berufsorientierung. Dabei setzen sich die Schüler*innen im Rahmen von Workshops in den drei Jahrgangsstufen in theoretischer Weise auseinander und bereiten so ihr letztes schulisches Praktikum in der Q1 vor. Da die Berufswünsche in der Regel zu diesem Zeitpunkt deutlich konkreter sind als noch in der Jahrgangsstufe 9, sind die Praktikumsstellen nicht mehr an den Wohnort gebunden, das Praktikum kann auch im Ausland absolviert werden.
- Ein von den Schüler*innen als besonders gewinnbringend und informativ angesehener Baustein ist die Berufsorientierungswoche in der **Q1**, die neben den Workshops auch die Möglichkeit zum direkten Austausch mit Experten bietet. Zu den Gästen gehören Vertreter*innen unterschiedlicher Behörden und privater Firmen. Dabei werden Einblicke in verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten wie Studium und (Duale)

Ausbildung sowie Erfahrungen aus der Praxis vermittelt. Diese Woche kann auch genutzt werden, um Kontakte für das spätere Praktikum zu knüpfen.

Schulsozialarbeit

- Die Einzelfallarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil der Schulsozialarbeit. Ihr Ziel ist die individuelle Unterstützung und Förderung einzelner Schüler*innen.
- Im Rahmen der **Einzelfallberatung** finden Gespräche mit Schüler*innen, Erziehungspersonen und Lehrkräften statt. Die Beratungen sind ein freiwilliges Angebot und finden unter Wahrung der Schweigepflicht statt. Mit Hilfe eines lösungsorientierten Beratungsansatzes werden im Gespräch Wege erarbeitet, mit den vorhandenen Schwierigkeiten umzugehen und individuelle Ressourcen zur Problemlösung gefunden.
- Die Schulsozialarbeit ist als niedrigschwellige Anlaufstelle vor Ort zu verstehen. Sie soll Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern die Möglichkeit geben, sich bei als belastend empfundenen Situationen in der Schule oder im häuslichen Umfeld der Kinder an eine Fachkraft zu wenden. Somit übernimmt die Schulsozialarbeit auch eine Lotsenfunktion in weitere Hilfesystem.
- Zu einem gelingenden Beratungsprozess gehören feste Präsenz- und Beratungszeiten. Die Schüler*innen werden bei Bedarf und unter Abwägung der Dringlichkeit und Notwendigkeit für die Beratungsgespräche vom Unterricht freigestellt.
- Voraussetzung für einen gelungenen Hilfeprozess ist die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften, dem örtlichen Jugendamt, externen Beratungsstellen und anderen Hilfeinstanzen.
- Im Rahmen der Einzelfallarbeit ist es auch ein besonderes Anliegen, sozial und/oder finanziell benachteiligte Kinder und ihre Familien zu unterstützen. Daher ist die Schulsozialarbeit auch Anlaufstelle beim Beantragen finanzieller Leistungen z. B. über das Bildungs- und Teilhabepaket.

Schulseelsorge - Beratung

- Die Schulseelsorger*innen des EBG (zwei in der Schulseelsorge speziell ausgebildete Kolleg*innen) bieten allen an Schule Beteiligten ein umfassendes Beratungsangebot, Begleitung, Unterstützung, Hilfestellung, Orientierung und Stärkung in persönlichen und schulischen Notlagen.
- Aus christlicher Perspektive motiviert bieten sie individuelle Lebensbegleitung, haben für alle Problem-, Krisen- und Konfliktsituationen ein offenes Ohr, nehmen sich Zeit, hören zu und führen Gespräche. Über die Kontakte und Gespräche wird Stillschweigen gewahrt.
- Zudem machen die Schulseelsorger*innen religiöse und spirituelle Angebote wie z. B. Einschulungs- und Abiturgottesdienste oder Religiöse Schulwochen. Sie gestalten das Schulleben mit dem Ziel einer menschenfreundlichen Schule.
- Sie kooperieren mit inner- und außerschulischen, kirchlichen und nicht-kirchlichen Partner*innen oder Institutionen.
- Sie engagieren sich in der schulischen Krisenintervention.

Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf, Nachteilsausgleiche

Sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf

- Das Ernst-Barlach-Gymnasium ist nicht als Schule des Gemeinsamen Lernens gelistet, nichtsdestotrotz werden an unserer Schule Schüler*innen mit diagnostiziertem sonderpädagogischem Förderbedarf in Absprache mit der Bezirksregierung und dem Schulamt **zielgleich in einer Klassengemeinschaft in Einzelintegration** aufgenommen und unterrichtet. Die dabei entstehenden organisatorischen, pädagogischen und sozialen Veränderungen werden als vorteilhaft, aber auch herausfordernd für alle Beteiligten wahrgenommen.
- Die Anwesenheit von Sonderschullehrkräften und **Integrationshelfer*innen** ist für die Klassen, die davon betroffen sind, oftmals noch eine Neuerung. Durch die Beratung durch eine i.d.R. abgeordnete Sonderschullehrkraft einer Förderschule wird

dies jedoch als gewinnbringende Hilfestellung wahrgenommen und es profitieren alle Seiten davon.

- So lernen die Schüler*innen u.a. Verständnis zu entwickeln, Rücksichtnahme zu üben und Verantwortung, Akzeptanz und Toleranz einzuüben. Schüler*innen, die auf sonderpädagogische Unterstützung angewiesen sind, werden nach ihrem individuellen Bedarf besonders gefördert, um ihnen ein möglichst hohes Maß an schulischer und beruflicher Eingliederung, gesellschaftlicher Teilhabe und selbstständiger Lebensgestaltung zu ermöglichen (s. §2 (5) SchulG NRW).
- Weiterhin beraten wir Erziehungsberechtigte hinsichtlich der Einleitung bzw. Eröffnung eines AO-SFs-Verfahrens, sollten sich nach eingehender Beratung der unterrichtenden Fachkolleg*innen Hinweise für eine mögliche Beeinträchtigung ergeben.

Nachteilsausgleiche

- Liegen bei Schüler*innen diagnostizierte Beeinträchtigungen vor, werden im Regelfall Nachteilsausgleiche durch die Schulleitung gewährt, die diese Defizite kompensieren sollen, sodass eine Teilnahme am Unterrichtsgeschehen und Erarbeitung der Unterrichtsinhalte sichergestellt ist. Die Gewährung eines Nachteilsausgleichs ist nicht gekoppelt an einen festgeschriebenen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf, er bedeutet keine Reduzierung des Anforderungsniveaus der Lerninhalte, sondern stellt lediglich einen (materiellen/zeitlichen/organisatorischen) Ausgleich für die durch die Behinderung entstehenden Nachteile dar, so dass dem Grundsatz der Chancengleichheit entsprochen werden kann.
- Die Beantragung eines Nachteilsausgleichs erfolgt in Form einer schriftlichen Antragstellung (mit Diagnostik und Begründung) an die Schulleitung und gilt im Regelfall für ein Schuljahr.

2.9 Partizipation

Wir engagieren uns als gesamte Schulgemeinde kooperativ für das gemeinsame Schulleben, die konzeptionelle Schulprogrammarbeit und die Schulentwicklung.

*Das Ernst Barlach Gymnasium sieht in der kooperativen Schulentwicklungsarbeit einen zentralen Baustein des Schullebens. Wir freuen uns über die Mitarbeit interessierter Lehrer*innen, Schüler*innen oder Eltern in den verschiedenen Teams und bemühen uns um eine kooperative und partnerschaftliche Zusammenarbeit.*

Kollegiale Teams

Steuergruppe

- Die Steuergruppe an der Schnittstelle zwischen Kollegium und Schulleitung ist ein zentraler Baustein der kollegialen Zusammenarbeit. Die teilnehmenden Kolleg*innen repräsentierten die verschiedenen Arbeitsbereiche der Schule und bringen so eine fundierte Expertise ein. Es werden Schwerpunkte für die Schulprogrammarbeit des jeweiligen Schuljahres gesetzt und Meilensteine verabredet.
- Die Steuergruppe steht für kollegialen Austausch und ist offen für Impulse aus allen Teilen der Schulgemeinde. Sie plant Pädagogische Tage und evaluiert Prozesse der Schulprogrammarbeit.
- Die Mitglieder der Steuergruppe erhalten ihre Legitimation für einen Zeitraum von 3 Jahren durch die Lehrerkonferenz.
- Die Mitglieder repräsentieren verschiedene Arbeitsbereiche am EBG, z. B. den bilingualen Zweig, den Mint-Zweig, Lehrer*innengesundheit, Europaschule, Lehrer*innenrat, Fortbildungen, kulturelle Bildung. Auch die Schulleitung und die Koordinationsstelle für Schulprogramm und Unterrichtsentwicklung ist Teil der Steuergruppe.
- Die Steuergruppe legt die notwendigen zeitlichen Meilensteine und Umsetzungsschritte der Schulprogrammarbeit fest und plant diese im Detail.

- Die Mitglieder bringen verschiedene Perspektiven aus den jeweiligen Arbeitsbereichen in die Arbeit der Steuergruppe ein und sorgen so für einen möglichst repräsentativen Austausch.
- Sie stehen an Pädagogischen Tagen zur Schulprogrammarbeit für die Moderation zur Verfügung und wählen Expert*innen für den fachlichen Input bzw. für die fachliche Begleitung aus.
- Die Steuergruppe dokumentiert ihre Arbeit transparent durch Aushänge ihrer Protokolle im Lehrer*innenzimmer und bei Teams.
- Sie erstattet der Lehr*innenkonferenz und der Schulkonferenz regelmäßig Bericht über ihre Arbeit und Vorhaben.
- Sie ist offen für Kolleg*innen, die an der Arbeit in der Steuergruppe interessiert sind, und integriert neue Mitglieder.
- Die Mitglieder der Steuergruppe treffen sich regelmäßig in ungefähr monatlichen Abständen.
- Die Steuergruppe evaluiert und reflektiert Prozesse der Schulprogrammarbeit, die z.B. auf pädagogischen Tagen angestoßen wurden und/oder vom Kollegium umgesetzt wurden.

Schulleitung und Erweiterte Schulleitung

Die Schulleitung (Schulleiter und Stellvertreterin) ist für die Zusammenarbeit der gesamten Schulgemeinde (Kollegium, Schülerschaft, Elternschaft) verantwortlich und koordiniert diese. Hierbei orientiert sich die Schulleitung an folgenden Prinzipien:

- **„Direkter Kontakt“** Termine bei der Schulleitung – von welcher Seite auch immer gewünscht – werden grundsätzlich direkt (und nicht z. B. über das Sekretariat) vereinbart.
- **„Kommunikation“** Eine ehrliche, aber auch wertschätzende Kommunikation hat höchsten Stellenwert. Kommunikationskanäle zur Schulleitung sind neben dem direkten Gespräch Telefonate, E-Mails über die dienstlichen Adressen und Mitteilungen über Microsoft Teams.

- **„Kreativität und Innovation“** Ideen von Personen der Schulgemeinde zu schulischen Entwicklungsvorhaben und/oder zur persönlichen Weiterentwicklung werden von der Schulleitung ausdrücklich begrüßt und soweit möglich unterstützt.
- **„Faire Problemlösung“** Die Ursachen für Probleme, die im Schulalltag auftreten (z.B. innerhalb der Schülerschaft, zwischen Lehrkräften und Schüler*innen, zwischen Lehrkräften und Eltern etc.), werden von der zuständigen Person, die mit der Konfliktlösung gefasst ist, grundsätzlich zunächst mit allen Parteien einzeln detailliert erörtert, bevor die zuständige Person sich positioniert. Hierbei sind die Prinzipien Gerechtigkeit, Korrektheit und Gesichtswahrung für alle entscheidend. Bei diesen Problemlösungsprozessen gilt der folgende Grundsatz:
- **„Down-Top“** Alle Probleme werden möglichst niederschwellig behandelt. Beispiel: Hat ein Schüler mit einer Lehrkraft ein Problem, ist er und seine Eltern aufgefordert, zunächst mit der Lehrkraft selbst zu sprechen. Wenn das nicht zur gewünschten Lösung führt, kommt die Klassenleitung ins Spiel, anschließend ggf. die entsprechende Stufenleitung und erst in letzter Konsequenz die Schulleitung.
- **„Fürsorge“** Auf persönliche Probleme von Mitgliedern der Schulgemeinde, die den Schulalltag berühren, wird nach Möglichkeit von der Schulleitung Rücksicht genommen. Auch hierbei haben neben Vertraulichkeit die oben bereits genannten Prinzipien von Ehrlichkeit, Transparenz und Wertschätzung einen hohen Stellenwert.
- **„Zusammenhalt“** Gemeinsame Aktivitäten von Mitgliedern der Schulgemeinde (Schulfeiern, Ausflüge, Sportfeste, Partys der Schülerschaft etc.) werden von der Schulleitung ausdrücklich begrüßt, um den Zusammenhalt aller zu stärken und Begegnungen zu fördern.

Des Weiteren ist die Schulleitung für die Kommunikation mit der Öffentlichkeit und der Dienstaufsicht zuständig.

Die um die Funktionsträger (Stufenkoordinatoren und Verwaltungskräfte) ergänzte sogenannte **Erweiterte Schulleitung** (ESL) berät gemeinsam mit der Schulleitung Initiativen, Strategien und Entscheidungen, die anschließend ggf. mit anderen Gruppierungen der Schulgemeinde abgestimmt werden.

Schüler*innen-Vertretung (SV)

- Die SV setzt sich aus interessierten Schüler*innen aller Jahrgangsstufen und den jährlich durch die Schülerratsversammlung gewählten SV-Vertrauenslehrer*innen zusammen.
- Die Vertrauenslehrer*innen unterstützen die SV in ihrer Arbeit. Zudem stehen die gewählten SV-Vertrauenslehrer*innen allen Schüler*innen als Ansprechpartner*innen bei persönlichen Problemen etc. zur Verfügung.
- Durch die SV-Arbeit ergeben sich für die Schüler*innen des EBG Möglichkeiten, aktiv an der Gestaltung des Schulalltags mitzuwirken. Die SV organisiert zum Beispiel für die Schulgemeinschaft die jährliche Nikolaus- und Valentinsaktion, das 5er-Sportfest, die Halloweenparty, den Sozialen Tag und weitere Aktionen rund um das Schulleben.
- Die SV unterstützt das Lehrer*innenkollegium weiterhin an den Elternsprechtagen und ist bei Weihnachts- und Sommerfesten aktiv.
- Bei der jährlichen SV-Fahrt und den dort stattfindenden Workshops sowie bei den regelmäßigen SV-Treffen während der Schulzeit werden diese und weitere Aktionen und Projekte von den SV-Mitgliedern geplant und im Anschluss umgesetzt.

Förderverein

- Der Förderverein des Ernst-Barlach-Gymnasiums unterstützt sowohl die Schule im Allgemeinen als auch Schülerinnen und Schüler auf individueller Basis.
- Als Eltern und Förderer wünschen wir uns eine moderne, gut ausgestattete Schule, in welcher die Kinder bestmöglich lernen und Neues erleben und erfahren können.
- Die Anforderungen an Schule und Unterricht verändern sich kontinuierlich, aber aufgrund der finanziellen Möglichkeiten kann die Schule nicht immer zeitnah reagieren. An dieser Stelle kann der Förderverein das EBG zweckgebunden, bedarfsorientiert und vor allem zeitnah unterstützen, so dass für unsere Schüler*innen eine optimale Lernumgebung geschaffen werden kann.
- Wir unterstützen die Schule regelmäßig in der bedarfsorientierten Ausstattung und Anschaffung von Lehr- und Lernmitteln, im Bereich der Arbeitsgemeinschaften, bei der Umsetzung von aktuellen Projekten, im Bereich der SV-Arbeit etc..
- Weiterhin unterstützt der Förderverein bei Bedarf Schüler*innen in finanziellen Notlagen, z.B. bei der Finanzierung von Klassen- und Stufenfahrten.

2.10 Gleichstellung und Geschlechtersensible Bildung

- Gleichberechtigung und Chancengleichheit sowie der Umgang mit Heterogenität, Diversität und Genderstereotypisierung sind aktuelle Themen. Schule bekommt in diesem Bereich gemäß ihrem Bildungs- und Erziehungsauftrag eine wichtige Rolle.
- Im *Referenzrahmen für Schulqualität* und der *Pädagogischen Orientierung für eine geschlechtersensible Bildung* werden Strategien zur Umsetzung einer geschlechtersensiblen Pädagogik im Land NRW vorgeschlagen. Hier wird das Erlangen von Genderkompetenz, d.h. gendersensibel handeln zu können sowohl in der Schule als auch in der Gesellschaft, als Schlüsselkompetenz betrachtet.
- Wir möchten, dass unsere Schüler*innen mittels einer bewussten geschlechtersensiblen Bildung
 - Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts vermeiden und abzubauen helfen,
 - vorbereitet werden, nach der Schulzeit ein gleichberechtigtes, selbstbestimmtes Leben zu führen und sich für Geschlechtergerechtigkeit einzusetzen.
- „Geschlechtersensible Bildung“ bedeutet für den Schulalltag, bei didaktischen Planungen und Entscheidungen immer wieder die unterschiedlichen Bedürfnisse der Geschlechter bewusst zu machen, um eventuell bestehende geschlechtsspezifische Nachteile identifizieren und beseitigen zu können. Das EBG sieht es als seine Aufgabe,
 - eine geschlechtersensible Ausrichtung der gemeinsamen Erziehung von Mädchen und Jungen zu beachten
 - spezifische Ausprägungen im Rollenverhalten der Geschlechter zu berücksichtigen und Stereotypen aufzulösen.

Die Handlungsfelder der Geschlechtersensiblen Bildung am EBG sind:

UNTERRICHT

- Alle **Fachcurricula** wurden auf mögliche Anknüpfungspunkte zur Thematisierung von gendersensiblen Aspekten überprüft und diese nach Jahrgangsstufen skizziert worden. Die Betonung liegt hier auf Inhalten zur Sensibilisierung für geschlechtsspezifische Klischees, (Klasse 5 bis 7) im Hinblick auf die später stattfindende Potentialanalyse und

berufliche Orientierung in den Klassen 8-9. Ziel ist, dass alle Lernenden Rollenstereotype aufbrechen (Erkennen, Aufweichen und Demontage von Rollenstereotypen, Herstellen von Geschlechterbewusstsein, Verständnis für das andere Geschlecht entwickeln...) und somit ihre individuellen Potenziale bestmöglich entfalten können ohne Einschränkung durch geschlechterbezogene Erwartungen und Benachteiligungen.

- Vorschläge für die **Umsetzung** gendersensiblen Unterrichts (Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung, Klassenbildung, Classroom-Management, Selbstreflexion) wurden auf dem schulinternen Ordner zur Verfügung gestellt, so dass Lehrkräfte immer wieder eventuell bestehende geschlechtsspezifische Nachteile für Jungen und Mädchen identifizieren und beseitigen können. Auf diesem Weg ist es möglich, die individuellen Interessen und besonderen Begabungen von jungen Menschen besser zu fördern und somit das Selbstbewusstsein eines jeden Kindes zu stärken.
- Im Rahmen der iPad Klassen (7 und 8) wird das schulinterne **Medienkonzept** auf Anknüpfungspunkte für genderkompetentes Handeln überprüft und ergänzt. Kinder und Jugendliche sollen zur Auseinandersetzung mit Geschlechterfragen und zur Reflexion ihrer geschlechterbezogenen Vorstellungen und Verhaltensweisen animiert werden. Die Entwicklung einer positiven Geschlechtsidentität und die Akzeptanz vielfältiger Lebensentwürfe in Zeiten von Social Media spielen hier eine große Rolle, und gehören zu den Inhalten unseres Cyber Mobbing Projekts.
- Im Rahmen der sexualpädagogischen Erziehung der Jahrgangsstufe 6 lädt das EBG regelmäßig Fr. Andrea Mais von der *Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e.V.* ein.
- Alle Schüler*innen der Jahrgangsstufe 8 nehmen im Klassenverband am Projekt „Liebe, Sex und Partnerschaft“ teil. Hier findet eine gezielte Aufhebung von Koedukation und Herstellung von monoedukativen Lernphasen statt.

BERUFSORIENTIERUNG

- Das EBG, die KAOA-Koordinatorinnen und die Lehrkräfte wollen die Lernenden ermutigen, ihre Stärken und Neigungen zu reflektieren, sich von Rollenklischees zu lösen und ihren eigenen Vorlieben zu folgen, insbesondere bei der Berufswahl.

- Um die Schüler*innen zu sensibilisieren, ihre Berufs- und Lebensplanung unabhängig von traditionellen Rollenerwartungen zu gestalten, finden regelmäßige **Berufsberatungen** durch eine Berufsberaterin der Bundesagentur für Arbeit in Einzelgesprächen statt.
- Um die Hemmungen vor geschlechertypischen Berufen abzubauen, findet in Klasse 8 regelmäßig der **Boys' und Girls' Day** statt. Hier schnuppern Mädchen in typische Männerberufe und Jungen in typische Frauenberufe hinein.
- Im Rahmen von **Interessens- und Stärkentests** (Potentialanalyse, Besuch des Berufsinformationszentrums) können die Schüler*innen ihre individuellen Fähigkeiten sowie Fertigkeiten praktisch und theoretisch erproben. Sie dienen als Basis für eine begründete, gesellschaftsunabhängige Berufswahlorientierung unabhängig von tradierten Geschlechterrollen. Zudem sollen Frauen- und Männerberufe thematisiert werden (u.a. mit ihren Zukunftschancen und Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten).
- Das nötige **Material** zur Erweiterung des Berufswahlspektrums wurde online zur Verfügung gestellt (*Macht frei!* Mappe, *GELEFA* Band, etc.), sodass eine Thematisierung der geschlechtersensiblen Berufsorientierung unkompliziert erfolgen kann.

SCHULLEBEN

- **Sprache und Kommunikation:** Wir arbeiten an einer einheitlichen Regelung zum Gebrauch der gendergerechten Sprache, als wichtiger Beitrag zur geschlechtergerechten Pädagogik, sowohl in der gesprochenen Sprache als auch im Schriftgebrauch.
- Das EBG hat die **Zertifizierung** als „*Humanitäre Schule*“ und als „*Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage*“ erhalten. Das bedeutet, dass an unserer Schule eine gleichberechtigte und klischeefreie Lernkultur gefördert wird. Unsere Schülerschaft will sich in der Auseinandersetzung mit Vielfalt und Diversität „*aktiv gegen Ungleichwertigkeitsdenken und Diskriminierungen jeder Art einsetzen*“ (Auszug aus *Vereinbarung der Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage*)
- **Schulmanagement und Professionalisierung** der Lehrerschaft: Gleichberechtigung findet bei allen personellen und organisatorischen Entscheidungen Beachtung

(Stundenpläne, Beförderungen, Parität der Gremien, etc.). Die Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen und die Stellvertreterin informieren das Kollegium regelmäßig über Neuerungen im Bereich der Gleichstellung und des Gender Mainstreamings. Sie werden auch von einer Arbeitsgruppe unterstützt.

FAZIT: Das EBG versteht die Entwicklung von Fähigkeiten, relevante Geschlechteraspekte zu erkennen und gleichstellungsorientiert zu agieren als Querschnittsaufgabe und als Prozess, der alle Bereiche der Schule betrifft.

2.11 Ausbildung

Schulpraktische Ausbildung der Referendar*innen

- „Ziel der schulpraktischen Lehrerausbildung ist es, die Lehramtsanwärter (LAA) in der Professionalisierung des eigenen Lehrerinnen- und Lehrerhandelns unter den besonderen Anforderungen des 21. Jahrhunderts zu unterstützen. Dazu ist eine beständig praktizierte Selbstreflexivität gefordert, indem die enge wechselseitige Beziehung von beruflichen Handlungsfeldern mit kontinuierlichem Blick auf das Ganze erschlossen und mit dem eigenen Kompetenzaufbau in der Ausbildung abgeglichen wird. In den folgenden Handlungsfeldern erwerben die LAA im Vorbereitungsdienst professionelle Handlungskompetenzen und entwickeln diese bis zur Berufsreife:
 - Handlungsfeld **U**: **Unterricht** für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen
 - Handlungsfeld **E**: Den **Erziehungsauftrag** in Schule und Unterricht wahrnehmen
 - Handlungsfeld **L**: **Lernen** und **Leisten** herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen
 - Handlungsfeld **B**: Schülerinnen und Schüler und Erziehungsberechtigte **beraten**

- Handlungsfeld **S**: Im **System Schule** mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten“ (MSB NRW 04/2021)
- Dazu stellt die/der Ausbildungsbeauftragte des EBG den aktuellen thematischen Bedarf fest, gibt Hinweise auf Zuständigkeiten, organisiert mögliche Ansprechpartner*innen, initiiert Prozesse, beobachtet und kontrolliert diese und entwickelt bei Bedarf das Ausbildungsprogramm weiter. Dabei achtet er/sie besonders auf die Einhaltung der Vorgaben im Rahmenkonzept des ZfsL Recklinghausen.
- Das Begleitprogramm unserer Schule orientiert sich an den Fragen und inhaltlichen Bedürfnissen der LAA. Sie sollen bei der Planung und Durchführung der Programmpunkte eigenverantwortlich agieren und werden von dem/der Ausbildungsbeauftragten bestmöglich unterstützt. Themen sind u.a.:
 - Einführung und Orientierung: Aufbau des Gebäudes, Funktionsräume, Stundenplan für die ersten drei Tage (mit dem Ziel, möglichst viele Klassen/Kurse und KollegInnen kennenzulernen), Digitales (MNS pro, Teams, OneNote, Untis, ...), Notfallkonzept
 - Schulprofil und Schulprogramm: Fächer und schulinterne Curricula, Leistungskonzept, Schulseelsorge und Schulsozialarbeit, Schulsanitäter, Ganztags, AGs, MINT und bilingualer Zweig, Gestaltung einzelner Stufen, Wahlpflichtbereiche, Vorbereitungsklassen
 - Erzieherisches Handeln in Unterricht und Schule: Rahmenbedingungen, Schulmitwirkung, Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen, Aufsichten
 - Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung: Klassenarbeits- und Klausurregelungen, Versetzungsordnung, Notengebung, Mitarbeit bei Lernstandserhebungen und zentralen Prüfungen, Hospitationen im mündlichen Abitur, LAA arbeiten nach Möglichkeit in ihrem selbstständigen Unterricht parallel mit erfahrenem Kolleg*innen
 - Reflexion unterrichtsmethodischer Konzepte: Methodenvielfalt, schüleraktivierende Methoden, Differenzierungskonzepte
 - Medieneinsatz: iPad-Klassen, Nutzen verschiedener Apps

- Beratungskonzepte: Schüler- und Elternsprechtage, allgemeine Schullaufbahn- und Lernberatung, Zusammenarbeit mit Schulsozialarbeiterin/Klassen- bzw. Oberstufenleitung
- Prüfungsvorbereitung: Organisation des Prüfungstages, Themen des Kolloquiums aus schulpraktischer Sicht

Ausbildung am EBG kompakt zusammengefasst:

- Das ZfsL Recklinghausen startet die Ausbildung mit einer kurzen Intensivphase im Seminar am 1. Mai bzw. 1. November; die Ausbildung dauert insgesamt 18 Monate
- Nach einer kurzen Einführung und Orientierung starten die Referendar*innen mit durchschnittlich 14 Wochenstunden Ausbildungsunterricht und Hospitationen
- Nach ca. 2-3 Wochen findet zusammen mit dem Kernseminarleiter und der Ausbildungsbeauftragten (auf der Basis eines Unterrichtsbesuchs) das Einführungs- und Perspektiv-Gespräch (EPG) statt
- Zum neuen Halbjahr unterrichten die Referendar*innen für zwei Halbjahre lang eigenverantwortlich Klassen/Kurse in einem Umfang von insgesamt 18 Wochenstunden. Die restlichen Wochenstunden werden mit Ausbildungsunterricht aufgefüllt.
- Für jeden Ausbildungsunterricht erstellen die Lehrer*innen einen Beurteilungsbeitrag (Gutachten).
- Die Referendar*innen zeigen pro Fach insgesamt fünf Unterrichtsbesuche und laden auch die Schulleitung dazu ein.
- Auf der Grundlage der Beurteilungsbeiträge, der Beobachtungen in den Unterrichtsbesuchen und Gesprächen mit der Ausbildungsbeauftragten verfasst die Schulleitung eine Langzeitbeurteilung.
- Am Prüfungstag müssen die Referendar*innen der Prüfungskommission in jedem Fach eine Unterrichtsstunde zeigen und schließen den Tag mit einem Kolloquium ab.
- Für drei Tage hospitieren die Referendar*innen an einer anderen Schulform (z.B. Grundschule).

Bundesfreiwilligendienst

- Seit 2015 bietet die Schulsozialarbeit am Ernst-Barlach-Gymnasium eine Stelle im Bundesfreiwilligendienst (BFD) an.
- Der BFD stellt eine geregelte Form des gesellschaftlichen Engagements dar.
- Im Rahmen seines Dienstes unterstützt der/die Bundesfreiwilligendienstleistende am EBG die Projekte und Aktionen der Schulsozialarbeit, übernimmt zusätzliche Aufgaben im Bereich der langen Mittagspause und unterstützt die Lehrkräfte in der DAZ Klasse.

2.12 Öffentlichkeitsarbeit

Digitale Medien

- Durch die regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit erhalten alle am Schulleben Beteiligten einen verlässlichen Zugang zu aktuellen, das Schulleben betreffenden Informationen und Neuigkeiten.
- Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über die systematische und kontinuierliche Aktualisierung der **Homepage** des EBG, das Einstellen aktueller **Blogposts** und die Verbreitung von Informationen über den schuleigenen **Instagram-Kanal**.
- Über den an interessierte Personen der Schulgemeinde versendeten digitalen **(Eltern)Newsletter** werden zudem regelmäßig aktuelle, den Schulalltag betreffende Informationen der Schulleitung zur Verfügung gestellt.
- Alle am Schulleben beteiligten Personen stehen in engem Austausch mit der **Verantwortlichen für Öffentlichkeitsarbeit**, die in Absprache mit der Schulleitung eingereichte persönliche Beiträge redaktionell überarbeitet und publiziert.

Infomaterial

- Für gezielte **Kurz-Informationen** zum Thema Schulprofile des EBG - z. B. für interessierte Eltern und Schüler*innen der Grundschulen – stehen jederzeit im Sekretariat der Schule **Flyer** zur Verfügung (*Wir sind Vielfalt, EBG goes bilingual, Mit Mint in die Zukunft, Unser Förderverein*).

Ausstellungen Im Bereich Kunst und Theater

- Schon seit vielen Jahren beteiligen sich die Schüler*innen des Faches Kunst an der Gestaltung des Schulgebäudes. Zu den fest in den Gängen der Schule installierten Arbeiten kommen vor allem **wechselnde Präsentationen** von Klassen- und Kursergebnissen.
- Bilder aller Art geben Einblick in die Inhalte des Kunstunterrichts der verschiedenen Jahrgangsstufen. Sie bilden ein wichtiges Forum zum Austausch von Sichtweisen, Gedanken, Anregungen und liefern mitunter einen Motivationsschub für die Gestaltenden selbst und die Betrachter*innen.
- Eine **jährliche Ausstellung in der Bürgerhausgalerie Castrop-Rauxel** bietet unseren Schüler*innen die Möglichkeit, ihre Arbeiten einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren. Mit großem Stolz blicken wir auf diese Ausstellungstradition zurück.
- In unserer **Kunstgalerie der Homepage** können jederzeit Arbeiten aus dem Kunstunterricht aller Jahrgangsstufen betrachtet werden.
- In unserer **Theatergalerie der Homepage** können Bilder und Theaterstücke der vergangenen Jahre besichtigt werden.

2.13 Außerschulische Kooperationen

Lehr-Lern-Labor Universität Duisburg-Essen

- Durch die Kooperation mit dem Lehr-Lern-Labor der Universität Duisburg-Essen erhalten unsere Schüler*innen die Möglichkeit, regelmäßig Exkursionen und Labortage an der Universität Duisburg-Essen durchzuführen.
- So ergänzt das LLL als außerschulischer Lernort den Unterricht der Fächer Biologie und Chemie.
- Unsere Schüler*innen können auf diese Weise praxisorientiert Berufsfelder aus dem MINT Bereich kennenlernen.

MINT-Kooperationen

- Zum MINT-Angebot des EBG gehört die Einbeziehung externer Kooperationspartner. In allen Jahrgängen ermöglichen wir den Schüler*innen des MINT-Profilzweigs an fachlichen Exkursionen zu außerschulischen Orten teilzunehmen. Neben dem Besuch des *Lehr-Lern-Labors der Universität Duisburg-Essen* finden regelmäßig weitere Exkursionen zum *Schülerlabor der Universität Bochum*, zur *Schule Natur* der Gruga in Essen, der *Phänomenia* in Essen sowie dem *Planetarium* in Bochum statt.
- Neben der Nutzung von Lern- und Schülerlaboren der regionalen Universitäten wird gerade ein Netzwerk aus Unternehmen aufgebaut.
- So besteht zum Beispiel bereits mit der in Castrop-Rauxel ansässigen weltgrößten Raffinerie für Steinkohlenteer, Rütgers Germany GmbH, eine Kooperationsvereinbarung zur Berufsinformation und -findung, die darüber hinaus zu einer fachlichen Kooperation insbesondere im Chemieunterricht weiterentwickelt werden soll.